

Wirtschaftliche Nachrichten



Juni/Juli 2007

Handels- partner Asien

- IHK-Konjunktur-
umfrage:
Wachstum
ungebremst
- Erfolgreich:
AC² prämiert
Gewinner
- Asien:
Erfahrungen
regionaler
Unternehmen

Das ist die Lösung.

So erreichen Sie die Führungskräfte des Mittelstandes

Nutzen Sie unsere Schwerpunkt-Themen und Sonderveröffentlichungen für Ihre Anzeige.

Redaktionelle Schwerpunkt-Themen 2007

Sonder- Veröffentlichungen 2007

AUGUST Personaldienstleistungen

AUGUST Büro und Kommunikation
Architektur

SEPTEMBER Bauwirtschaft

SEPTEMBER Outsourcing und Zeitarbeit
Ratgeber Recht
Logistik

OKTOBER Ausbildung: Perspektiven
für die Jugend

OKTOBER Betriebsfeste und
Weihnachtsfeiern
Ratgeber Recht

NOVEMBER Verkehr

NOVEMBER Tagungen, Seminare u.
Weiterbildung
Ratgeber Recht
Energie und Umwelt

DEZEMBER Unternehmenskultur

DEZEMBER Industrie- und Gewerbe-
immobilien
Verpackung und Druck

Wenn auch Sie inserieren möchten, wenden
Sie sich bitte an unsere Anzeigenberatung.
Tel.: 0241 5101-254 | Fax: 0241 5101-253
E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Wirtschaftliche
Nachrichten





Auf nach Asien!

Mit vier Milliarden Menschen und einem rasanten Wirtschaftswachstum entwickelt sich der asiatische Kontinent zur Lokomotive der Weltwirtschaft. Immer mehr deutsche Unternehmen beziehen daher die Länder Asiens als Absatz- und Beschaffungsmärkte oder teils auch als Produktionsstandorte in ihre Wachstumsstrategien ein. Geschäfte mit Partnern in China, Indien oder Vietnam sind inzwischen auch für viele Mittelständler alltäglich geworden.



„Mit Drachen, Tigern und Elefanten tanzen. Die asiatischen Märkte als Wachstumsmotor nutzen!“ So lautete das Motto des vierten Außenwirtschaftstages der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern im Herbst vergangenen Jahres. Allein schon die beachtliche Zahl von weit über 1.000 Teilnehmern – darunter zahlreiche Unternehmen aus der Wirtschaftsregion Aachen – dokumentiert, dass diese Botschaft nicht ungehört verhallt.

Schon jetzt machen rund 30 Prozent der außenwirtschaftlich engagierten Betriebe im Kammerbezirk Aachen Geschäfte mit oder in Asien. China, Indien und Japan stehen dabei als Partner-

länder oben an, aber auch kleinere Märkte wie Malaysia, Südkorea oder Thailand werden nicht vernachlässigt.

Viele Unternehmen haben ihre asiatischen Geschäftspotenziale allerdings noch nicht oder nur ansatzweise ausgelotet. Also „Auf nach Asien“? Ja,

aber nicht ohne vorherige sorgfältige Prüfung! Wer mit Tigern und Drachen tanzen möchte, sollte schon wissen, in welchen Fällen diese auch ihre Krallen zeigen, beziehungsweise Feuer spucken können. Wer etwa blauäugig seine innovativen Technologien chinesischen Partnern überlässt, darf sich nicht wundern, wenn er sich so aus dem dortigen Markt herauskatapultiert und auch im heimischen Europa unvermutet neue Konkurrenz bekommt.

Wer erstmals mit Asien Geschäfte machen will, sollte sich vorab gut über Chancen und Risiken informieren. Hierzu bietet sich zunächst der kurze Draht zur IHK an, die eine Erstberatung leisten und geeignete Veranstaltungshinweise geben kann, beispielsweise auf die nächste Fachinformationsreise der Euroregion-Kammern nach China. Sollte die Kammer mit ihrem asiatischen „Latein“ einmal am Ende sein, lässt sich der IHK-Draht bedarfsgerecht verlängern, etwa zu den deutschen Auslandshandelskammern in Kuala Lumpur, Seoul oder Tokyo. Wer ein größeres Asien-Engagement plant, ist auf jeden Fall gut beraten, die Auslandskammer vor Ort anzusprechen. Über entsprechende Kontaktadressen – und oft vieles mehr! – informiert Sie gern Ihre IHK Aachen.

Michael Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen



Wirtschaftliche Nachrichten



Liebe Leserinnen
und Leser,

Asien boomt – und das seit Jahren. Dass eine Präsenz auf den asiatischen Märkten für sehr viele Unternehmen von großer Bedeutung ist, ist längst unumstritten. Aber damit fangen die Fragen erst an, denn das Wie und das Wo muss zunächst einmal analysiert werden. Asien ist eben nicht gleich Asien. Da ist es hilfreich, Experten zu Rate ziehen zu können. Das weltweite Netz der Auslandshandelskammern gehört in jedem Fall dazu. **Seite 14**



Zudem gibt es Unternehmen, die sich darauf spezialisiert haben, anderen Unternehmen den Weg nach Asien zu ebnen. Die ECS mit Sitz in Roetgen und Ningho gehört dazu, wenn es darum geht, Ansiedlungs- oder Kooperationsmöglichkeiten in China zu finden. **Seite 24**

Indien entwickelt sich ebenfalls zu einer wichtigen Wirtschaftsmacht in Asien. Die Wirtschaftlichen Nachrichten sprachen mit Michael Kaps, Leiter der Firmenkundenbetreuung der Deutsche Bank AG Aachen und Mitglied der Deutsche Bank Indian Desk, über Marktchancen auf dem Subkontinent. **Seite 20**

Doch sehr viele Unternehmen auch aus unserem Kammerbezirk sind selbstverständlich längst in Asien engagiert. Einige davon berichten stellvertretend über ihre Erfahrungen und Pläne. **Seite 16**

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre Redaktion „Wirtschaftliche Nachrichten“

Kommentar

Auf nach Asien! 1

Forum

Konjunkturentwicklung weiter ungebremst –
IHK-Konjunkturumfrage 6

„Die Euregio: Unser Hausmarkt!“ –
Kamer van Koophandel voll Vertrauen auf
dem Weg in eine gemeinsame Zukunft 8

„Der Schlüssel zum Erfolg“ –
AC² – gründen und wachsen prämiert Gewinner 10

GründerStart-GmbH beteiligt sich an
der SEMIKON Detector GmbH 12

Titelthema

Mehr Marktnähe – weltweit!
Außenhandelskammern –
Mit „DE International“ überall präsent 14

„Zusammen sind wir besser“ –
Asien-Erfahrungen von Unternehmen
aus unserer Region 16

Indien – Land der Gegensätze –
Aufstrebende Wirtschaftsmacht und
grenzenlose Armut prallen aufeinander 20

„Chinas künftige Präsenz auf dem Weltmarkt
lässt sich kaum erahnen“ – ECS aus Roetgen
unterstützt Unternehmen bei ersten Schritten
im Reich der Mitte 24

Mit den Euregiokammern nach China:
13. bis 20. Oktober 25

Stolberg goes China:
buntes Treiben vom 1. bis 3. Juni 26

Steuern und Recht

Betriebliche Altersversorgung:
Sicherung und Motivation für Mitarbeiter 27

International

kurz & bündig –
Nachrichten aus der Euregio 30

Service

Service-Börsen 32

Handelsregister 34



Die Wirtschaftlichen Nachrichten im Internet:
www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/download/wn_6_7_2007.pdf

Unternehmen & Märkte

Forschung & Technologie

Hochschulspots 41

NRW-IHKs legen Innovations- und Industriereport vor 42

Wirtschaftsförderung

Grenzüberschreitender Technologietransfer zeigt erste Erfolge 43

„Meuse Rhine Triangle Investment Award 2007“ – Preis für Investitionen in einer Euregio 44

Gründernetzwerk Eifel in Prüm vorgestellt: Kultur der Selbstständigkeit gefordert 44

Tourismus

ALRV eröffnet „CHIO-Museum“ – Entdeckungsreise durch die Aachener Pferdesport-Geschichte 45

Firmenreport

Wie kommt der Lack auf die Öse – APO GmbH: Spezialist für Massenkleinteilbeschichtung 48

BMW übergibt Motor an RWTH – Kohl-Filiale Laurensberg ausgezeichnet 49

Mohren-Apotheke nun in dritter Generation 49

Visteon verkauft an Tedrive 50

50 Jahre Haugg Kühlerfabrik GmbH 51

SBH expandiert in Heinsberg und USA 53

Bombardier: Gute Zeichen für Standort Aachen 54

Aachener Bank mit Geschäftsjahr zufrieden 55

Sägewerk Gebr. Eigelshoven KG investiert und schafft Arbeitsplätze 56

Bildung

Agentur für Arbeit Aachen fördert Qualifizierung von Mitarbeitern in Betrieben 57

Glückliche Schulzeit mit internationalem Abschluss – St. George's School in Aachen 58

IHK Aktuell

IHK Aachen und KvK Maastricht: Gemeinsames Büro in neuen Räumen 63

Burkhard von Mangoldt feierte 65. Geburtstag 63

Rubriken

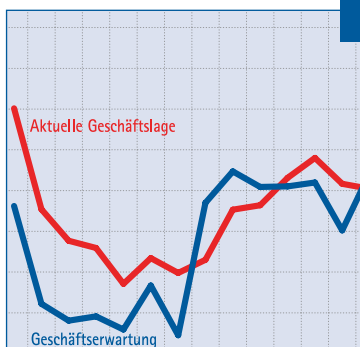
Vorschau 64

Impressum 64

Titelbild: Fotolia

IHK-Konjunkturmfrage Frühjahr 2007

6



Der wirtschaftliche Boom im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) setzt sich weiter fort. Die Geschäftslage bei den Unternehmen hat sich erneut verbessert und die Rekordwerte vom Jahresbeginn nochmals übertroffen.

AC² gründen und wachsen prämiiert Gewinner

10



350 Gäste konnten sich im Rahmen der Prämierungsfeier von AC² – gründen und wachsen 2006/07 im Krönungssaal des Rathauses Aachen von dem hervorragenden unternehmerischen Potenzial in der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg überzeugen.

Indien – Land der Gegensätze

20



Das Wirtschaftswachstum in Indien ist seit der wirtschaftspolitischen Liberalisierung von 1991 hoch und langfristig stabil. Die Wirtschaftlichen Nachrichten sprachen mit Michael Kaps, Indien-Experte der Deutsche Bank AG Aachen, über die aufstrebende Wirtschaftsmacht und die Marktchancen deutscher Unternehmen auf dem Subkontinent.

Chancen nutzen in Sachen Bildung

60



Um bestehende Kooperationen vorzustellen und neue Schulen und Unternehmen für die Initiative zu gewinnen, veranstaltete das KURS-Basisbüro für die Stadt Aachen unter Schirmherrschaft von Stadtdirektor Wolfgang Rombey ein „Get Together“ im Aachener Ludwig-Forum.

Nörvenicher Tisch leistet soziales Engagement

Der Nörvenicher Tisch e.V. ist mit seinem sozialen Engagement für elementare Bedürfnisse in der Gemeinde ein wichtiger Bestandteil. Der Verein, der an bedürftige Bürger Lebensmittel verteilt, ist dennoch selbst auf Hilfe von außen angewiesen.

So werden dringend Räumlichkeiten benötigt, in denen das Kühlhaus und die Ausgabe der Lebensmittel an einem Ort zusammen sind. Denn in den von der evangelischen Gemeinde zur Verfügung gestellten Räumen muss nach der Ausgabe alles abgebaut werden.

Bei dem sozialen Engagement des Nörvenicher Tisch e.V. geht es nicht nur um die Ausgabe von Lebensmitteln, sondern hier steht der gesamte Mensch im Mittelpunkt. So werden die sozialen Kontakte gepflegt und das Team steht mit Rat und Hilfe den Bedürftigen gern zur Seite. Der Verein versorgt 40 bis 50 Familien in der Gemeinde.

i Nörvenicher Tisch e. V.,
Tel.: 02426 5341

Bolschoi-Oper Minsk gastiert in Monschau

Das Ensemble der Bolschoi-Oper Minsk tritt nach fünfjähriger Pause wieder bei den Open-Air-Klassikfestspielen 2007 auf der Burg Monschau auf. „Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, dieses international renommierte und gefeierte Ensemble wieder für Monschau verpflichten zu können“, unterstreicht Veranstalter Max Krieger. Sein Dank gilt Wilhelm Keitel, dem neuen künstlerischen Leiter der Monschauer Klassikfestspiele, der bereits seit 1996 regelmäßig

mit der Bolschoi-Oper Minsk zusammen arbeitet. Er machte die Verpflichtung perfekt. So konnte das gesamte Ensemble der Bolschoi-Oper Minsk für die drei Opernaufführungen, „La Traviata“, „Carmen“ und „Der Troubadour“, sowie die Opern- und Operettengala in Monschau unter Vertrag genommen werden.

i Ticket-Hotline 02472 804828

@ www.monschau-klassik.de

Foto: Monschau Touristik



Mit seinem beeindruckend hohen künstlerischen Niveau begeistert das Ensemble der Bolschoi-Oper Minsk seine Zuhörer.

Neues IHK-Seminar: Direktmarketing – Auf direktem Weg zum Kunden

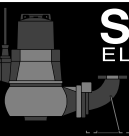
Ab 15. Juni, 9 bis 16:30 Uhr, bietet die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) das Seminar „Direktmarketing – Auf direktem Weg zu Ihren Kunden“ an. Das Seminar richtet sich an Unternehmer aus Handel und Gewerbe und Mitarbeiter

aus Vertrieb und Marketing, die ihre Marketingaktivitäten individueller auf jeden einzelnen Kunden ausrichten wollen.

i IHK Aachen, Michael Arth, Tel.: 0241 4460-101



**Sie suchen
den Dienstleister,
dem Sie Ihre Maschinen
anvertrauen können**



STEINHAUER
ELEKTROMASCHINEN AG
Wir liefern und reparieren
Pumpen jeder Art
und Herkunft.
Hol- und Bring-Dienst.
WÜRSELEN (AC-KREUZ) • Tel 024 05/46 95-0

Büros • Besprechungs- & Präsentationsräume • Ausstellungen & Shops • Hotels & Gastronomie • Wellness- & Aufenthaltsbereiche
Lassen Sie Sich inspirieren



Ambiente

für Ihren Erfolg.

PINE-LIFE
Wohnkonzepte & Objektplanung

• Wir planen Ihre Geschäftsräume und richten sie ein • Individuell und auf Maß • Großhandel & Einzelhandel
Roermonderstraße 187, 52072 Aachen, Tel: 0241. 886 88-0, Fax: 0241. 886 88-22, Email: info@pine-life.de

Die Veranstaltungen zeigen anwendungs- und branchenbezogene Lösungsansätze der RFID-Technologie. Entscheider aus kleinen und mittleren Betrieben können sich durch Fachreferate über die Potenziale von RFID informieren und an-

Das NEG bietet kleinen und mittleren Unternehmen aus Industrie, Handel und Handwerk neutrale und umfassende Information über die Einsatzmöglichkeiten des elektronischen Geschäftsverkehrs. In 25 Kompetenzzentren stehen bundesweit Ansprechpartner für Erstberatung zur Verfügung. Das ACC-EC ist das regionale Kompetenzzentrum in Aachen. Das NEG und das Verbundprojekt werden durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert. ■

i Aachener Competence Center Electronic
Commerce (ACC-EC), c/o Forschungsinstitut für
Rationalisierung e.V. (FIR) an der RWTH Aachen,
52062 Aachen, Pontdriesch 14-16,
Kontakt: Dr. Gisela Kiratli,
Tel.: 0241 8869-1756,
E-Mail: gisela.kiratli@acc-ec.de,
Internet: www.acc-ec.de

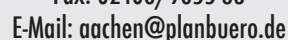
QM-CONSULTING GMBH
Industriestraße 9
D-52457 Aldenhoven
Tel. 0 24 64-90 52 47
Fax. 0 24 64-90 52 48
www.qm-consulting-gmbh.de
karl-heinz.menten@haarmann-gruppe.de

52222 Stolberg · www.Peter-Krings.de

Wir liefern,
reparieren und warten
Drehstrom/Gleichstrommotoren
jeder Art und Größe.

WÜRSELEN (AC-KREUZ) • Tel 024 05/46 95-0

Neu • New • Nuovo • Neu



Konjunkturentwicklung weiter ungebremsst

IHK-Konjunkturumfrage Frühjahr 2007

Der wirtschaftliche Boom im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) setzt sich weiter fort. Die Geschäftslage bei den Unternehmen hat sich erneut verbessert und die Rekordwerte vom Jahresbeginn nochmals übertroffen.

„Die Konjunktur zeigt sich in hervorragender Verfassung. Die Inlandsnachfrage ist stabil, der Export nimmt weiter zu und auch am Arbeitsmarkt ist der wirtschaftliche Aufschwung spürbar“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes zu den Ergebnissen der Konjunkturumfrage Frühjahr 2007, an der sich 326 Unternehmen mit 41.500 Beschäftigten beteiligten.

Die Geschäftslage hat zum zweiten Mal in Folge ein neues Rekord-Hoch erreicht. 57 Prozent aller Unternehmen schätzen sie als gut ein. Die Inlandsnachfrage ist eine tragende Säule der Konjunktur, aber auch die Außenwirtschaft hat sich trotz der aktuellen Schwäche des Dollars weiter verbessert. Die positive Entwicklung wirkt sich spürbar auf den Arbeitsmarkt aus. Die Geschäftserwartungen sind im Vergleich zum Jahresbeginn nahezu unverändert gut. „Die aktuellen Lohnvereinbarungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften haben Streiks verhindert. Dennoch hätten sich die Arbeitgeber ein Ergebnis gewünscht, das stärker auf erfolgsabhängige einmalige Sonderzahlungen gesetzt hätte, die die Unternehmen in einer späteren Phase des Abschwungs nicht belasteten“, meint Jürgen Drewes.

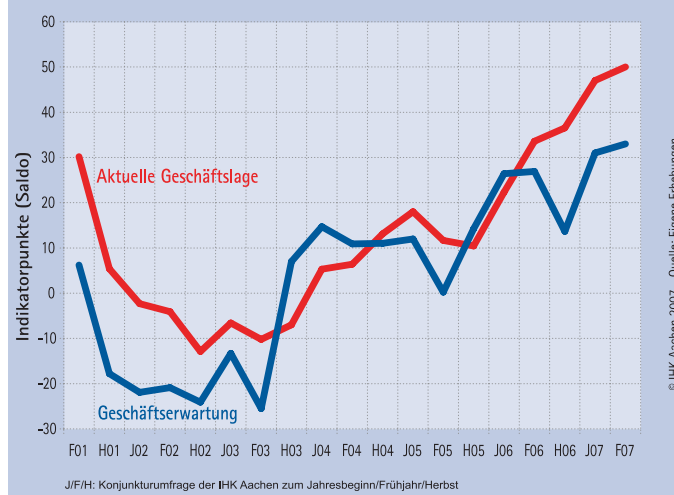
Industriemotoren auf vollen Touren

Bei den befragten Industrieunternehmen laufen die Geschäfte weiterhin auf hohem Niveau. Dies zeigt sich in einem hohen Auslastungsgrad sowie in positiven Ent-

wicklungen von Umsatz und Ertrag. 67 Prozent der Befragten berichten von einer guten Geschäftslage, 40 Prozent melden steigende Erträge. In drei von fünf Betrieben sind die Produktionskapazitäten zu mehr als 85 Prozent ausgelastet. Eine besonders positive Entwicklung verzeichnen die Elektrotechnik, die Produzenten

am Arbeitsmarkt und die damit gestiegene Konsumneigung zurückzuführen. Der Großhandel zeigt dagegen erste Rückgänge. Zwar melden immer noch 51 Prozent der Unternehmen eine gute Geschäftslage, dies entspricht jedoch einem Rückgang von zehn Prozentpunkten gegenüber der zurückliegenden Umfrage.

Aktuelle Geschäftslage und Geschäftserwartung im Kammerbezirk



Aufschwung auf Dauer solide

Die Geschäftserwartungen haben sich nach einer sehr guten Entwicklung zum Jahresanfang erneut verbessert. „Die Aussichten sind weiterhin hervorragend und deuten auf einen langfristigen, soliden Aufschwung“, äußert sich Jürgen Drewes. Der Export wird in den kommenden Monaten trotz starken Euro-Kurses und einer schwächelnden US-Wirtschaft weiterhin eine tragende Säule der Geschäftsentwicklung sein.

47 Prozent der Industrieunternehmen berichten von steigenden Auslandsaufträgen. Vor allem die Chemische Industrie, das Ernährungsgewerbe sowie die Elektrotechnik erwarten steigende Exporte.

Bauwirtschaft: Aufschwung nur von kurzer Dauer?

Trotz des milden Winters setzte sich der positive Schwung zum Jahresbeginn in der Bauwirtschaft nicht weiter fort. Zwar beurteilt noch jedes vierte Unternehmen seine gegenwärtige Geschäftslage als gut, gleichzeitig bezeichnet aber auch jedes fünfte Unternehmen seine Lage als schlecht. Trotz der rückläufigen Einschätzung der aktuellen Geschäftslage sind die

von Gummi- und Kunststoffwaren und der Maschinenbau. Auch bei den Dienstleistern hat sich die gute Geschäftslage weiter verbessert. Die Hälfte aller befragten Unternehmen berichtet von einer guten Geschäftssituation.

Einzelhandel setzt Hoch fort

Der Einzelhandel erfreut sich trotz Mehrwertsteuererhöhung zu Jahresbeginn einer guten Geschäftslage. Die Hälfte der Einzelhändler mit Verbrauchsgütern und 42 Prozent der Einzelhändler mit Gebrauchsgütern schätzen ihre Situation als gut ein. Dies ist auch auf die Entspannung

Erwartungen an die Geschäftsentwicklung im Bauhauptgewerbe weiter positiv. Vier von zehn Unternehmen erwarten aufgrund eines Anziehens privater und öffentlicher Bauaufträge eine günstigere Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten.

Investitionsklima bleibt gut

Der derzeitige wirtschaftliche Aufschwung wird weiter durch die (Inlands-) Investitionen vorangetrieben. Und der Trend wird sich auch in den kommenden Monaten fortsetzen, da Kapazitätsengpässe neue Investitionen erfordern.

Weitere Entspannung am Arbeitsmarkt

Der konjunkturelle Aufschwung sorgt für eine verstärkte Belebung des Arbeitsmarktes. Die Beschäftigungsplanungen der befragten Unternehmen sind äußerst positiv. Vier von zehn Unternehmen erwarten in den kommenden zwölf Monaten steigende Beschäftigtenzahlen. Im Kammerbezirk sank die Arbeitslosenquote seit Jahresbeginn auf 11,7 Prozent. Damit liegt die Quote allerdings weiterhin über dem Landes- und Bundesdurchschnitt von elf Prozent beziehungsweise 10,6 Prozent. „Trotz aller belebenden Effekte durch die gute Konjunktur müssen weiter alle Anstrengungen der Wirtschaftsförderung auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze gerichtet sein. Für die Region steht dabei das Thema Existenzgründung im Mittelpunkt“, so Drewes. 70 Prozent aller Gründungsberatungen werden von der IHK geleistet. Deshalb wird dort auch eines der neuen StarterCenter eingerichtet.

StarterCenter unterstützen den Aufschwung

Fünf StarterCenter werden als neuer Baustein der GründerRegion Aachen einen optimierten Service bieten. Bei der IHK Aachen, der Handwerkskammer Aachen sowie in den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg stellen sie Informationen und Beratungsleistungen rund um das Thema Gründung bereit. Damit setzen die Kammern der gewerblichen Wirtschaft und die kommunalen Wirtschaftsförderer ein wichtiges Leitprojekt der NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben in die Tat um. ■

keller-büromaschinen

DIGITALKOPIERER

Infotec IS 2215 FPS

Multifunktionaler A4 Digitalkopierer



infotec

Entscheiden Sie sich für das, was Sie auch tatsächlich brauchen. Ob Sie in exzellenter Qualität digital kopieren möchten oder zusätzlich multifunktionale Dienste wie Drucken, Scannen, Faxen, Internet- oder LAN-Fax benötigen: Speziell nach Ihren individuellen Anforderungen ausgerüstet, präsentiert infotec mit der Modellreihe IS 2215, IS 2215F, IS 2215PS und IS 2215FPS vier leistungsstarke Typen für die vielfältigen Aufgaben im Office.

Highlights:
Kopiergeschwindigkeit: 15 A4/Minute
Autom. doppelseitiges Kopieren
600 dpi Auflösung
Zoom 50 - 200%
Elektronisches Sortieren
USB 2.0 + Netzwerkkarte 10/100 MBit

LASERDRUCKER

KYOCERA FS-C5016N Farblaserdrucker



KYOCERA

Der FS-C5016N von Kyocera Mita ist am Arbeitsplatz und dank seiner standardmäßigen Netzwerkschnittstellen auch im Team der ideale Mitstreiter. Er findet mit seiner kompakten Größe selbst im kleinsten Büro einen Platz und überzeugt gleichermaßen mit Schnelligkeit wie mit exzellenter Farbqualität, denn der sind mit Multibit keine Grenzen gesetzt. Auch bei der Aufbereitung von umfangreichen Datenmengen zeigt der flinke Farbmanager, was in ihm steckt. Er macht richtig Tempo und schafft perfekt seinen Job. Und das alles mit den geringsten Druckkosten seiner Klasse.

Highlights:
16 A4 Farb- und sw Seiten pro Min.
600 dpi Multibit Auflösung
USB 2.0 + Netzwerkschnittstelle
Controller mit 400 MHz, 96 MB RAM
500 Blatt A4 Kassette
100 Blatt Universalzufuhr
Geringste Druckkosten seiner Klasse
USB 2.0 + Netzwerkkarte 10/100 MBit

Unser Lieferprogramm:

Kopiergeräte
s/w und color

Laserdrucker
s/w und color

Großformatkopierer
analog/digital

Plotter
s/w und color

RISO - digitale
Schnelldrucker

Faxgeräte

Büromöbel

LCD-
Datenprojektoren

Computer
Netzwerktechnik

Präsentations- und
Konferenztechnik

interaktive
Tafelsysteme

Wir beraten Sie montags bis donnerstags
von 8 bis 17 Uhr freitags von 8 bis 15.30 Uhr

Auf der Hüls 181, 52068 Aachen
Telefon: 0241 / 96840-0
Telefax: 0241 / 96840-30
Internet: www.keller-aachen.de

„Die Euregio: Unser Hausmarkt!“

Kamer van Koophandel voll Vertrauen auf dem Weg in gemeinsame Zukunft

Harry Loozen, von Hause aus Jurist, ist seit Dezember 2000 Hauptgeschäftsführer der Kamer van Koophandel Noord-Limburg in Venlo. Vorher war er nach seinem Jurastudium in Nijmegen und einem MBA in Michigan (USA) als Direktionsassistent bei der Geschäftsführung von PTT Post BV tätig. Seit dem 1. Dezember 2006 stellt er seine Fähigkeiten auch in den Dienst der KvK Zuid-Limburg in Maastricht mit Blick auf die Fusion der beiden limburgischen Industrie- und Handelskammern zum 1. Januar 2008.

WN: Seit dem 1. Dezember 2006 sind Sie ad interim Hauptgeschäftsführer der Kamer van Koophandel voor Zuid-Limburg (KvK). Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer neuen Funktion?

Harry Loozen: Gemeinsam mit Präsident Jan Mans, den beiden Vollversammlungen und allen Mitarbeitern verfolgen wir das Ziel, im Jahr 2007 der neuen Kamer van Koophandel Limburg Form zu geben. Die Fusion zwischen beiden Kammern ist vor allem eingeleitet worden auf Wunsch

schaftsgebietes und einer gleichgewichtigen und stabilen wirtschaftlichen Dynamik und Struktur in unserer Grenzregion ausgerichtet sein. Unser Motto hierbei ist: Die Euregio: Unser Hausmarkt!

WN: Was kann oder wird der Zusammenschluss für die Wirtschaft der Region Limburg bedeuten?

Loozen: Auf dem Gebiet der Kundenzufriedenheit nehmen die beiden limburgischen Industrie- und Handelskammern

die obersten Plätze im Ranking der Zufriedenheit aller Industrie- und Handelskammern in den Niederlanden ein. Ich denke, dass es unser Auftrag sein wird, diese Position festzuhalten und in der neuen Kammer zu verankern. Der Unternehmer in Limburg darf dank der Fusion weiter erwarten, dass mehr Sachverstand auf regionalwirtschaftlichem Gebiet eingesetzt wird. Eine limburgische Kamer van Koophandel bedeutet

auch: Wir werden noch aktiver und sichtbarer in den Euregios und über die Provinzgrenzen hinweg sein.

WN: Die KvK Zuid-Limburg hat in den vorangegangenen Jahren die euregionale Zusammenarbeit zum zentralen Thema gemacht. Wird diese Politik fortgesetzt?

Loozen: Die Provinz Limburg hat mehr physische Grenzen mit dem Ausland als

mit den Niederlanden. Aufgrund der geografischen Lage ist eine weitere ökonomische Strukturentwicklung und Maßstabsvergrößerung in den Grenzregionen nur möglich in engem Zusammenhang mit den angrenzenden Gebieten. Unsere Kammeraufsicht, der Staatssekretär des Wirtschaftsministeriums, hat uns Ende 2006 selbst einen Auftrag erteilt, in dem festgestellt wurde, dass die grenzüberschreitende Kooperation der Kammern essentiell und positiv ist mit Blick auf die Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit und die ökonomische Basis in Limburg. Kurzum: Die Kammern in Limburg müssen vor ihrem Auftrag auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung der regionalen Wirtschaft weiter über die Grenzen schauen. Daneben ist im Rahmen der Prioritäten des europäischen Strukturfonds für die Periode 2007 bis 2013 eine Kategorie für die Förderung von grenzüberschreitenden Unternehmen und Unternehmenskooperationen genannt, die zum Ziel hat, die Zusammenarbeit zwischen Betrieben über die Grenze zu fördern. Die Kammern werden dabei spezifisch als Zielgruppe für grenzüberschreitende Projekte genannt. Die KvK Limburg wird hierbei mit ihren Partnerkammern auf der anderen Seite der Grenze eine sehr aktive Rolle einnehmen.

WN: Die Kammer Maastricht arbeitet seit mehr als sieben Jahren eng mit der IHK Aachen zusammen. Welche Perspektiven ergeben sich für diese Kooperation?

Loozen: Die Task Force für die Errichtung einer KvK in Limburg hat angegeben, dass euregionale Zusammenarbeit auch für die fusionierte Kammer ein Ausgangspunkt



Harry Loozen will die Kooperation mit der IHK Aachen fortsetzen und intensivieren.

des niederländischen Wirtschaftsministeriums, um die Anzahl der Kammern in den Niederlanden von 21 auf zwölf zu reduzieren. Aber für uns in Limburg ist dieser Zusammenschluss auch eine Chance, um von der Vergrößerung auf limburgisches Niveau zu profitieren mit Blick auf die besondere Position, die unsere Provinz als Grenzgebiet einnimmt. Die Aktivitäten werden insbesondere auf die Realisierung eines homogenen Wirt-

bleibt und dass es eine besondere Aufgabe in der Weiterentwicklung der internationalen Kooperation mit den Kollegen in Deutschland und Belgien bleibt. Auch aus Sicht des Ministeriums liegt hier ein deutlicher Auftrag für die KvK Limburg. Hieraus folgt logisch, dass die gute und sehr konkrete Zusammenarbeit mit der Partnerkammer IHK Aachen fortgesetzt und weiter vertieft wird. So ist das gemeinsame Büro der beiden Abteilungen Euregio und Internationaler Handel im grenzüberschreitenden Gewerbegebiet Avantis im Mai in ein neues Gebäude im grenzüberschreitenden Gewerbegebiet umgezogen. Im Rahmen der alle zwei Monate stattfindenden Arbeitsgespräche mit meinem Kollegen Jürgen Drewes haben wir weiter abgesprochen, dass das 1999 abgeschlossene Kooperationsabkommen nach der Fusion in 2008 erneuert werden wird, vor dem Hintergrund, dass beide Kammern sich in der Position befinden, weiterhin eine leitende Rolle beim Thema grenzüberschreitende Kooperation und für die Kammern in Europa eine Vorbildfunktion einzunehmen. Ich betone, dass wir in einem wirtschaftlich sehr vitalem Gebiet in Westeuropa gelegen sind und dass wir unsere gemeinsame Position vor allem in Kooperationen verstärken und ausweiten müssen und können.

Bevor ein Betrieb über die Grenze geht, muss er seine Hausaufgaben machen. Dank unserer jahrelangen und intensiven Zusammenarbeit als Partnerkammern im deutsch-niederländischen Grenzgebiet, können wir Unternehmen hierbei optimal zu Diensten sein. Hierfür haben wir einen speziellen grenzüberschreitenden Informationsschalter eröffnet: Das Unternehmensloket Maastricht-Aachen, an das sich Unternehmer mit ihren grenzüberschreitenden Fragestellungen wenden können. Auch der Deutsch-Niederländische Businessclub spielt eine Rolle: Weil Betriebe auf beiden Seiten der Grenze sich während gemeinsamer Informationsveranstaltungen und Betriebsbesuchen besser kennenlernen und Know-how und Erfahrung austauschen können.

WN: Wird die künftige Kammer Limburg ihre grenzüberschreitende Kooperation auch mit der IHK Krefeld intensivieren

und welche Rolle wird die Aachener Region dabei spielen?

Loozen: Die KvK Noord-Limburg arbeitet seit geraumer Zeit mit der IHK Krefeld zusammen. Gemeinsam mit der Kammer – Zuid-Limburg und Aachen haben wir einige Jahre zuvor in der so genannten Roermonder Erklärung dafür plädiert, dass Betriebe, die sich in einer bestimmten Zone entlang der Grenze niederlassen, die Wahl erhalten müssen, unter welchem Rechtssystem sie agieren wollen. Ich sehe ausgehend von meiner neuen Rolle als Hauptgeschäftsführer der KvK Zuid-Limburg, dass die Zusammenarbeit zwischen Zuid-Limburg und Aachen viel struktureller, aber vor allem auch sehr projekt- und praxisorientiert ist. Dieses Konzept kann noch deutlich erweitert werden, wodurch auch für die Unternehmen in Noord- und Midden-Limburg und die Regio Mittlerer Niederrhein ein Effizienzgewinn erreicht werden kann. Darauf werden wir im Rahmen der Fusion der beiden limburgischen Kammern mit unseren deutschen Partnern sicher achten.

WN: Werden auch Unternehmen der Region Aachen von der KvK-Fusion in Limburg profitieren?

Loozen: Für die Unternehmen auf beiden Seiten der Grenze liegen auf der anderen Seite der Grenze viel mehr wirtschaftliche Möglichkeiten als im Moment ausgeschöpft werden. Die Landesgrenzen müssen weg, nicht nur physisch, sondern auch in unserer Denkweise. Wie bereits vorher gesagt, bleibt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Fokus einer fusionierten KvK Limburg.

Durch die intensive Kooperation mit der IHK Aachen stehen nicht allein unsere Dienstleistungen den Unternehmen der Aachener Region zur Verfügung, sondern wir entwickeln auch gemeinsam mit der IHK Aachen neue Dienstleistungen und Produkte und bieten damit auch neue Chancen ausgehend von unserem Konzept, dass die Euregio unser Hausmarkt ist. Ich denke, dass wir mit unseren Projekten auf gutem Wege sind und haben viel Vertrauen in unsere gemeinsame eu-regionale Zukunft! ■

Ein guter Verkäufer



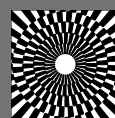
macht noch keine gute Versicherung!

Wer bei Ihnen einen Fuß in die Tür bekommen will, muss jetzt offenlegen, wie umfassend und unabhängig er Sie beraten kann!

Beim VDVM-Versicherungsmakler gibt es da keine Zweifel: er analysiert Ihre Risiken, findet aus der Breite des Versicherungsmarktes die richtigen Lösungen für Sie und gestaltet die Verträge nach Ihren Anforderungen. Holen Sie die umfassende Kompetenz des unabhängigen VDVM-Versicherungsmaklers auf Ihre Seite:

www.vdvm.de

Der VDVM-Versicherungsmakler – Sachverstand auf **Ihrer** Seite.



Verband
Deutscher
Versicherungs-
Makler e.V.

„Der Schlüssel zum Erfolg“

AC² – gründen und wachsen prämiert Gewinner

350 Gäste konnten sich im Rahmen der Prämierungsfeier von AC² – gründen und wachsen 2006/07 am 8. Mai im Krönungssaal des Rathauses Aachen von dem hervorragenden unternehmerischen Potenzial in der Wirtschaftsregion Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg überzeugen. Galt es doch, die besten Konzepte in den AC² – der gründungswettbewerb und AC² – die wachstumsinitiative Bereichen Unternehmensgründung und Unternehmenswachstum auszuzeichnen.

„Der Schlüssel zum Erfolg!“. So lautete das Motto der diesjährigen Wettbewerbe von AC² – gründen und wachsen. Arndt Frauenrath, Schirmherr der Initiative AC² – gründen und wachsen 2006/07 und selbst erfolgreicher Bauunternehmer in Heinsberg, brachte diese Zielsetzung und den Nutzen für alle Teilregionen auf den Punkt: „Wir wollen mit der Initiative die Region Aachen, Düren, Euskirchen, Heinsberg als vitalen Wirtschaftsraum und Lebensraum erhalten und weiter ausbauen. Darüber hinaus freue ich mich als Heinsberger natürlich besonders darüber, das so viele Unternehmer und Existenzgründer aus dem Kreis Heinsberg ihre Konzepte eingereicht haben.“ Mit dem Gewinn des diesjährigen Wachstumspreises, dem zweiten Platz beim Gründungswettbewerb und einem Sonderpreis in der Kategorie Unternehmensnachfolge fand dieses Engagement zudem eine besondere Würdigung für die Region Heinsberg.

AC² – der gründungswettbewerb

Der mit 10.000 Euro dotierte erste Preis ging an das Gründungsprojekt EMISENS aus Jülich. Das Gründerteam, die Eheleute Dr. Norbert und Sarka Klein, zielt mit dem von ihnen am Forschungszentrum Jülich entwickelten und patentierten Verfahren zur berührungsfreien Identifizierung von Flüssigkeiten auf den Markt für Sicherheitstechnik an Flughäfen und Bahnhöfen. Das neuartige Verfahren macht es möglich, in Sekundenbruchteilen zu prüfen, ob es sich bei mitgeführten Flüssigkeiten lediglich um ein harmloses Getränk oder aber um Komponenten für Flüssigsprennstoff handelt.

Der zweite Preis und 7.500 Euro wurde dem Gründungsprojekt D-Coat GmbH, Erkelenz verliehen. Der Schwerpunkt des bereits gegründeten Unternehmens liegt im Bereich der Diamantbeschichtung von Zerspanwerkzeugen für unterschiedlichste Materialien. Mit den von der D-Coat GmbH vertriebenen Produkten können die Standzeiten und die Leistungsfähigkeit von industriell genutzten Zerspanwerkzeugen, wie zum Beispiel Fräsköpfen und Bohrern, deutlich erhöht werden. Mittelfristig soll das gesamte Leistungsspektrum rund um die Diamantbeschichtung von Verschleißanwendungen angeboten werden. Der dritte Preis in Höhe von 5.000 Euro geht an Thomas Krings von der SEMIKON GmbH, Jülich. Das Unternehmen ist eine Ausgründung aus dem Forschungszentrum Jülich und beschäftigt sich mit der kundenspezifischen Entwicklung und Fertigung von Halbleiter-Detektoren und Detektor-Systemen zum Nachweis ioni-

sierender Strahlung. Diese Detektoren finden vor allem im Bereich der physikalischen Forschung wie der Atom- und Kernphysik, aber auch in der Medizin- und Sicherheitstechnik Anwendung.

In diesem Jahr wurde zusätzlich zu AC² – der gründungswettbewerb ein Sonderpreis in der Kategorie „Unternehmensnachfolge“ ausgelobt und auf Grund der überzeugenden Geschäftspläne direkt an zwei Übernehmer verliehen.

Mit seinem Konzept zur Übernahme der alteingesessenen Maschinenbaufirma W. Heinrich Prym GmbH & Co. KG in Stolberg konnte Dirk Sauer die Jury überzeugen. Die Gesellschaft ist Spezialist in der Herstellung und dem Vertrieb von Hartpapiergefäßen, Papphüllen sowie Feinstblechverpackungen. Mit der Übernahme der Firma konnten über 20 Arbeitsplätze gesichert werden.

Bernd Cohnen aus Gangelt hat Anfang des Jahres das Einzelunternehmen Schiffers Bosch Car Service übernommen. Das



Die Preisträger (v.l.n.r.): Thomas Krings, Dirk Breidt, Olaf Dietrich, Dr. Norbert Klein, Sarka Klein, Dirk Sauer, Bernd Cohnen, Dr. Bernhard Frohn, Hermann Dulle, Carlo Blatz, Jürgen Tiskens.

Foto: GründerRegion

Unternehmen aus Gangelt bietet das gesamte handwerkliche Dienstleistungsangebot einer Kfz-Werkstatt, von der Abgasuntersuchung bis zur Nachrüstung von Zusatzheizungen an. Ein Schwerpunkt liegt in der Kooperation mit der Firma Bosch, die Spezialwerkzeug zur Wartung und Instandsetzung von Kraftfahrzeugen zur Verfügung stellt.

AC² – die wachstumsinitiative

Der erste Preis ging an das Unternehmen Tiskens Steuerungs- und Antriebstechnik GmbH & Co.KG aus Wegberg. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wurde für die Entwicklung eines Personenschutzsystems auf RFID-Basis zur Überwachung und Sicherung von Personen in besonders gefährlichen Arbeitsbereichen verliehen. Das Unternehmen wird mit Markteinführung sieben zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Den mit 2.500 Euro dotierten zweiten Preis erhielt die Powerflasher GmbH aus Aachen für ihr Wachstumskonzept im Bereich softwarebasierter Multimedialösungen. Mit der Gründung einer neuen Vertriebsgesell-

schaft werden im kommenden Jahr die entwickelten Produkte CAPP und Presenter als Standardsoftware auf Basis der Flash-Technologie zusätzliche Märkte erobern. Bis 2010 sollen durch Einführung weiterer Produkte 24 Mitarbeiter eingestellt werden. Die VIKA Ingenieurgesellschaft mbH, Aachen, wurde mit dem dritten Platz und einem Preisgeld von 1.000 Euro ausgezeichnet. Das Unternehmen ist seit 1997 in den Bereichen Technische Gebäudeausrüstung, regenerative Energieversorgung und Bauphysik tätig und bietet hier technisch-wirtschaftliche-organisatorische Beratungen an. Mit dem Aufbau eines Filialsystems im In- und Ausland sollen die erprobten Dienstleistungen rund um das Thema energieeffizientes Bauen vermarktet werden. Insgesamt sollen so in den nächsten Jahren bis zu 100 qualifizierte Arbeitsplätze entstehen.

Großes Interesse im konjunkturellen Aufschwung

Die heimische Wirtschaft zieht an! Volle Auftragsbücher, eine deutliche Zunahme

der Investitionen und gute Zukunftsaussichten lassen die regionalen Unternehmen prosperieren und neue Arbeitsplätze entstehen.

So hoffentlich bald auch bei den insgesamt angetretenen 135 Gründungsprojekten, die im letzten halben Jahr in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Mentoren des AC² – Beraternetzwerkes zur Umsetzungsreife weiterentwickelt wurden.

Bei den 42 teilnehmenden kleinen und mittelständischen Unternehmen stehen die Signale zwar bereits auf Grün, dennoch haben sie in den vergangenen sechs Monaten die kostenfreie Unterstützung der AC² – Berater genutzt und neue, zukunftsorientierte Wachstumsstrategien entwickelt. ■



GründerRegion Aachen, Michael F. Bayer,
Theaterstr. 6-10, 52062 Aachen,
Tel.: 0241 4460-350, Fax: 0241 4460-351,
E-Mail: info@ac-quadrat.de



www.gruenderregion.de

Für den Fall, dass Sie mal ausfallen: Plan B – der Notfallordner

Im Mittelstand ist der Inhaber die zentrale Person im Unternehmen: Doch was passiert, wenn diese wichtige Säule plötzlich ausfällt? Damit Ihr Unternehmen rund weiterlaufen kann, brauchen Sie einen durchdachten Plan und Ihr Vertreter greifbaren Überblick.



Wir machen den Weg frei

Plan B – der Notfallordner

Plan B – der Notfallordner

- informiert über Lösungsmöglichkeiten
- sammelt wichtige Informationen und Dokumente
- liefert mit einem "Werkzeugkasten" Checklisten und Kalkulationstools

Plan B – der Notfallordner exklusiv bei uns. www.vr-nrw.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



GründerStart-GmbH beteiligt sich an SEMIKON Detector GmbH

Die GründerStart-GmbH unterstützt die SEMIKON Detector GmbH, eine Ausgründung aus dem Forschungszentrum Jülich.

Das junge, im Technologiezentrum Jülich (TZJ) ansässige Unternehmen entwickelt und realisiert auf Halbleiter basierende Detektoren und Detektorsysteme zum Nachweis ionisierender Strahlung (zum Beispiel Ionen, Photonen oder Teilchen). „Wir haben uns besonders von der weit ausgereiften und praxiserprobten Technologie und dem serviceorientierten Ansatz der SEMIKON überzeugen lassen“, begründet Iris Wilhelmi, GründerStart-GmbH, das neue Engagement. Anwender sind in erster Linie internationale Forschungseinrichtungen, die bereits in der Vergangenheit mit diesen Detektoren zum Teil bahnbrechende physikalische Ergebnisse erzielt haben.

Weitere Einsatzgebiete sind in der Sicherheits- und Medizintechnik möglich. Die Detektoren werden beispielsweise in Systemen eingesetzt, die radioaktive Materialien auf Grund ihrer besonderen oder natürlichen Strahlung aufspüren können. Durch das weltweit stark angestiegene Sicherheitsbedürfnis und die Terrorbekämpfung tritt die SEMIKON damit in einen wachsenden Markt. In der Medizintechnik könnten die Detektoren in der Krebstherapie, aber auch in der Strahlendiagnostik, Strahlentherapie und Nuklearmedizin angewendet werden.

Einsatzmöglichkeiten in der Sicherheits- und Medizintechnik

Als Basis dienen die Entwicklungen des Instituts für Kernphysik des Forschungszentrums Jülich, an denen Thomas Krings, Geschäftsführer der SEMIKON Detector GmbH, maßgeblich beteiligt war. „Mit unseren Entwicklungen bedienen wir Spezialmärkte für die verschiedensten Anwendungen. Unsere Kunden erhalten ihre Detektoren ‚maßgeschneidert‘. Dadurch werden zusätzliche Einsatzmöglichkeiten in der physikalischen Forschung, aber auch in der Medizin- und der Sicherheitstechnik geschaffen. Durch den lückenlosen Übergang vom Forschungslabor zum Unternehmen können wir ohne Verzögerung mit der Produktion der ersten Bestellungen beginnen“, so Thomas Krings.

Das Unternehmen hat seinen Standort im TZJ Jülich, Thomas Krings hat aber die Möglichkeit, Räumlichkeiten, Anlagen und Infrastruktur des Forschungszentrums Jülich zu nutzen. „Der Abschluss

von zugehörigen Nutzungsverträgen ist nur ein Element einer Vielzahl von Unterstützungsmaßnahmen, mit der der Geschäftsbereich Technologie-Transfer des Forschungszentrums junge Gründer von der Geschäftsidee bis zum Tag der Gründung und auch darüber hinaus begleitet. Denn oft sind die Gründer von heute ja die Koopera-

tionspartner von morgen“, kommentiert Dr. Hartmut Fischer, Forschungszentrum Jülich, den erfolgreichen Start von Thomas Krings.

Zusammen mit der Unterstützung der GründerStart-GmbH bietet diese Konstellation SEMIKON beste Voraussetzungen für ein kontinuierliches Wachstum. Bereits jetzt gibt es bei SEMIKON neben Thomas Krings einen weiteren festangestellten Mitarbeiter. Weitere Einstellungen sind geplant.

i GründerStart-GmbH, Theaterstr. 6-10,
D-52062 Aachen, Telefon: 0241 4460 274
E-Mail: intus@aachen.ihk.de



(v.l.n.r.) Iris Wilhelmi, IHK Aachen, Vertreterin der GründerStart-GmbH, Thomas Krings, Geschäftsführer SEMIKON Detector GmbH, Dr. Hartmut Fischer, Forschungszentrum Jülich, Geschäftsbereich Technologietransfer.

GründerStart-GmbH

Die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) und die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen (RWTH) haben die GründerStart-Initiative (GSI) 2004 ins Leben gerufen. Herausragende Existenzgründer erhalten in einer deutlich früheren Startphase als bisher am Markt üblich eine finanzielle Anschubförderung und intensives Coaching in den Bereichen der Betriebswirtschaft, Markterschließung und Management.

Ziel dieser vorgeschalteten Förderung ist es, wachstumsstarke Unternehmensideen frühzeitig professionell zu strukturieren. So können die Existenzgründer anderen Geldgebern neben vielversprechenden Ideen auch ausgereifte Konzepte, Eigenkapital und einen starken Mitgesellschafter präsentieren.



Ratgeber Recht

Handelsrecht

Politik und Wirtschaft wehren sich gemeinsam gegen Produktpiraterie

Von Hartmut Schauerte

Das Abkupfern von Produkten und Erfindungen ist so alt wie die Wirtschaftsgeschichte. Länder, aus denen heute viele Kopien stammen, waren in früheren Zeiten selbst die Ideengeber – nur als Beispiel seien chinesisches Porzellan oder Schwarzpulver genannt. Am Anfang der Produktpiraterie standen Fälschungen von Luxusgütern im Vordergrund. Heute geht der Trend hin zu Konsumartikeln, aber auch zu technisch komplexeren Produkten wie Computern, Motorsägen, Autoersatzteilen oder pharmazeutischen Artikeln. Der wirtschaftliche Schaden ist immens. Der wirtschaftliche und ideelle Wert des geistigen Eigentums reicht über den Tag hinaus: Wird dieser nicht geschützt, geht der Anreiz für Innovation verloren. Der volkswirtschaftliche Schaden hat Besorgnis erregende Ausmaße angenommen. Nach einer Untersuchung der OECD beläuft sich der Wert international gehandelter Fälschungswaren auf mindestens zwei Prozent des Welthandels. Experten gehen wegen der hohen Dunkelziffer von höheren Zahlen aus – von fünf bis sieben Prozent. Deutschland entsteht wegen der Produktpiraterie jährlich ein Schaden in Höhe eines zweistelligen Milliardenbetrages, schätzen Experten.

Imageschaden

Zum direkten Schaden durch entgangene Gewinne kommen für betroffene Unternehmen Imageverluste und Risiken durch potenzielle Rechtsstreitigkeiten. Außerdem droht der Verlust von Arbeitsplätzen. Existenzial betroffen sind besonders häufig kleine und mittlere Unternehmen, deren Geschäft oft auf einer einzigen Technologie oder auf einem Spezialprodukt basiert. Für die Konsumenten bestehen erhebliche unerkannte Risiken. Sie zahlen den Originalpreis für ein gefälschtes Produkt und gehen in zunehmendem Maße Gesundheits- und Sicherheitsrisiken ein. Die Zollstatistik belegt, dass ein wesentlicher Grund für die boomende Produktpiraterie die verstärkte Einbindung der Schwellenländer in die Weltwirtschaft ist. Fast 60 Prozent der vom deutschen Zoll vorgenommenen Beschlagnahmungen betrafen Plagiate aus Asien, insbesondere aus

China. Offenbar will die chinesische Regierung dies ändern, nicht nur wegen des internationalen Drucks. Denn chinesische Firmen wollen selbst Marken etablieren, für die sie Schutzrechte benötigen. Seit zwei Jahren gibt es zwischen dem deutschen und dem chinesischen Wirtschaftsministerium einen Dialog über Verbesserungen beim Schutz geistiger Eigentumsrechte. Zwischen Bundeswirtschaftsministerium und DIHK gibt es zudem eine enge Zusammenarbeit zur Aufarbeitung typischer Problemfälle in China.

Schutzmöglichkeiten

In Deutschland finden Unternehmen gute Rahmenbedingungen zur Durchsetzung ihrer geistigen Eigentumsrechte vor. So wird in einer Untersuchung der Internationalen Handelskammer (ICC) Deutschlands führende Rolle neben den USA und Großbritannien bestätigt. Das wohl bekannteste Schutzinstrument in Deutschland ist die „Grenzbeschlagnahme“ durch den Zoll. Im vergangenen Jahr war der Wert der beschlagnahmten Plagiate mit über einer Milliarden Euro viermal höher als im Vorjahr. Zunehmend schreiten Staatsanwaltschaft und Zollfahndung auch auf Messen gegen Plagiate ein.

Geschädigte Firmen können zivilrechtlich nicht nur gegen den Hersteller, Händler, teils auch gegen Importeure und Frachtunternehmen gefälschter Ware vorgehen. Für die Geltendmachung des Unterlassungsanspruchs ist kein Verschulden des Markenrechtsverletzers erforderlich. Gewerbliche Einkäufer müssen die Echtheit der ihnen angebotener Markenware prüfen, wenn sie nicht direkt vom Markeninhaber oder dessen Vertriebsnetz bezogen wird. Darüber hinaus sollte jedes Unternehmen für sich prüfen, welche betriebswirtschaftlichen oder technischen Maßnahmen sinnvoll sein könnten, um Produkte und Technologien zu schützen – wie etwa Echtheitscodes auf Verpackungen.

China-Kontaktstelle

Die DIHK hat eine China-Kontaktstelle beim Aktionskreis Deutsche Wirtschaft eingerichtet, um Unternehmen die von Produktpiraterie betroffen sind, zu helfen. Weitere Infos gibt es unter Tel.: 030/203082720.

Hartmut Schauerte ist Mitglied des Bundestags und Parlamentarischer Staatssekretär im Wirtschaftsministerium



Einer unserer Schwerpunkte ist auch das
Handelsrecht

Ihr Ansprechpartner ist

Rechtsanwalt Priesmeyer

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

Mitglied im
OISIO
Dienstleister für
Unternehmen e.V.

Thomas Priesmeyer, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Handels- und
Gesellschaftsrecht
Mario Wagner, Patentanwalt
Dirk Bauer, Patentanwalt
Tobias Huber, Rechtsanwalt
Frank Busse, Patentanwalt

Grüner Weg 1
52070 Aachen, Germany
www.PAeRAe.de
Fon +49 +241 51000222
Fax +49 +241 51000229
e-mail tp@paerae.de

Anwaltsgemeinschaft Schneider & Dr. Willms

Kanand Leister Kirsch Heck Willms GbR

Rechtsanwälte

Norbert Kanand

Dr. jur. Wolfgang Leister

Michael Kirsch

Dr. jur. Erich Heck

Christiane Willms

Benedikt Schultheis

Friedrich Schneider

Dr. jur. Elmar Willms

Kerstin Rüther*

Dr. jur. Tobias Hellenbroich*

Tätigkeitsschwerpunkte

Fachanwalt für Versicherungsrecht, Fachanwalt für Verkehrsrecht
Verkehrs- und Versicherungsrecht, Bankrecht, Mietrecht

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Arbeitsrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht, WEG- und Mietrecht

Fachanwalt für Familienrecht, Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Privates und öffentliches Baurecht, Familienrecht, Immobilienrecht

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Arbeitsrecht, Strafrecht, Wirtschaftsrecht

Erbrecht, Wettbewerbsrecht, Medizinrecht

Privates Bau- und Architektenrecht, Verkehrs- und Versicherungsrecht

Familien- und Erbrecht, Privates Bau- und Architektenrecht,
Steuerrecht und Strafrecht

Handels- und Gesellschaftsrecht, Presserecht, Wettbewerbsrecht,
Medizinrecht

*vertretungsberechtigt bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten,

*vertretungsberechtigt bei allen Amts- und Landgerichten

Unsere Spezialisten in Fragen
des Handels- und Gesellschaftsrechts

RA Dr. jur. Wolfgang Leister

Fachanwalt für Arbeitsrecht

RA Dr. jur. Erich Heck

Fachanwalt für Arbeitsrecht

RA Dr. jur. Elmar Willms

Oligsbendengasse 12-14 · 52070 Aachen
Tel. 0241-94661-0 · Fax 0241-94661-57
info@anwaltsgemeinschaft-ac.de
www.anwaltsgemeinschaft-ac.de

Mehr Marktnähe – weltweit!

Auslandshandelskammern – Mit „DE International“ überall präsent

Die deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) sind bilaterale privatrechtliche Vereinigungen, die drei Funktionen unter einem Dach vereinen: Mitgliederverband, Träger der deutschen Außenwirtschaftsförderung und Dienstleister. Mit ihrem internationalen Netzwerk erfassen die AHKs mit über 120 Büros in 80 Ländern rund 99 Prozent unseres Außenhandels. Allein in Asien gibt es 21 AHK-Büros in elf Ländern. Deutsche Unternehmen verfügen damit über hilfreiche Anlaufpunkte auf den wichtigsten Märkten.



Seit kurzem erwartet die Kunden der AHK-Büros ein neues Servicekonzept. Das Angebot an Basisdienstleistungen der Kammern wurde weltweit vergleichbarer gestaltet. Spezielle Dienste wurden ausgeweitet und verbessert und werden dem Kunden bei Bedarf auch im Verbund mehrerer AHKs bestimmter Weltregionen angeboten. Gemeinsam mit weiteren Partnern vergrößern die AHKs das Spektrum an Maßnahmen der Außenwirtschaftsförderung. Insgesamt bedeutet dies insbesondere für die deutschen mittelständischen Unternehmen: Mehr Marktnähe, mehr Kundenorientierung sowie mehr Transparenz und Nutzen von Netzwerken.

Vergleichbare Dienstleistungen

Das Dienstleistungsportfolio der AHKs lässt sich grob unterteilen in Services, die weltweit angeboten und nachgefragt werden (Basisdienste: Von der Adressrecherche bis hin zu einer umfassenden Markteinstiegshilfe) und in Dienste, die an einzelnen Standorten individuell entwickelt und aufgebaut wurden (Spezialdienste). Erstauskünfte und -informationen bieten die AHKs unentgeltlich an. Die Basisdienste werden künftig qualitativ vergleichbar und in einheitlicher Form angeboten. Auf dieses „Grundsor-

timent“ kann der Kunde in den meisten AHK-Ländern zurückgreifen und zum Beispiel die Ergebnisse einer Absatzberatung oder Geschäftspartnervermittlung an unterschiedlichen Standorten besser miteinander vergleichen. Dies erleichtert etwa die Einführung eines neuen Produktes in China oder die Kontaktaufnahme zu potenziellen

Geschäftspartnern in Südostasien. Marktstudien, die bis dato in unterschiedlichen Ausprägungen und Formen daher kamen, werden harmonisiert. Der Kunde, der sich zwischen Singapur, Indonesien oder Vietnam entscheiden muss, erhält durch das Zusammenwirken und die enge Abstimmung der Dienstleistungsbereiche aller dort vertretenen AHKs eine bessere Übersicht der Standortbedingungen und damit wertvolle Entscheidungshilfen.

AHK-Netzwerk schafft neue Synergien

Die AHKs kooperieren nicht nur bei den Basisdiensten, sondern auch bei den individuell angebotenen Spezialdiensten. Sie ziehen aus der engeren Vernetzung künftig noch mehr Vorteile zum Nutzen der Kunden. So werden beispielsweise erfolgreich eingeführte Services einer AHK sukzessive auch an anderen Standorten eingeführt.

Ein solches Best-Practice-Beispiel ist das „Office-in-Office“-Konzept der AHK Malaysia, bei dem ein Unternehmen eine feste Büroadresse bei der AHK in Kuala Lumpur erhält und die AHK beispielsweise einen Tag pro Woche Kundenakquisition im Namen des Unternehmens durchführt. Die Kommunikation zwischen AHKs und IHKs läuft überwiegend über ein Intranet, in dem vielfältige Informationen, unter anderem Best-Practice-Beispiele untereinander ausgetauscht werden. Engere Zusammenarbeit auch im Bereich Delegationsreisen: Kammern einer



bestimmten Weltregion führen diese gemeinsam durch, um den mitreisenden Unternehmensvertretern Chancen und Möglichkeiten auf mehreren benachbarten Märkten aufzuzeigen und Vergleiche zu ermöglichen. Dabei ergänzen die AHKs ihre traditionelle Zuständigkeit für „ihren“ Standort um einen offeneren und regionalen Ansatz. Die Welt rückt enger zusammen, und die Grenzen werden bedeutungsloser – die AHKs tragen dieser Entwicklung Rechnung und verbinden die Menschen auf unterschiedlichen Märkten.

Deutschen Kunden stehen zusätzliche Partner zur Seite

Der neue Marktauftritt der AHKs hat auch einen neuen Namen: DEinternational. Unter dieser Marke bündeln die AHKs die Kräfte weiterer Partner zum Vorteil der deutschen und lokalen Kunden. Gemeinsam mit dem Korrespondentennetz und dem Know-how der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfa) sowie dem Standortmarketing von „Invest in Germany“ werden zahlreiche Informationen über Unternehmen



und Märkte größtenteils unentgeltlich angeboten: Basisdaten über wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Ausland, aber auch am Standort Deutschland, werden über DEinternational ansprechend aufbereitet zur Verfügung gestellt. Über ein eigens dafür einge-

richtetes Intranet können dezentral von den AHK-Büros und der bfai ausgearbeitete Informationen jederzeit für den Kunden und dessen individuellen Bedarf bereitgestellt werden.

Gudula Kreuzheck, IHK Aachen, und Dr. Michael Blank, DIHK

@ www.deinternational.de

Standorte der AHKs in Asien

China: Beijing, Shanghai, Guangzhou, Hong Kong
Indien: Neu Delhi, Kolkata, Mumbai, Chennai, Bangalore
Indonesien: Jakarta
Japan: Tokio
Kasachstan: Almaty
Korea: Seoul
Malaysia: Kuala Lumpur
Philippinen: Manila, Cebu, Singapur
Thailand: Bangkok, Hanoi
Vietnam: Hanoi, Ho Chi Minh City

Hohe Wachstumsraten, aber nicht alle profitieren

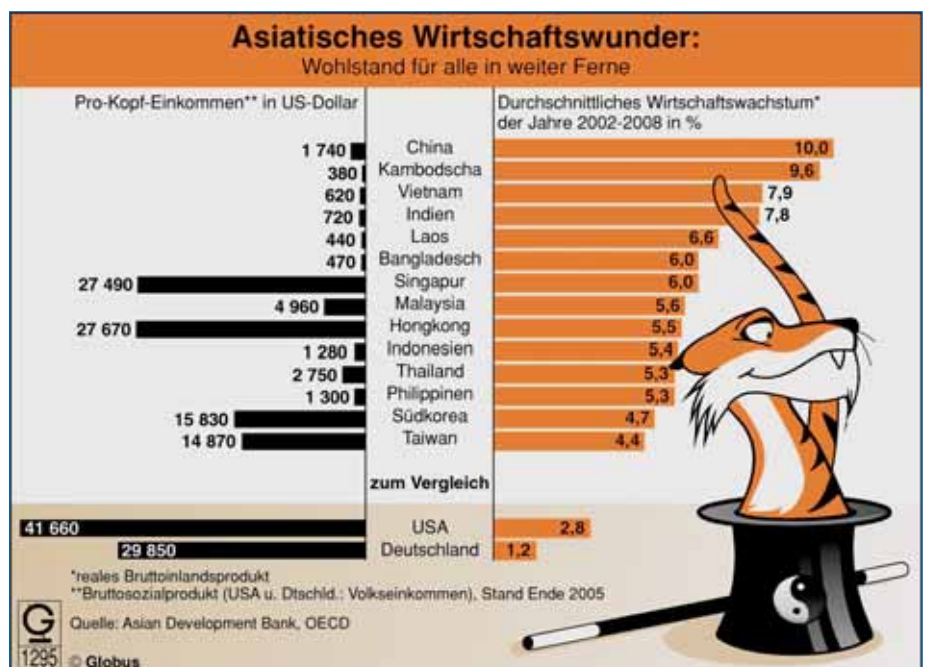
Schon seit vielen Jahren glänzen zahlreiche asiatische Volkswirtschaften mit sensationellen Wachstumsraten. Die Asiatische Entwicklungsbank bestätigt in ihrem jüngsten Wirtschaftsausblick diesen Trend für das laufende und das nächste Jahr. Zwischen 2002 und 2008 legt allein die chinesische Wirtschaft im Durchschnitt um zehn Prozent zu.

Von welcher niedriger Basis das Wachstum seinen Ausgang nimmt, belegt ein Blick auf das Pro-Kopf-Einkommen. Mit 1.740 US-Dollar liegt es um ein Vielfaches unter dem Wert entwickelter Volkswirtschaften. Selbst ehemalige Tigerstaaten wie Singapur, Südkorea oder Malaysia sind weit enteilt. Nach wie vor sind im chinesischen Riesereich weite Bevölkerungsteile vom Wachstum abgeschnitten.

Denn die Segnungen der Marktwirtschaft entfalten sich vor allem in den östlichen Küstenprovinzen. Da viele

asiatische Länder zudem eine vergleichsweise hohe Geburtenrate aufweisen, wird es noch Jahrzehnte dau-

ern, bis ein den Industriestaaten vergleichbarer Massenwohlstand erreicht ist.



„Zusammen sind wir besser“

Asien-Erfahrungen von Unternehmen aus unserer Region

Wo sitzt bei einer chinesischen Tischrunde der wichtigste Gesprächspartner? Ist es eine Beleidigung, als Gast in Asien auf Alkohol oder Fleisch zu verzichten? Wie bekommt man eine Baugenehmigung in Taiwan, und wo findet man in Thailand die passenden Mitarbeiter? Diese Fragen sind Alltag für all jene Unternehmen aus der Region, die sich in Asien auf unbekannte Wirtschaftspfade begeben. Dabei sind manche Stolpersteine zu beachten. Aber es gibt auch sehr positive Erfahrungen.

FEV Motorentechnik GmbH

Bereits Anfang der 1990er Jahre ist Dr. Ernst Scheid durch Asien gereist. Der Geschäftsführer der FEV Motorentechnik GmbH in Aachen kann nicht mehr sagen, wie häufig er bereits dort war. Doch seine ersten Reisen hat er noch in lebhafter Erinnerung. Vor 14 Jahren traute kaum jemand China ein solch rasantes Wirtschaftswachstum zu, wie es sich heute darstellt. Jährliche Zuwachsraten beim Bruttoinlandsprodukt von acht bis zehn Prozent – nichts war damals davon zu spüren. Dennoch war FEV überzeugt, dass in Asien und vor allem in China der Markt der Zukunft liegt. Mit klapprigen Bussen fuhren Scheid und ein chinesischer Begleiter in die Provinzen, um Vertriebsmöglichkeiten und den Bedarf auszuloten. Als sich der Markt als nachhaltig

wichtig herausstellte, wurden 2004 ein Vertriebsbüro in Peking und ein Entwicklungszentrum in Dalian, eine Flugstunde östlich von Peking, gegründet. 2007 ist China der wichtigste Markt in Asien für das Aachener Unternehmen, das einmal als Ausgründung aus der RWTH entstanden war. 1978 von Professor Franz Pischinger gegründet, der bis heute im Beirat des Unternehmens sitzt. Inzwischen leitet sein Sohn, Professor Stefan Pischinger, als Vorsitzender der Geschäftsführung die weltweit tätige Firma. Der Gesamtumsatz wird jeweils zu einem Drittel in Europa, den USA und Asien gemacht.

Die wichtigste Aufgabe in der asiatischen Pionierzeit damals: Kontakte knüpfen, ein Vertrauensverhältnis zu den Partnern vor Ort aufbauen. Vor allem sei wichtig,

immer die gleichen Gesprächspartner zu entsenden, um zu zeigen, dass auf die Deutschen Verlass ist, sagt Scheid. Produziert wird in Asien nur bedingt. „Wir versuchen heute, über Entwicklungszentren in China und Indien mit fast 100 Mitarbeitern den Standort Aachen zu stärken.“ Es gehe nicht um eine Verlagerung von Produktionskapazitäten. Im Mittelpunkt steht nach Auskunft des Geschäftsführers eine andere Aufgabenverteilung.

So werden etwa Motoren, die für den chinesischen Markt bestimmt sind, mit chinesischem Kraftstoff vor Ort getestet, auch Motoren deutscher Hersteller. Das starke Wachstum in China und auch an den anderen asiatischen Standorten in Indien, Japan, und Korea hat sich auch in Aachen ausgewirkt. 2006 wuchs hier die Zahl der Mitarbeiter um 50 auf jetzt 880. FEV Motorentechnik entwickelte zunächst Motorenkomponenten. Heute werden komplette Antriebskonzepte für Autos konzipiert mit dem Fokus auf Mechanik und Elektrik sowie Hybridtechnik. Auch Mess- und Prüftechnik für Motoren und Fahrzeuge seien ein Wachstumsmarkt, berichtet Scheid. Er glaubt, dass sich Indien in den nächsten Jahren als Shooting-Star erweisen wird. Dort gebe es wegen der demographischen Entwicklung einen viel stärkeren Bedarf an Verkehrsmitteln, während China vermutlich in einigen Jahren ähnlich wie Deutschland unter Überalterung leide. Auch Thailand wird von FEV als potenzieller neuer Markt beobachtet; Vietnam und Russland gehören ebenfalls zu den Ländern, auf die FEV mit Argusaugen blickt. „Es ist wichtig, vor allen anderen da zu sein, um so



Foto: FEV

FEV Motorentechnik GmbH: 2004 gründete man ein Vertriebsbüro und ein Entwicklungszentrum in China.

früh wie möglich von der Marktentwicklung zu profitieren“, erklärt Scheid.

Globalisierung kann auch Vorteile haben, betont der FEV-Geschäftsführer: „Am schönsten ist, an vielen Stellen weltweit Organisationseinheiten zu schaffen, die gleiche Ziele haben. Überall arbeiten Teams trotz aller Kulturunterschiede gut zusammen. Und sie erleben ein familiäres Gefühl der Zusammengehörigkeit, denn sie wissen: Zusammen sind wir besser!“

Heimbach GmbH & Co.KG

Bereits seit mehr als 30 Jahren exportiert das Dürener Familienunternehmen Heimbach Bespannungen für Papiermaschinen nach Asien. Doch der Markt hat sich gewandelt. Speziell chinesische Unternehmen kaufen zunehmend auf dem eigenen chinesischen Markt ein. Deshalb entschlossen sich die Geschäftsführer Klaus Huneke, Peter Michels und Dr. Günter Pe-

gung und -sicherheit. Auch mögliche Risiken durch Naturkatastrophen – Wirbelstürme, Erdbeben, Überschwemmungen – werden erörtert.

Mitarbeiter aus Düren flogen nach China, um sich vor Ort zu informieren. Sie bereisten einige Industriezentren und sprachen dort mit europäischen und US-Firmen. Die Kontakte wurden unter anderem über die IHK vermittelt. Mit diesen Informationen aus erster Hand könne man sehen, wie die tatsächliche Situation vor Ort sei, berichtet der Sprecher der Geschäftsführung, Klaus Huneke. Schließlich fiel die Wahl auf Suzhou, wegen der guten Infrastruktur und dem Management, das durchaus westlichen Standards entsprach. Für qualifizierte Kräfte müssen auch in China hohe Gehälter gezahlt werden. So verdient ein gut ausgebildeter Ingenieur in einigen Industriezentren zwischen 30.000 und 40.000 Euro im

sondern auch für Filteranlagen zur Rauchgasreinigung. Es sei nicht zu erwarten, dass die Produktion am Standort Düren aufgrund der Entwicklung in China zurückgehen werde, betont Huneke. Im Gegenteil seien die Auftragsbücher für Europa so gefüllt, dass keine Arbeitsplätze verloren gingen.

„Man muss sich immer bewusst sein, dass man bei einer Investition im Ausland einen großen Schritt tut. Das ist kein Engagement nebenbei“, sagt die Geschäftsleitung und gibt noch den Tipp, sich umfassend zu informieren und alle möglichen Risiken abzuwägen. Es gebe einige Institutionen, die detailliert und sehr fundiert Auskunft geben könnten über Auslandsmärkte, etwa die Deutsche Entwicklungsgesellschaft, aber auch die Dependancen der IHK im Ausland (siehe Text S. 14-15). Was imponiert dem Heimbach-Geschäftsführer an China? Huneke: „Die Eltern fördern auch auf eigene Kosten die Ausbildung ihrer Kinder, wo immer es geht. Und Chinesen haben eine sehr positive Lebenseinstellung. Beides vermisst man zum Teil hier in Deutschland.“



Foto: Heimbach

Heimbach GmbH & Co.KG: Der Bau eines Werkes in Suzhou war für das Unternehmen ein Meilenstein.

ters, in China ein eigenes Werk zu bauen. Als Standort wurde Suzhou westlich von Shanghai ausgewählt, ein Zentrum der Papierherstellung am Jangtse-Delta. Die Heimbach-Geschäftsleitung wollte sich bei der Vorbereitung der Investition nicht nur auf eigene Erfahrungen verlassen. Die Geschäftsführung nahm Kontakt zur Deutschen Entwicklungsgesellschaft auf. Die bietet Workshops an, in denen über ländertypische Risiken und Optionen informiert wird. Es geht dabei um die Infrastruktur, um die Qualifikation von Mitarbeitern, um das Lohnniveau, Fragen der Besteuerung und der Energieversor-

Jahr. Ungelernte Arbeiter bringen es auf etwa 2.400 Euro Jahreseinkommen. Auch internationale Unternehmen müssen die chinesischen Sozialstandards erfüllen. Dazu gehört, dass vom Lohn Kranken- und Rentenversicherung abgezogen werden. Und auch bei den Umweltstandards sind die chinesischen Behörden streng. So gibt es bei einem Neubau konkrete Vorgaben, beispielsweise zur Klimatisierung. Die muss seit kurzem mit umweltfreundlichen Wärmepumpen geregelt werden. Für Heimbach ist China ein gewaltiger Wachstumsmarkt. Nicht nur für Papiermaschinen-Bespannungen

SLV Elektronik GmbH

2006 wurde die Dependence der SLV Elektronik GmbH in der taiwanesischen Hauptstadt Taipeh geschlossen. Hier waren in Kooperation mit einheimischen Partnern Beleuchtungssysteme des Übach-Palenberger Unternehmens SLV produziert worden. Aber Taiwan wurde zu teuer. Das Lohnniveau hatte sich dem westlicher Staaten angeglichen. Die Taiwaner zogen weiter und machen heute ihre Geschäfte von China aus. SLV profitiert davon. 80 Prozent der gesamten Produktion an innovativen Beleuchtungssystemen, technischem Licht und Wohnraumbeleuchtung kommt heute aus China. „Für uns ist entscheidend, dass die gleiche Qualität erreicht wird, wie in Deutschland“, sagt SLV-Geschäftsführer und Firmengründer Franz-Josef Neumetzler. Kontrolliert wird diese von taiwanesischen Freunden und einer Niederlassung in Hong-Kong. Außerdem wird täglich per Videokonferenz mit den Designern und Technikern vor Ort diskutiert, um über neue Trends und Marktentwicklungen zu sprechen. Der Vorteil der

Produktion in China: Die Produktionskosten sind 50 Prozent geringer als in Deutschland. Und auch die Transportkosten sind trotz der großen Entfernung sehr niedrig. Laut Neumetzler beträgt die Frachtrate gerade einmal ein Prozent. „Der Transport von München nach Übach-Palenberg wäre teurer. Außerdem ist Übach-Palenberg gerade einmal gut zwei Lkw-Stunden vom Hafen Antwerpen entfernt, das ist hier in der Region Aachen ein großer Standortvorteil“, berichtet der Geschäftsführer.

Für die Mitarbeiter in China wird laut Neumetzler gut gesorgt. SLV zahlt ihnen 50 Prozent mehr Lohn als gesetzlich vorgeschrieben. Zudem stellt das Unternehmen Wohnunterkünfte für die Arbeiter, die häufig aus entfernten Provinzen in die Städte gehen, um dort zu arbeiten. Wichtig seien deshalb eine angemessene Unterkunft, eine gute Verpflegung und Angebo-

metzlers Ehefrau, einer US-Amerikanerin taiwanesischer Herkunft. Sie kannte die asiatische Kultur, konnte Gesprächspartner einschätzen und half mit, ein Netzwerk zu knüpfen. Das ist heute von großem Wert für die Geschäfte in China. Der chinesische Markt verlange wegen seiner ungeheuren Dynamik schnelle Entscheidungen, sagt Neumetzler. Er nutzt unter anderem Kontakte, die er über das China-Zentrum in Düsseldorf weiter ausbauen kann. In dem Zentrum an der Königsallee sind Vertreter fast aller chinesischer Provinzen zu finden. „Die Netzwerkarbeit ist dadurch erstklassig. Sowohl in wirtschaftlicher als auch politischer Hinsicht“, urteilt Neumetzler. In Kürze wird es in Düsseldorf auch einen China-Club geben, wo deutsche Unternehmer Erfahrungen mit dem chinesischen Markt austauschen können.

Ob man nun in China produziere oder dort

entsteht auch eine Geschäftsbeziehung.“ Man dürfe nicht das, was man in Deutschland kenne, auf China übertragen. Geschäfte dort müssten „chinesisch“ abgewickelt werden, sagt Neumetzler. Und das bedeutet auch: „Nur der Stärkere gewinnt.“

Neuman & Esser Group

Auch für den Maschinen- und Anlagenbauer Neuman & Esser in Übach-Palenberg ist Asien der wichtigste Wachstumsmarkt geworden. Bereits 1985 reiste Firmenchef Klaus Peters nach Peking. Die ersten Geschäfte wurden über Partnerfirmen abgewickelt, die Kompressoren der Neuman & Esser Group in China vertrieben. Später entstand in Peking ein Verkaufsbüro. Im vergangenen Jahr wurde dann von dem chinesischen Büroleiter die Firma NTS gegründet. Eine nationale Handelsgesellschaft, die in China in lokaler Währung lokales Sourcing betreibt, das heißt Komponenten vor Ort beschafft und zu Anlagen komplettiert.

Besonders stolz ist das Unternehmen auf seine jüngsten Aktivitäten in Indien. In Poona wurde am 1. Dezember vergangenen Jahres ein neues Engineering Center eingeweiht, neben dem dort seit 2002 existierenden Vertrieb- und Service-Center. Als Geschäftsführer wurde ein leitender Angestellter der amerikanischen Niederlassung ausgewählt. Der ist indischer Herkunft und deshalb besonders geeignet als Mittler zwischen zwei Kulturen. Bei fast allen Dependancen im Ausland gab es die gleiche Vorgehensweise, erinnert sich Geschäftsführerin Stefanie Peters. „Eigentlich war immer erst eine Person da, zumeist ein Vertreter, der unser besonderes Vertrauen genoss. Erst wenn die Population an NEA-Maschinen in dem ausgesuchten Gebiet groß genug war, erfolgte die Gründung am jeweiligen Standort.“ So war es auch im thailändischen Rayong, das aufgrund der wachsenden Öl- und Gasindustrie einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt. Neuman & Esser nutzte seine Kontakte zu einem deutschen Mitarbeiter, der sich nach zahlreichen NEA-Einsätzen in Rayong dort niedergelassen hatte. Von Thailand aus werden Vertretungen in anderen asiatischen Staaten gesteuert. Wegen der guten Auftragslage werden in Rayong ein Büro-

Foto: SLV



SLV Elektronik GmbH: Im letzten Jahr wurde die Produktion von Taiwan nach China verlagert.

te zur Freizeitgestaltung. Von deutschen Standards dürfe man bei Arbeitszeiten oder der sozialen Sicherung nicht ausgehen. Hier hätten einige deutsche Unternehmen ordentlich Lehrgeld zahlen müssen, weil sie die asiatische Mentalität nicht richtig eingeschätzt hätten. Unter anderem strich ein deutscher Konzern die Samstagsarbeit für die Mitarbeiter. Die Folge waren heftige Proteste, weil die Arbeiter den Eindruck hatten, ihre Arbeitskraft sei unerwünscht.

Solche Fehler konnte SLV-Gründer Neumetzler vermeiden, indem er sich von Anfang an über die Lebensweise der Asiaten informierte. „Wir sind 1982 als Pioniere nach Asien gegangen. Learning by doing hieß damals die Devise“, erinnert sich Neumetzler. Hilfe kam außerdem von Neu-

die Waren absetze, die Vorgehensweise müsse vorher klar sein, sagt Neumetzler. Sind Produkte, die in Deutschland oder Europa gefertigt werden, überhaupt geeignet für den asiatischen Käufer? So kann SLV Lampenserien mit sehr italienischem Design in Asien nur schwer verkaufen. Die Chinesen beispielsweise sind viel stärker an technischen Neuerungen und funktionalen Produkten interessiert.

Was kann man von den Chinesen lernen? Neumetzler muss nicht lange überlegen: „Geduld kann man lernen von den Asiaten. Und die Art und Weise, wie man Geschäfte macht. Während die Deutschen schnell zum Punkt kommen, will der Chinese zunächst seinen Geschäftspartner persönlich kennen lernen, ihn einschätzen. Ist eine Vertrauensbasis geschaffen,



Neuman & Esser Group: Im indischen Poona wurde ein Engineering Center gegründet.

anbau und eine zweite Produktionshalle für den ostasiatischen Raum errichtet. Die Mitarbeiter in Asien legten großen Wert auf persönliche Kontakte, berichtet Stefanie Peters. Wenn eine Delegation aus Deutschland an einem Samstag anreise, sei es selbstverständlich, dass alle Mitarbeiter im Betrieb zum Empfang bereitstünden. Reisen nach China sind für jeden Westeuropäer eine Herausforderung. Das hat nicht nur mit einem anderen Qualitätsbewusstsein zu tun, wie Stefanie Peters erklärt. Wenn man beispielsweise einen chinesischen Partner bittet, die Lieferanten in China zu kontrollieren, sei das schwierig. „Chinesen kontrollieren ihre eigenen Landsleute nicht in dem Maße, weil die bei einem Fehler ihr Gesicht verlieren könnten.“ Gewöhnungsbedürftig sind auch die kulinarischen Gewohnheiten in einigen chinesischen Provinzen. So kann es passieren, dass in einer Hühnerbrühe tatsächlich Krallen, Kopf und Körper vom Huhn schwimmen oder Tiere lebend serviert werden. Hier heißt es für den Gast, Haltung zu bewahren. „Viele Kollegen haben den Eindruck, dass die Chinesen damit testen wollen, ob der deutsche Geschäftspartner bedingungslos zu ihnen steht“, sagt Stefanie Peters.

Der Kontakt zu den Niederlassungen im Ausland wird von Übach-Palenberg aus intensiv gepflegt. Dazu gehören neben den regelmäßigen Besuchen auch E-Mails, Telefonkonferenzen und regelmäßige internationale Geschäftsführer-Meetings zweimal im Jahr. Es gibt Schulungsangebote für die ausländischen Mitarbeiter in Deutschland, außerdem informieren das Firmenmagazin

und das Intranet über alle Neuigkeiten. Bei so zahlreichen Standorten weltweit, wird die Gruppenvernetzung umso wichtiger. Deshalb haben neuerdings nicht nur die Auslandsstandorte Zugriff auf deutsche Server, sondern nutzen auch alle dieselbe 3D-Anlagensoftware. So kann ein Großauftrag künftig in Baugruppen aufgeteilt und von den ausländischen Niederlassungen weltweit parallel bearbeitet werden. Das spart Zeit und trägt mit dazu bei, dass sich die Mitarbeiter stärker mit Neuman & Esser identifizieren. Was Stefanie Peters an Asien besonders imponiert? „Ich bin persönlich sehr beeindruckt von der Zielstrebigkeit der Chinesen und auch der Inder. Und in der Regel steht eine Sachentscheidung im Mittelpunkt, persönliche Ansprüche rücken eher in den Hintergrund.“

Sera Werke GmbH & Co.KG

50 Kilometer von Shanghai entfernt, in Dianshan lake, hat das Heinsberger Unternehmen Sera ein Grundstück erworben. Dort wird derzeit ein zweistöckiges Produktionsgebäude mit einer Gesamtproduktionsfläche von 10.000 Quadratmetern errichtet. Es soll im Herbst seinen Betrieb aufnehmen, um von dort aus den asiatischen Markt zu beliefern. „Vor Ort produzieren bedeutet, dass die Gesamtkosten geringer sind“, erläutert Firmengründer Josef Ravnak seine Motivation, den chinesischen Markt zu betreten. Das Unternehmen, Spezialist für Futter, Ausstattung und Zubehör in der Aquaristik, ist bereits seit Jahren auf dem asiatischen Markt tätig. Allerdings wurden bisher die Waren in Heinsberg produziert

und über Vertriebsbüros in Japan und den so genannten Tiger-Staaten in Asien verkauft. Die günstigen Lohnkosten in China und der wachsende Markt waren für Ravnak der Grund, einen Produktionsstandort in China zu bauen. Etwa 30 Mitarbeiter werden dort zunächst beschäftigt, die auch auf dem Betriebsgelände wohnen und gepflegt werden. Bei entsprechendem Wachstum soll die Belegschaft noch wachsen. Ein Joint Venture kam für Ravnak nicht in Frage. Er wollte als Eigentümer Herr im eigenen Haus sein und die Geschäftspolitik ohne Partner bestimmen. In China wird ein Ingenieur-Ehepaar – Deutsche slowenischer Herkunft – die Niederlassung leiten. Sie sind vertraut mit der Technik und genießen außerdem das Vertrauen des Firmenchefs, der sich auf die Mitarbeiter verlassen kann. Ravnak erwartet nicht, Marktführer in China zu werden. Aber einen gewissen Marktanteil wolle Sera mit seinen Produkten erobern. Auch um die 170 Arbeitsplätze in Heinsberg zu sichern, sagt Ravnak. Denn wenn das Unternehmen weltweit wächst, profitiert auch das Mutterhaus davon.

Die Unternehmenskultur in China ist eine andere, bestätigt Ravnak die Erfahrungen seiner Unternehmer-Kollegen aus der Region. So herrsche dort eine bewundernswerte Aufbruchstimmung, die sich auf die Motivation der Menschen auswirke. Überstunden seien kein Problem, und Chinesen seien wahre Künstler, wenn es darum gehe, einen besonderen Auftrag zu erfüllen. Etwa wenn ein Maschinenteil ersetzt werden müsse. Das werde kurzerhand in Handarbeit angefertigt, weil traditionelle Fertigungstechniken noch beherrscht würden, berichtet Ravnak. Die Risiken in China hält er für kalkulierbar, weil Shanghai eine gute Infrastruktur besitzt. Auch ist es keine Region, in der Naturkatastrophen zu erwarten sind. Die Vorgaben in punkto Umweltschutz kann Sera problemlos erfüllen. Beindruckend findet der Heinsberger Unternehmer, dass in China sehr viel Wert gelegt wird auf optischen Schmuck. So säumten nicht nur Bäume und Sträucher die Straßen, sondern blühende Blumen in allen Farben. Und für den Aquaristik-Spezialisten Josef Ravnak ist noch eine andere Tatsache erfreulich: Die Chinesen lieben Goldfische, weil sie als Glücksbringer gelten. (hhs)

Indien – Land der Gegensätze

Aufstrebende Wirtschaftsmacht und grenzenlose Armut prallen aufeinander

„Es gibt viele Indien. Es gibt ein Indien, das von seinen hohen Wachstumsraten geprägt ist und ein Indien, gezeichnet von seinen Bedürfnissen. Es gibt ein Indien, das vor Selbstvertrauen bebt und ein Indien, gedrückt von den Ungerechtigkeiten der Geschichte und der ungleichen Verteilung von Chancen“, sagt Sonia Gandhi, Vorsitzende der Kongresspartei, über Indien. Die „Wirtschaftlichen Nachrichten“ (WN) sprachen mit Michael Kaps, stellvertretender Leiter der Firmenkundenbetreuung der Deutsche Bank AG Aachen und Mitglied der überregionalen Deutsche Bank Indian Desk, über die aufstrebende Wirtschaftsmacht Indien, die Marktchancen und -risiken deutscher Unternehmen auf dem Subkontinent und die Deutsch-Indische Handelskammer.

WN: Das Wirtschaftswachstum in Indien ist seit der wirtschaftspolitischen Liberalisierung von 1991 mit sechs bis acht Prozent pro Jahr anhaltend hoch und langfristig stabil. Was hat sich seit den Reformen für die Wirtschaft und die Bevölkerung in Indien verändert?

Michael Kaps: Die bedeutendsten Veränderungen resultieren aus der teilweisen Privatisierung von Bildungs- und Gesundheitswesen, der Lockerung von Restriktionen für das ausgeprägte indische Unternehmertum sowie dem Ende der Abschottung vom Welthandel und internationalen Investoren.

Mangelnde Ausbildungs- und Karrierechancen hatten zu einer starken Abwanderung, insbesondere in die USA geführt, wo Inder unter den ausländischen Studenten den größten Anteil stellen. Deren hohe Kompetenz in Technik- und IT-basierten Berufen nutzte beispielsweise die NASA mit zeitweise bis zu 40 Prozent indisch-stämmigen Beschäftigten sowie andere namhafte Firmen wie Microsoft, IBM und Intel.

Die deutliche Verbesserung des Schulangebotes und die Gründung zahlreicher, zumeist privater Universitäten bieten der Leistungselite nun auch in Indien eine gute Perspektive. Der mit 50 Prozent beziehungsweise zehn Prozent relativ geringe Anteil von Schul- sowie Universitätsabsolventen in den relevanten Altersgruppen zeigt im internationalen

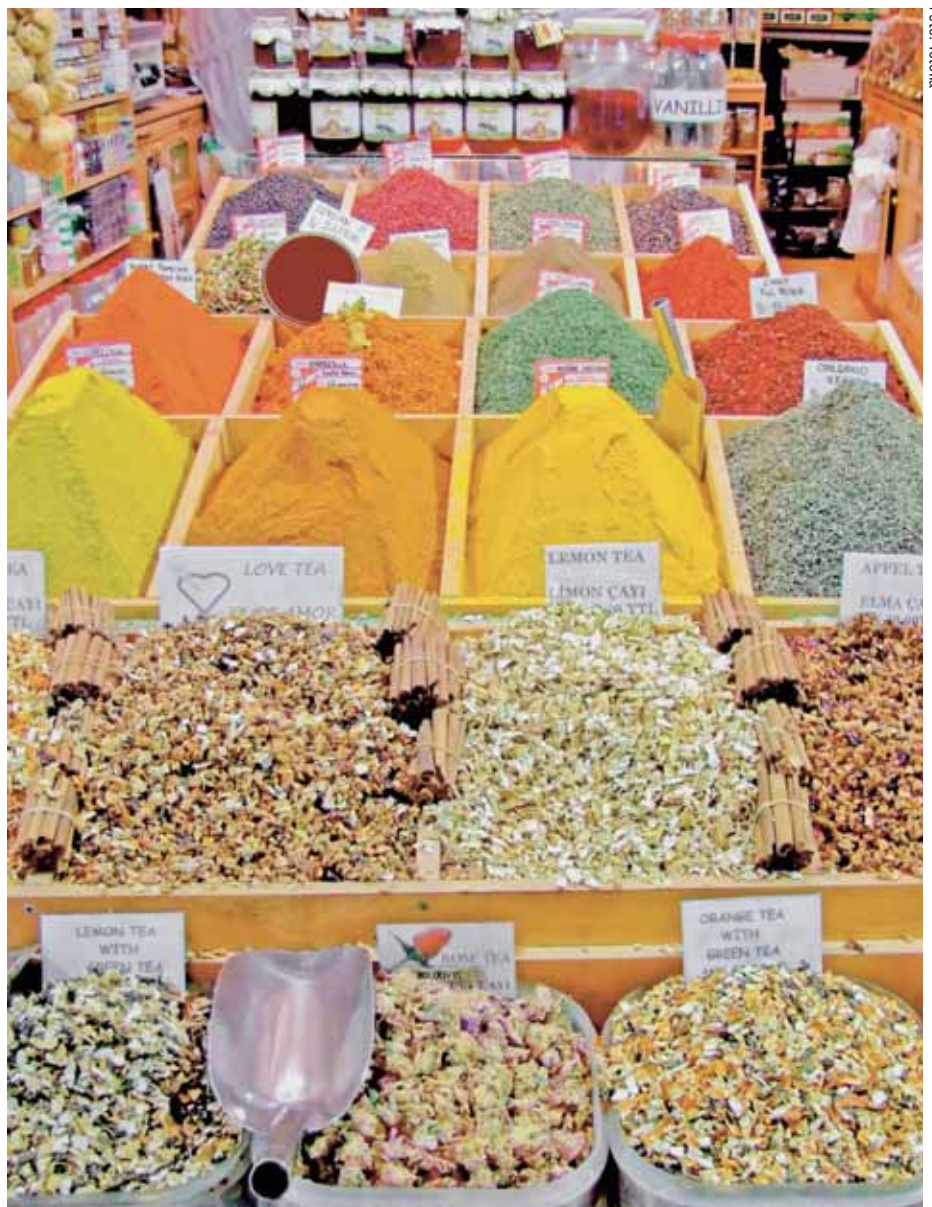


Foto: fotolia

Indiens Vielfalt ist sprichwörtlich: Daraus ergeben sich auch Marktchancen für deutsche Unternehmen.

Vergleich zwar noch Nachholbedarf, bildet aber in der absoluten Zahl qualifizierter Berufseinsteiger (jährlich allein etwa 300.000 Ingenieure) einen exzellenten Standortfaktor.

Die weitestgehend privat finanzierte Gesundheitsversorgung – Krankenversicherungen sind noch im Aufbau – wurde durch mittlerweile 11.000 private Krankenhäuser erheblich ausgebaut und initiierte einen wahren OP-Tourismus aus den USA und Großbritannien.

WN: Was macht Indien interessant für internationale Investoren?

Kaps: Bereits 1991 wurden bedeutende Joint-Ventures mit internationalen Weltmarktführern gegründet. In den letzten Jahren stieg der Anteil der auch wegen ihrer größeren Wertschöpfung bedeutenden Dienstleistungen am Bruttoinlandsprodukt auf über 60 Prozent (Industrie und Agrarwirtschaft je knapp 20 Prozent).

25 Millionen Beschäftigte sind bereits direkt oder indirekt im IT-Sektor tätig; hiervon entfallen bereits ein Drittel auf den Bereich des so genannten Business Process Outsourcing (Auslagerung von Call-Centern und sonstigen IT-unterstützten Tätigkeiten). Schätzungen zufolge werden künftig jährlich etwa 500.000 derartige Arbeitsplätze aus den USA nach Indien verlagert. Es bleibt aber nicht bei den eher administrativen Aufgaben: Ein Viertel der 500 größten Weltkonzerne forscht und entwickelt bereits in Indien.

Als Ergebnis verdreifachte sich das Pro-Kopf-Einkommen laut Internationalem Währungsfond zwischen 1991 und 2005 auf 3.550 US-Dollar (zum Vergleich Deutschland 31.571 US-Dollar).

Aussagefähiger für den Absatz hiesiger Produkte ist die Verdreifachung der Haushalte mit einem jährlichen Einkommen von über 5.000 US-Dollar auf drei Millionen und einem 50 prozentigen Anstieg der Haushalte mit einem Einkommen zwischen 2.000 und 5.000 US-Dollar (47 Millionen Haushalte). Die Kaufkraftparität dieser Einkommen liegt natürlich deutlich höher.

WN: Welche Bedeutung hat das Label „Made in Germany“ in Indien? Welche Wirtschaftsbranchen haben die besten Chancen?

Kaps: Deutschen Produkten wird hohe Qualität und partiell Technologieführerschaft zugesprochen. Firmen wie Bayer und Siemens sind bereits seit 110 beziehungsweise 50 Jahren mit großen Produktionsstätten vor Ort und gelten in Teilbereichen als Marktführer bei Pharma, Energieversorgung und Medizintechnik.

Das von Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder erst für 2010 anvisierte indisch-deutsche Handelsvolumen in Höhe von zehn Milliarden Euro konnte bereits 2006 übertroffen werden. Deutschland lag damit wieder auf Rang vier nach den USA, China und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Bei den klassischen Exportlieferungen dominieren elektrotechnische Geräte und Maschinen, wobei es sich in Anbetracht des Kostenbewusstseins indischer Kunden vielfach um Gebrauchsgüter handelt.

Aufgrund einer in allen Einkommenschichten verbreiteten Markenaffinität lassen sich jedoch auch im Endkundenmarkt attraktive Nischen finden. Renommiertere deutsche Küchen- und Armaturenhersteller profitieren beispielsweise vom Bauboom bei hochwertigen Appartements. Auch euregionale Produkte wie Leonidas und Tabac Original finden bereits den Weg in die Regale.

WN: Welche Vorteile gibt es noch?

Kaps: Da Indien von führenden Automobilproduzenten mittelfristig als wichtigster Produktionsstandort auch für die Weltmärkte angesehen wird, bieten sich

für die deutschen Automobilzulieferer exzellente Chancen. Diese Branche bildet auch einen Schwerpunkt in der Gruppe von 240 Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen, die von der Deutschen Bank India betreut werden.

Nicht zuletzt sind indische Konzerne in den letzten Jahren bei zahlreichen deutschen Mittelständlern eingestiegen – möglicherweise eine probate Alternative für eine Unternehmensnachfolge.

WN: Die Marktchancen hängen von vielen Faktoren ab, nicht zuletzt auch von der Infrastruktur, der Energieversorgung und den „richtigen“ Beziehungen. Wie sieht es damit in Indien aus, worauf müssen sich Unternehmer einstellen?

Kaps: Der Güterverkehr erfolgt weitestgehend über das zum Teil desolate

Straßennetz. Der Investitionsstau ist erkannt, staatliche Budgets sind eingeplant und internationale Experten werden eingebunden. Ein interessantes Beispiel ist der in der Planung befindliche neue Flughafen Neu Delhi, für dessen Betrieb die Fraport AG den Zuschlag erhielt. Da die Bundesstaaten in dieser Hinsicht autonom sind, zeigt sich bei der Energie-

versorgung ein sehr unterschiedliches Bild.

In Neu Delhi und Umfeld sind 20 Stromausfälle pro Tag keine Seltenheit und können in kritischen Produktionsbereichen nur durch Generatoren überbrückt werden. Der Staat Tamil Nadu hingegen garantiert die Versorgungssicherheit.

Ohne persönliche Beziehungen im bestgemeinten Sinne läuft wenig; die Chemie muss stimmen. Als Beispiel für die Liberalität der Inder mag dienen, dass ein mehrheitlich aus Hindus bestehendes Volk eine in Italien geborene Christin zur Parteivorsitzenden, einen Sikh zum



Foto: Michael Kaps

Michael Kaps ist bei der Deutsche Bank AG in Aachen Experte für das Indiengeschäft.

Premierminister und einen Moslem zum Ministerpräsidenten gewählt hat.

WN: Was muss ein Unternehmer noch beachten? Welche Tipps geben Sie?

Kaps: Die Teilnahme an einer Unternehmerreise mit Branchenfokus ist der ideale Einstieg. Aufgrund des heterogenen Marktes ist es unerlässlich, sich äußerst intensiv mit Absatzpotenzialen und dem adäquaten Marketing zu befassen. Im Übrigen sollte allen Beteiligten klar sein, dass man dem indischen Markt nur mit langfristigen Zielen gerecht wird. Im internationalen Vergleich schneiden Investments in Indien übrigens hervorragend ab. Die Beteiligungen entwickeln sich nach einiger Zeit fast durchweg besser als das Stammhaus.

WN: Indien ist ein Land der Gegensätze – es hat weltweit die größte Anzahl armer Menschen, so lebt beispielsweise mehr als ein Drittel der Gesamtbevölkerung von weniger als einem Dollar pro Tag, hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und ist weder an das Strom- noch Straßennetz angeschlossen. Drei Viertel der Bevölkerung leben auf dem Land.

Mehr als ein Viertel ist Analphabeten. Dem gegenüber steht ein enormes Wirtschaftswachstum in den Ballungsgebieten Neu Delhi, Kalkutta, Mumbai, Hyderabad, Bangalore und Chennai mit einem hohen Konsumbedarf in der Mittelschicht und sehr gut qualifizierte Fach- und Managementkräfte, insbesondere im Bereich IT.

WN: Welche Entwicklungschancen entstehen durch den Aufschwung für die unterste Bevölkerungsschicht? Welche Ziele verfolgt diesbezüglich die Regierung?

Kaps: Die regierende 15-Parteien-Koalition steht vor großen Herausforderungen. Einerseits muss das Wirtschaftswachstum etwa durch weitere Senkung der Importzölle stimuliert werden, andererseits erwartet die international noch nicht wettbewerbsfähige Landwirtschaft Schutz vor einem weiteren Preisverfall. Auch die Zinserhöhungen der Reserve Bank of India zur Bekämpfung der maßgeblich vom sekundären und tertiären Sektor getriebenen Inflation trifft die auf Kredite für Saatgut angewiesene Landwirtschaft empfindlich. Die Regierung

wird sich an der Bewältigung dieses Spagats messen lassen müssen.

WN: Was leistet die Deutsch-Indische Handelskammer?

Kaps: Die mit 6.500 Unternehmen mitgliederstärkste deutsche Außenhandelskammer ist in den fünf bedeutendsten indischen Wirtschaftszentren und in Düsseldorf vertreten.

Mit mehr als 70 Mitarbeitern bietet sie ausgezeichnete Unterstützung in allen Facetten des Indien-Geschäftes. Die Deutsche Bank arbeitet bereits seit ihrem Markteintritt 1980 sehr eng und erfolgreich mit der Kammer zusammen.

(Das Interview führte Berit Kramer)

i Deutsch-Indische Handelskammer Düsseldorf
Citadellstraße 12, 40213 Düsseldorf
Tel. 0211 360597, Fax 0211 350287
duesseldorf@indo-german.com
www.indo-german.com

Ostasiatischer Verein e.V.
www.oav.de

Deutsche Botschaft in Indien
www.new-delhi.diplo.de

Indische Botschaft in Berlin
www.indianembassy.de

Zahlen, Daten, Fakten der Republik Indien

- Fläche: 3.287.260 Quadratkilometer
- Hauptstadt: New Delhi
- Staatsform: Parlamentarische Demokratie
- Staatsoberhaupt: Präsident Dr. A.P.J. Abdul Kalam
- Sprachen: Hindi, Englisch als Geschäftssprache und 21 weitere anerkannte Sprachen
- Bevölkerung: 1,1 Milliarden Einwohner (334 Einwohner/ Quadratkilometer)
- Bevölkerungswachstum: 1,6 Prozent pro Jahr (2006)

Wirtschaft

- Währung: Indische Rupie (INR)

1 US\$ = 45,48 INR

1 Euro = 58 INR

- BIP: 901 Milliarden US-Dollar
- Anteile der Wirtschaftssektoren am BIP: Landwirtschaft 18,5 Prozent,
- Industrie 26,4 Prozent,
- Dienstleistungen 55,1 Prozent
- Pro-Kopf-Einkommen: 639 US-Dollar
- Wirtschaftswachstum: 9,2 Prozent

Außenhandel

- Export (2006): 126 Milliarden US-Dollar
- Import (2006): 175 Milliarden US-Dollar
- Wichtigste Handelspartner: USA, China, vereinigte Arabische Emirate, Bel-

gien, Großbritannien, Singapur

- Anteil am Welthandel (2006/07): 0,8 Prozent
- Deutsche Exporte nach Indien: 6,4 Milliarden Euro (plus 51,5 Prozent)
- Einfuhren aus Indien: 4,2 Milliarden Euro (plus 22,9 Prozent)



Foto: fotolia



2027: Schokoladenfabrikant.

Die NRW.BANK ebnet Ideen im Mittelstand den Weg zum Erfolg. Und das nicht nur für innovative Produkte und Verfahren. Umfassend stärken wir den Mittelstand – mit unserer Kompetenz, Beratung und unserem Angebot. Zum Beispiel mit dem NRW.BANK.Mittelstandskredit für den Wunsch nach zinsgünstigem Fremdkapital. Damit Schokoladenfans das Kapital für die Schokoladenfabrik nicht ausgeht.

Haben Sie auch Ideen? Dann fragen Sie nach uns – bei Ihrer Bank, Sparkasse oder in unseren Beratungszentren Rheinland 0211 91741-4800 und Westfalen 0251 91741-4800.

www.nrwbank.de



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

„Chinas künftige Präsenz auf dem Weltmarkt lässt sich kaum erahnen“

ECS aus Roetgen unterstützt Unternehmen bei ersten Schritten im Reich der Mitte

Das Dienstleistungsunternehmen „Europe China Solutions“ (ECS) informiert mittelständische Unternehmen über Ansiedlungs- und Kooperationsmöglichkeiten in China, berät bei der Umsetzung und leistet Unterstützung bei der Firmengründung oder dem Personalaufbau.

Dr. Ralph Foehr und Volker Hagen haben die Lizenz zum Beraten – zumindest in China. Am Standort Roetgen ist ihr Unternehmen „Europe China Solutions“ (ECS) als GmbH eingetragen und in Ningbo verfügen sie über eine Dienstleistungs-Lizenz. Wer in China unternehmerisch aktiv werden will, muss diese Autorisierung für den jeweiligen Ge-

keiten zur Seite zu stehen. Sie bringen Struktur in die individuellen Globalisierungsprojekte ihrer Kunden und ersetzen nicht selten übertriebene Erwartungen durch realistische Ziele. „Zu den typischen Fehleinschätzungen gehört der Glaube, in China könne man schnell viel Geld machen“, schmunzelt Hagen. Der Experte erörtert mit seinen Kunden zuerst, was dort geschehen soll, in welchem Umfang und wo. Dabei klärt sich zum Beispiel, ob am besten eine Kooperation den Einstieg ebnet oder ein neuer Produktionsstandort aufgebaut wird.

ropäische Kollegen vor Ort können direkt entscheiden, wo nachgebessert werden muss oder welcher Bewerber neben viel versprechenden Zeugnissen auch ausreichende Englischkenntnisse mitbringt. Hagen rät dazu, nur eigens geschulte und aufgeschlossene Leute mit solchen Aufgaben zu betreuen. Er weist außerdem darauf hin, dass in China die Betriebe oft hierarchisch geführt werden und nicht selten eine soziale Verantwortung für ihre Mitarbeiter übernehmen, die leicht die Schwelle zur Vetternwirtschaft überschreiten kann.

Nie das komplette Know-how aus der Hand geben

Beim Thema Produktpiraterie bleibt Volker Hagen gelassen: „Man weiß um das Problem und kann damit umgehen. Wir raten immer dazu, den Markt aktiv zu bearbeiten.“ Das heißt, deutsche Firmen sollten nie das komplette Know-how aus der Hand geben und im Gegenzug ausloten, welche Chancen sich für ihre Produkte auf dem chinesischen Markt bieten. Die beiden ECS-Geschäftsführer tauschen alle vier bis sechs Wochen die Schreibtische in Roetgen und Ningbo. Auf diese Weise ist



In China ist ECS präsent: 2004 eröffneten Volker Hagen (hinten rechts) und Dr. Ralph Foehr (hinten Mitte) eine Tochterfirma in Ningbo.

schäftsbereich beantragen und jährlich verlängern lassen. Dies ist nur eines von vielen Beispielen, das demonstriert, wie sich unser Regelsystem und das chinesische unterscheiden.

Firmen, die in dem asiatischen Riesereich aktiv werden wollen, müssen sich aber nicht nur mit administrativen Besonderheiten auseinandersetzen, sondern sollten auch mit sprachlichen und kulturellen Barrieren rechnen, wie Volker Hagen deutlich macht. Der Geschäftsführer der ECS hat es sich zusammen mit seinem Kollegen und Firmengründer Dr. Ralph Foehr zur Aufgabe gemacht, mittelständischen Unternehmen bei der Überwindung solcher Anfangsschwierig-

Interkulturelle Missverständnisse vermeiden

Unternehmer, die in China neue Kunden finden möchten, starten mit einer Marktanalyse. Das kann zum Beispiel ein einheimischer Mitarbeiter übernehmen, der in der ECS-Niederlassung in Ningbo ein Büro bezieht und erste Kontakte knüpft. Auch bei den nächsten Schritten steht die ECS den Unternehmen zur Seite und kümmert sich um adäquate Rechtsberatung, hilft Grundstücke und Architekten zu finden und bereitet den Aufbau eines Personalstammes vor. Trotzdem rät der Experte bei größeren Engagements den Firmen stets auch durch Mitarbeiter aus dem Stammeshaus präsent zu sein, um nicht an interkulturellen Missverständnissen zu scheitern: In China herrscht beispielsweise ein anderes Qualitätsbewusstsein als bei uns. Eu-



Die Chinesische Mauer ist das bekannteste Wahrzeichen in China. ECS hilft Unternehmen dabei, Barrieren zu überwinden.

immer einer von ihnen in China präsent und beide haben die aktuellen Entwicklungen vor Ort im Blick. Das ist in einem dermaßen dynamischen Land eine wichtige Kompetenz. „Mich fasziniert jedes Mal die kollektive Aufbruchstimmung und in welchem Tempo die Dinge dort bewegt werden“, fasst Hagen seine Eindrücke zusammen. Er freut sich bei jeder Reise Richtung Osten auf die fremde Kultur mit den Jahrtausende alten Wurzeln und die echte chinesische Küche. Nur an die „suizidale Art am Straßenverkehr teilzunehmen“ kann er sich schwer gewöhnen. Den vielen Klischees, die über das riesige Land der Mitte zurzeit verbreitet werden, setzt er seine persönliche Einschätzung entgegen: „In Deutschland haben wir noch keine Ahnung davon, was da auf uns zukommt. Die künftige wirtschaftliche Präsenz Chinas auf dem Weltmarkt lässt sich heute kaum erahnen.“ (sb)

China in Zahlen und Daten

- Fläche: 9.572.419 Quadratkilometer (Weltrang 4)
- Einwohnerzahl (2005): 1,35 Milliarden (Weltrang 1)
- Hauptstadt: Peking (Beijing)
- Staat: Volksrepublik China (Zhonghua Renmin Gongheguo), Sozialistische Volksrepublik
- Politisches System: Autoritäres Einparteiensystem unter der Führung der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh)
- Währung: 1 Renminbi Yuan (CNY)
- Wechselkurs: 1 Euro entspricht rund 10 RMB Yuan
- Bruttoinlandsprodukt (2006) (Schätzung): 2,3 Billionen US\$
- BIP pro Kopf (2006): 1.750 US\$
- BIP-Entstehung (2005): Landwirtschaft 12,6 Prozent, Industrie 47,5 Prozent, Dienstleistungen 39,9 Prozent
- BIP-Verwendung (2005): Privatverbrauch: 38 Prozent, Staatsverbrauch: 13 Prozent, Bruttoanlageinvestitionen: 42,6 Prozent, Außenbeitrag: 5,5 Prozent
- Erwerbstätigkeit (2005): Landwirtschaft 50 Prozent, Industrie 22,3 Prozent, Dienstleistungen 27,7 Prozent
- Arbeitslosigkeit (2006): 4,2 Prozent offiziell in den Städten; tatsächlich: Ende 2006 mindestens 175 Millionen Wanderarbeiter, Tagelöhner, Unterbeschäftigte und Arbeitslose
- Inflation (2005): + 1,8 Prozent p.a.

Mit den Euregiokammern nach China: 13. bis 20. Oktober

Deutschland ist erneut Exportweltmeister! 2006 summierte sich der Wert der Ausfuhren auf rund 900 Milliarden Euro. Bekanntermaßen lässt sich ein solcher Erfolg nur erzielen, wenn der eigene Markt nicht abgeschottet, sondern offen ist für Importe. Die globale Verflechtung bringt dabei für den hiesigen Standort erhebliche Vorteile mit sich. Unternehmen steigern, so eine Studie der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern, durch Investitionen im Ausland auch in Deutschland Umsatz und Gewinn. Sie erhöhen zudem ihren inländischen Personalbestand: 41 Prozent der auslandsaktiven Firmen haben im Inland Beschäftigung aufgebaut; 25 Prozent haben die Beschäftigtenzahl hingegen verringert.

China ist derzeit nach den USA auf Platz drei in der Liste der größten Exporteure. Es hat in der zweiten Jahreshälfte bereits mehr Waren exportiert als die USA. Für europäische Unternehmen ist die Volksrepublik dabei nicht nur als Beschaffungs-, sondern auch als Absatzmarkt interessant. Es lohnt sich, diesem Mitbewer-



China ist wirtschaftlich auf der Überholspur. Unternehmerreisen helfen, wichtige Kontakte zu knüpfen.

ber um den Titel des Exportweltmeisters Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Industrie- und Handelskammern der Euregio Maas-Rhein haben bereits drei Unternehmerreisen nach China durchgeführt.

In diesem Jahr wird angesichts des wachstumsstarken chinesischen Marktes erneut eine euregionale Unternehmerrei-

se nach China angeboten. Sie führt vom 13. bis zum 20. Oktober ins Pearl River Delta und nach Shanghai. Die Platzzahl ist wiederum auf 30 begrenzt. Ziel der Reise ist es, Marktchancen aufzuzeigen und Kontakte herzustellen. ■

i IHK Aachen, Dr. Gunter Schaible,
Tel 0241 4460-296, E-Mail:
gunter.schaible@aachen.ihk.de

Stolberg goes China: buntes Programm vom 1. bis 3. Juni

Ziemlich genau 8.937 Kilometer Entfernung liegen zwischen Shanghai und Stolberg. Doch mit „Stolberg goes China“ holt die Max Krieger Kulturmanagement GmbH drei Tage lang ein faszinierendes Land und seine Menschen zu uns. Zahlreiche Geschäftsleute in der Stolberger Innenstadt beteiligen sich am Event mit Themenschaufenstern und einer Ausweitung der Öffnungszeiten. Viele Läden sind am Freitag bis 22 Uhr

malten Drachen Am Markt, ein chinesischer Kunst- und Handwerkermarkt sowie Straßenmalereien am Kaiserplatz und in der Fußgängerzone stimmen die Besucher an diesem Tag ein. Einer der Höhepunkte wird am Nachmittag der 100 Meter lange, farbenfrohe Drache sein, der sich durch die Straßen zwischen Kaiserplatz und Burg bewegt. Echten chinesischen Schwertkampf gibt es am Burgplatz zu sehen.

Innenstadt und in der Burg Ausstellungen und Verkaufsstände. Wer Lust hat auf Einblicke in die angewandte chinesische Heilkunst, kann dies in den Räumen von Möbel Huset am Kaiserplatz tun. Die Burg Stolberg steht am Samstag ab 11:30 Uhr erneut ganz im Zeichen von Musik, Gesang und Akrobatik. Zum Publikumsmagneten dürfte sich ab 16 Uhr der Rittersaal entwickeln. Dort gibt es Auszüge der traditionellen Peking Oper zu sehen und zu hören, gefolgt von einer Kampfkunstvorführung von Shaolin-Meistern.

Chinesischer Drachen unterwegs

Auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen China und Deutschland sind Bestandteil von „Stolberg goes China“. Die China Euro Business School informiert ab 20 Uhr im Rittersaal über „Neue Herausforderungen für Akademiker und Studenten“.

Der Sonntag startet ab 11:30 Uhr in der Innenstadt mit Kampfkunstvorführungen, Kunstaus-

stellungen und dem „Chinesischen Drachen“ zwischen Kaiserplatz und Burg. Das Programm im Rittersaal der Burg ist von 11 bis 18 Uhr wiederum gekennzeichnet von Shows mit Gesang, Volksmusik und Akrobatik. Unter anderem spielt Meister Fuzhu Meng auf der traditionellen chinesischen Pferdekopfgeige. ■



Mit zum Programm gehört auch ein Feuerwerk auf der Stolberger Burg.

und am Samstag bis 20 Uhr geöffnet. Wer aufs Auto verzichtet, kann sich ganz stilecht per Rikscha durch die Stolberger Innenstadt kutschieren lassen. Der kostenlose Shuttle-Service pendelt an allen drei Tagen von 11 bis 22 Uhr zwischen den Haltestellen Kupferhof-Rosental / Altes Rathaus / Burghoftheater. An verschiedenen Plätzen der Stolberger Innenstadt beginnt am Freitag, 1. Juni, das Programm von „Stolberg goes China“. Eine Ausstellung mit handbe-

Große Lasershow

Die offizielle Eröffnungsveranstaltung zu „Stolberg goes China“ findet ab 19 Uhr im Rittersaal der Burg Stolberg statt. Eine Lasershow und einen echten, neun mal sechs Meter großen Wasserfall gibt es ab 22:30 Uhr am Kaiserplatz zu bestaunen. Abschluss und Höhepunkt des ersten Tages bildet ein chinesisches Feuerwerk auf der Terrasse der Burg Stolberg um 23 Uhr. Auch der Samstag bietet an verschiedenen Stellen der

@ Alle Informationen mit Details zu Orten und Zeiten auf der Website www.maxkrieger.de

Betriebliche Altersversorgung: Sicherung und Motivation für Mitarbeiter

Das Thema „Betriebliche Altersversorgung“ gewinnt für Unternehmen immer mehr an Bedeutung. Denn: Auf Grund des demografischen Wandels reichen die Einzahlungen in die staatlichen Rentenkassen zur Versorgung der wachsenden Zahl von Pensionären in einigen Jahrzehnten nicht mehr aus. Da der Gesetzgeber die Situation erkannt hat, fordert er mehr Eigeninitiative – von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

So wird bereits seit Januar 2002 die betriebliche Altersversorgung wesentlich stärker staatlich gefördert als zuvor – über sozialversicherungsrechtliche sowie steuerliche Anreize. Zudem haben Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf die so genannte Entgeltumwandlung.

Weitsichtige Chefs erkennen darüber hinaus hier die Chance, Mitarbeiter zu motivieren und an die Firma zu binden. Dazu sparen die Unternehmer oftmals Lohnnebenkosten. „Zudem zeigt sich mehr und mehr, dass hoch qualifizierte Fachkräfte immer größeren Wert darauf legen, dass ihr künftiger Arbeitgeber nicht nur ein attraktives Gehalt zahlt, sondern auch hilft, eine Altersversorgung aufzubauen“, sagt Klaus Stieffermann, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Altersversorgung e. V. (aba) in Heidelberg.

Für einen ersten Überblick gibt es die kostenfreie Broschüre „Die betriebliche Altersversorgung“ aus der Reihe „Versicherungen klipp + klar“ des Informationszentrums der deutschen Versicherer. Neben einer detaillierten Darstellung der fünf Durchführungswege bei der betrieblichen Altersversorgung informieren Schaubilder, Tabellen und Rechenbeispiele über steuerliche und andere gesetzliche Rahmenbedingungen. ■



Bestellung unter Angabe des Stichwortes „IHK“ beim Informationszentrum der deutschen Versicherer, Postfach 08 04 31, 10004 Berlin,
Bestell-Hotline: 0800 / 742 43 75, Bestellung per
Internet: www.klipp-und-klar.de, Broschüre und Versand kostenfrei



SPARLA · ACHENBACH & PARTNER
Rechtsanwälte · Fachanwälte

Maike Dondrup LL.M.

Fachanwältin für
Bau- und
Architektenrecht

Kackertstraße 11, 52072 Aachen
Telefon 0 24 1/932 95 96
Fax 0 24 1/932 95 97
sparla-rechtsanwaelte@t-online.de
www.sparla-rechtsanwaelte.de

Natur im Tank

WINCOMMUNICATION



 **STAWAG**

Die Bioethanol-Tankstelle

Kraftstoff aus nachwachsenden Rohstoffen tanken – das ist aktiver Klimaschutz. Bioethanol weist eine neutrale CO₂-Bilanz auf und holt dazu noch mehr aus dem Motor raus. Fahrspaß mit gutem Gewissen. Ab sofort bei uns in der Lombardenstraße. www.stawag.de

STAWAG. Gut für Sie. Gut für Aachen.

Erbschaft- und schenkungsteuerliche Neuregelungen

Von Annette Darius

Die bisherige Erhebung der Erbschaftsteuer mit einheitlichen Steuersätzen ist mit unserem Grundgesetz unvereinbar. Das hat das Bundesverfassungsgericht mit Beschluss vom 7. November 2006 (1BvL 10/02) entschieden. Daher hat es dem Gesetzgeber aufgetragen, eine Neuregelung bis spätestens zum 31. Dezember 2008 zu finden. Derzeit ist jedoch davon auszugehen, dass dieser seinem Auftrag bereits wesentlich früher nachkommen wird.

Von einer Verabschiedung bisheriger Gesetzesvorlagen, zumindest im bisher geplanten Umfang, ist momentan nicht mehr auszugehen.

Dies ergibt sich unter anderem aus der Entschließung des Bundesrates vom 9. März 2007, in der festgestellt wird, dass der „Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur Erleichterung der Unternehmensnachfolge“ der Überarbeitung bedarf.

Die überarbeiteten Entwürfe sollen bis Ende August 2007 vorgelegt werden, d.h., nach dem Willen der Großen Koalition soll die Neuregelung möglichst noch im Herbst die-



Foto: Bausparkasse Schwäbisch Hall

Keine Nachteile für Erben: Trotz seiner Verfassungswidrigkeit soll das bisherige Recht bis zum Inkrafttreten der Neuregelung angewendet werden.

ses Jahres verabschiedet werden. Das formelle Gesetzgebungsverfahren soll bis zum Jahresende 2007 abgeschlossen sein, um damit hinreichende Sicherheit für die Wirtschaft zu gewährleisten.

Deshalb war für Ende Mai ein Entschließungsantrag von den Koalitionspartnern zur Verkündung vorgesehen, der bereits erste Eckpunkte aufzeigen soll. Hieraus dürften sich dann auch Rückschlüsse auf die geplanten Änderungen ergeben.

Trotz seiner Verfassungswidrigkeit soll das bisherige Recht bis zum Inkrafttreten der Neuregelung angewendet werden. Die Festsetzung der Erbschaftsteuer (Schenkungssteuer) in Steuerbescheiden, die aufgrund von Übertragungen nach dem 31. Dezember 2006 erlassen werden, erfolgt in vollem Umfang vorläufig gemäß § 165 AO. Änderungen zu Gunsten der Steuerpflichtigen bleiben aufgrund dieses Vorläufigkeitsvermerkes möglich. Dieser soll dann ein Wahlrecht auf Anwendung des neuen Rechts haben. Die Ausübung dieses Wahlrechts soll lediglich auf Antrag des Steu-

Diplom-Finanzwirt

H. Happe & Partner

Steuerberater • Rechtsanwalt

Berger Weg 19-21
D - 52459 Inden/Altdorf

Telefon: (0 24 65) 3 09 - 0
Telefax: (0 24 65) 3 09 - 99

www.happe.de • info@happe.de



**Ihr zuverlässiger Partner
in Sachen Steuer & Recht**

- Existenzgründungsberatung
- Betriebswirtschaftliche Auswertungen
- Branchenanalysen, Betriebsvergleiche
- Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Baulohnbuchhaltung
- Jahresabschluss
- vorausschauende, steuergestaltende Beratung
- Erbrechtsgestaltung
- Unternehmensnachfolge

erpflichtigen erfolgen; ein Einspruch ist insoweit nicht erforderlich.

Insgesamt ergibt sich aufgrund des Wahlrechts keine Verschlechterung gegenüber der bisherigen Rechtslage. Vielmehr besteht die Möglichkeit, sich für die jeweils günstigere Alternative zu entscheiden, denn die geplanten gesetzlichen Neuregelungen werden in jedem Fall vornehmlich Vermögen, das einer risikolosen Renditeerzielung dient, von Begünstigungen ausschließen.

Bis zum Inkrafttreten des neuen Gesetzes können also möglicherweise auch weiterhin noch erhebliche Steuervorteile durch die Anwendung des bisherigen Rechts bei der Übertragung von Vermögen genutzt werden. Vor allem für Unternehmensnachfolgeregelungen, wie die Übertragung von Einzelunternehmen oder auch Miteigentumsanteilen sowie von Anteilen an Kapitalgesellschaften, lassen sich diese noch nutzen.

Ebenso bleibt die Übertragung von unbebauten und bebauten Grundstücken bis zum Inkrafttreten der Neuregelung im bekannten Umfang begünstigt.

Beachtlich sind jedoch die Änderungen des Bewertungsgesetzes, die für die nach dem 31. Dezember 2006 eintretenden Steuerfälle gelten: Beispielsweise werden nun für die Bewertung von Häusern die aktuellen Mietwerte im „Besteuerungszeitpunkt“ zugrunde gelegt; nach der „alten“ Gesetzeslage war die Durchschnittsmiete der letzten drei Jahre anzusetzen.

Bei unbebauten Grundstücken ist der Unterschiedsbetrag in der Bewertung noch gravierender: Wurden vorher bei der Ermittlung des Grundstückswertes die Wertverhältnisse vom 1. Januar 1996 zugrunde gelegt, ist dieser nunmehr anhand der „aktuellsten“ Bodenrichtwerte vor dem Besteuerungszeitpunkt zu ermitteln, selbst wenn deren Feststellung durch den Gutachterausschuss erst nachträglich erfolgen sollte.

*Annette Darius arbeitet als
Diplom-Kauffrau und
Steuerberaterin in Hückelhoven.*

Waltraut Bosten

Steuerberaterin

- Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- sämtliche Tätigkeiten im Zusammenhang mit Steuerberatung

Bürozeiten:
Mo. - Mi. 8.00 - 17.00 Uhr
Do. 8.00 - 13.00 Uhr
Fr. 8.00 - 15.00 Uhr
weitere Termine
nach Vereinbarung

An der Tröt 40 • 52477 Alsdorf
Telefon 024 04 / 10 60 oder 8 61 25 • Fax 024 04 / 8 25 16
E-mail: stb.bosten@datevnet.de



DR. LOTHMANN & PARTNER

Steuerberatungsgesellschaft • Buchprüfungsgesellschaft

Dr. Werner Lothmann ¹⁾

Dipl.-Kfm., StB, vBP

- steuerorientierte Gestaltungen
- Besteuerung von Unternehmensgruppen
- Vertretung vor Finanzgerichten
- Jahresabschlussprüfung
- vermögensverwaltende Personengesellschaften
- Besteuerung der Heilberufe
- Erb- und Nachfolgeregelungen
- Internationales Steuerrecht

Rudolf Winkler ¹⁾

Dipl.-Kfm., StB, vBP

- Existenzgründungsberatung
- Jahresabschlussprüfung
- Einkommensteuer
- Gemeinnützige Organisationen
- Vereinsbesteuerung
- Betreuung von Betriebsprüfungen

Rolf Lothmann

Dipl.-Wirtsch.-Ing., StB

- Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Besteuerung und Jahresabschluss von GmbH und GmbH & Co. KG
- betriebswirtschaftliche Beratung
- steueroptimale Unternehmensrechtsform
- Steuerstraftrecht
- Besteuerung von Vermögensanlagen

¹⁾ Bescheinigung nach § 57a WPO über externe Qualitätskontrolle der Wirtschaftsprüferkammer zur Durchführung gesetzlicher Abschlussprüfungen liegt vor.

Hans-Böckler-Str. 4 • Obertor-Haus • 52349 Düren
Tel. 02421-28500 • www.lothmann-partner.de • info@lothmann-partner.de

Herbert Weißkirchen

Diplom-Betriebswirt • Steuerberater

Steuerliche Tätigkeitsschwerpunkte

Unternehmensberatung • Existenzgründungsberatung •
Außensteuerrecht • Vermögensberatung •
Einkommen- und Körperschaftsteuer • Belgien-Niederlande

Am Kaninsberg 3 • 52080 Aachen • Tel.: 0241/164021 • Fax: 0241/165278

SCHULER GBR  WIRTSCHAFTSPRÜFER – STEUERBERATER



FID UNION
International

Prof. Dr. Roland U. SCHULER
Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater

Dipl.-Kffr. Brigitte SCHULER
Wirtschaftsprüferin, Steuerberaterin

Ingo LINN
Steuerberater

Am Berg 2 • 52076 Aachen • www.schuler-wirtschaftspruefung.de
Tel.: +49 (0)2408 / 92 57 50 • e-mail: office@steuerberater-schuler.de

kurz & bündig

Nachrichten aus der Euregio



Martin-Buber-Plakette an Waris Dirie

Die aus Somalia gebürtige Waris Dirie erhält am 30. November die Martin-Buber-Plakette der Stichting Euriade – als erste Frau nach den bisherigen Preisträgern Helmut Schmidt, Richard von Weizsäcker, Karlheinz Böhm, Herman van Veen und Klaus Maria Brandauer. Das ehemalige 41-jährige Model (das sogar als Bond-Girl Karriere machte) engagiert sich seit 1997 als mutige Kämpferin gegen das Martyrium der weiblichen Genitalverstümmelung, welches nach Schätzung der Vereinten Nationen weltweit täglich noch 8.000 junge Mädchen erdulden müssen. Dirie hat mehrere Bücher zu

mer Art Weeks statt; eine Veranstaltung, die unterschiedlichste Kunstformen wie Fotografie, Gemälde, Skulpturen, Installationen und Video-Kunst vornehmlich regionaler Künstler vorstellt.

@ www.glaspaleis.nl/

Konkurrenz für Nike und Adidas aus Fernost?

Der chinesische Sportbekleidungshersteller Li Ning hat seinen ersten niederländischen Store im Maastrichter Mosae Forum eröffnet. In diesem Jahr will der berühmte chinesische Medaillengewinner von Los Angeles (1984) zwei weitere Läden in den Niederlanden eröffnen, eventuell einen weiteren in Maastricht. Bis 2011 sind 20 Li Ning Stores im Nachbarland eingeplant. Zurzeit eröffnen in China täglich zwei neue Li Ning-Geschäfte, mittlerweile sind es insgesamt 3.500! Li Ning ist seit dem vergangenen Dezember unter anderem Sponsor der schwedischen Olympiadelegation für Peking.

Euregionales Shopping

Nach einer aktuellen Studie der Industrie- und Handelskammern Maastricht und Venlo kaufen die Verbraucher in der deutsch-belgisch-niederländischen Grenzregion gerne in den jeweiligen Nachbarländern ein. Am populärsten sind für die euregionalen Shopper Maastricht, das Designer Outlet Center in Roermond, Eindhoven und Aachen. Deutsche Konsumenten lassen insgesamt 1,08 Milliarden Euro pro Jahr jenseits der Landesgrenzen: für Güter des nicht-täglichen Bedarfs wie Bekleidung, Möbel etc. Beliebt sind hier vor allem die verkaufsoffenen Sonntage. Güter des täglichen Bedarfs kaufen Deutsche vor allen Dingen oft in niederländischen Supermärkten ein. Die Ausgaben der Bundesbürger allein in den Niederlanden schätzt die Studie auf 130 Millionen, in Belgien auf 25 Millionen.

Die Niederländer geben in Deutschland 79 Millionen, in Belgien 42 Millionen aus, wohingegen die belgischen Nachbarn in Deutschland für 17 Millionen, in den Niederlanden für 38 Millionen einkaufen.

Neue Fabrik für Elektro-Van auf Avantis?

Er wiegt 550 Kilogramm, hat eine Kunststoff-Karosserie und einen Elektromotor. Vom Elektro-Van „Innovan“, einem Energiesparauto niederländischer und belgischer Investoren, könnten eventuell bald PKWs auf dem grenzüberschreitenden Gewerbegebiet Avantis, Heerlen/Aachen in Serie gebaut werden. Das Prüfverfahren für den Bau einer Fabrik läuft bereits. Somit könnten auf Avantis 120 neue Arbeitsplätze entstehen.

Coffeeshops an belgisch-niederländischer Grenze

Die Coffeeshop-Problematik führte jüngst sogar zu einem bösen Brief von Belgiens Premier Guy Verhofstadt an seinen niederländischen Amtskollegen Jan Peter Balkenende. Denn die Stadt Maastricht wird spätestens in einem Jahr mit dem Bau von drei neuen Coffeeshops an der gemeinsamen Grenze zu Belgien beginnen. Grund: Maastricht bekämpft aktiv den Drogentourismus, der jedes Jahr 1,5 Millionen Drogentouristen in die Stadt spült. Jüngst hatte der Maastrichter Stadtrat beschlossen, sieben von insgesamt 16 Coffeeshops an die Grenze zu verlegen. Verhofstadts Beschwerde kommt nicht von ungefähr, denn die europäischen Schengen-Abkommen schreiben vor, dass die Drogenpolitik eines Mitgliedsstaates keine negativen Auswirkungen auf die Nachbarländer haben darf.

Foto: Random House



Am 30. November wird die Stichting Euriade Waris Dirie mit der Martin-Buber-Plakette auszeichnen.

diesem Thema geschrieben. Vor kurzem ist „Brief an meine Mutter“ im Ullstein Verlag erschienen. Neben der Verleihung der Martin-Buber-Plakette in der Abtei Rolduc in Kerkrade wird man Waris Dirie an drei weiteren Tagen in der Euregio begegnen können: zur Diskussion mit Jugendlichen in der „Woche des Dialogs“, beim Festival „Rhythmus Afrika“ und bei der großen Benefiz-Gala am 1. Dezember im neuen Theater Heerlen.

2. Sommer Art in Heerlen

Bis zum 11. August findet im Heerlener Glaspaleis die zweite Ausgabe der Sum-

Parkstad Attractief

Unter dem Namen „Parkstad Attractief“ hat sich ein Netz aus niederländischen Freizeitattraktionen mit dem Ziel gebildet, die Chancen und Angebote der Region auf dem touristischen Markt zu erhöhen und sich mit ihren Angeboten verstärkt an deutsche Gäste zu richten.



Der GaiaPark in Kerkrade mit seiner vielfältigen Tierwelt ist eine Freizeitattraktion in der „Parkstad Limburg“.

Alle Freizeitangebote liegen in der „Parkstad Limburg“, die wiederum ein Zusammenschluss der sieben Gemeinden Heerlen, Kerkrade, Landgraaf, Brunssum, Simpelveld, Voerendaal und Onderbanken ist. Zum Netzwerk der Einrichtungen gehören Schloss Hoensbroek, das Einkaufszentrum Woonboulevard, das Industriemuseum Industrion, die historische Dampfeisenbahnstrecke ZLSM, der Tierpark GaiaPark, die Gartenanlage Mondo Verde sowie die Skihalle Snow-World. Diese Freizeiteinrichtungen werden jährlich von über 2,5 Millionen Gästen besucht (ohne Woonboulevard).

Parkgebühr per SMS

In Antwerpen nutzt bereits einer von zehn Verkehrsteilnehmern sein Handy um die Parkgebühren zu entrichten. Ab dem 1. Juli kann man im Stadtzentrum von Hasselt auf 400 Abstellplätzen ebenfalls die anfallende Parkgebühr per SMS begleichen. Im Zentrum von Hasselt fallen derzeit ein Euro pro Stunde oder zehn Euro für einen halben Tag an Parkgebühr an.

Celesio übernimmt Internet-Apotheke DocMorris

Die niederländische Internet-Apotheke DocMorris aus Landgraaf wird zu 90

Prozent von Europas größtem Pharmahändler, der deutschen Celesio AG, übernommen.

Die restlichen zehn Prozent der Firmenanteile bleiben in der Hand des Managements, teilte Firmengründer und Vorstand Ralf Däinghaus, der DocMorris weiter leiten soll, in Landgraaf mit. DocMorris will vor allem die Kooperationen mit niedergelassenen Apothekern in Deutschland ausbauen.

Neuer Titel in der „Unterwegs...“-Reihe erschienen

Viele Aachener, Dürener und überhaupt Bewohner Nordrhein-Westfalens teilen sie: die Liebe zur nahen Nordseeküste! Egal ob im flämischen Belgien mit 70 Kilometern Küste oder

beim nördlichen Nachbarn, den Niederlanden und seiner grenznahen Region Zeeland mit der Halbinsel Walcheren. Der Monschauer Reisejournalist Christoph Wendt ist Autor des 18. Bandes der beliebten Reihe „Unterwegs...“, die im aktuellen Fall „an der Belgischen Küste“ endet und die Eifel, Ardennen, Aachen, Süd-Limburg und das Hohe Venn mal einige Kilometer hinter sich lässt. Wendts Streifzüge durch die belgischen Kunst-

städte Brügge, Gent und Antwerpen, die nordfranzösischen Küste und die südlichen Niederlande bieten erkenntnisreiche Fakten über europäische Geschichte, flämische Gastronomie, Humor und touristische Besonderheiten auf einen Blick.

So geht es in zwölf ausgewählten Routen, anhand derer die belgische Küste mit den einst ebenfalls zu Flandern gehörenden angrenzenden französischen und niederländischen Bereichen vorgestellt wird, eben nicht nur um die eigentliche Küste mit ihren Badeorten – von Oostkapelle, Domburg über Cadzand, Knokke, De Haan, Oostende, Nieuwpoort, de Panne bis ins französische Dunkerque und nach Calais. (rm)

i Christoph & Corinna Wendt
„Unterwegs an der Belgischen Küste“
Grenz-Echo Verlag, Eupen
256 Seiten, 19,80 Euro



Foto: Grenz Echo Verlag

WENN DER GROSCHEN FÄLLT.

Vertrauen Sie auf unser Inkasso und profitieren Sie von unserer Erfahrung im Forderungsmanagement. Für gute Geschäfte. Mit mehr Sicherheit.

**Forderungsmanagement /
Inkasso
Wirtschaftsauskünfte
Risikomanagement**

Creditreform Aachen
Telefon 0241 / 962450
www.creditreform.de

Creditreform

@ Alle Informationen auch im Internet:
www.aachen.ihk.de

Kooperationsbörse

In der „Kooperationsbörse“ veröffentlicht die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) kostenlos Anzeigen von Unternehmen, die Kooperationspartner für eine zwischenbetriebliche Zusammenarbeit suchen. Anfragen bitten wir, unter Angabe der Kennziffer, per Brief, Fax oder E-Mail an die IHK Aachen, Janine Ploum, zu richten, die sie an die jeweiligen Inserenten weiterleiten wird. Eine gesamtdeutsche Kooperationsbörse des DIHK und aller IHKs ist auch via Internet abrufbar:

i Weitere Auskünfte erteilt Janine Ploum,
Tel.: 0241 4460-285, Fax: 0241 4460-149,
E-Mail: janine.ploum@aachen.ihk.de
Besuchen Sie auch unsere internationale
Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die
Internet-Börse der IHKs und AHKs:
<http://www.e-trade-center.com>

@ www.kooperationsboerse.ihk.de/kdbdiht.asp
www.e-trade-center.com

Kammerbezirk

Innovative medizintechnische Produkte/Arzneimittel für bundesweiten Vertrieb gesucht. Ein deutschlandweit tätiges Vertriebsteam sucht innovatives Produkt der Medizin/Pharmazie für den Vertrieb. Der flächendeckende Vertrieb hat den Fokus auf die Zielgruppen Ärzte, Therapeuten und Kliniken gerichtet. Intensive Schulungen und ein med.-technisches Support-Team garantieren nachhaltige Marktdurchdringung Ihres Produktes.

AC-0106/07-07-D

Enviro-Physikalische Arbeitsgemeinschaft mit Hochschulperformance für Produktion und Anwendungsforschung von chemiefreien Funktionsbeschichtungen in den Bau-Wachstumsbereichen Energieersparnis, Gesundheitserhalt und Bautenschutz sucht kfm. Vertriebspartner mit bestehenden Kontakten zur Bauwirtschaft.

AC-0206/07-07-D

Softwareunternehmen sucht für seine hoch innovativen, provisionsstarken Produkte (Internet) leistungsbereite Handelsvertreter. Da es sich um Pionierarbeit handelt, wird eine langfristige Zusammenarbeit angestrebt.

AC-0306/07-07-D

Existenzgründungsbörse

In der „Existenzgründungsbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Unternehmern, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind reine finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirkes. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen unter

i Auskunft erteilen Michael Preuschl, Tel. 0241 4460-265,
Stefanie Beck, Tel. 0241 4460-284,
E-Mail: recht@aachen.ihk.de

@ www.nexxt-change.de

Angebote

Fahrradeinzelhandelsgeschäft mit ergänzendem Internethandel aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. Das gut eingespielte Mitarbeiter-Team beherrscht seine Aufgabengebiete und arbeitet selbstständig. Die Verkaufsaktivitäten im Internet erfordern keine besonderen Kenntnisse und Fähigkeiten. Das Unternehmen ist ertragsreich und schnell wachsend.

AC-A-850-EX

Nachfragen

Suche Imbiss in Aachen und Umgebung.

AC-N-351-EX

Neue Lehrgänge!

Die IHK Aachen bietet folgende Fortbildungslehrgänge an:

Geprüfter Handelsfachwirt/ Geprüfte Handelsfachwirtin

Der Lehrgang dauert zwei Jahre und schließt mit einer anerkannten IHK-Fortbildungsprüfung ab.
Start: Herbst 2007
montags und mittwochs,
von 18 bis 21:05 Uhr in Aachen
und

Geprüfte Personalfachkauffrau/ Geprüfter Personalfachkaufmann

Der Lehrgang dauert 1,5 Jahre und schließt mit einer anerkannten IHK-Fortbildungsprüfung ab.
Start: Herbst 2007
dienstags und donnerstags sowie
teilweise ganztägig samstags
von 18 bis 21:05 Uhr in Aachen

i Ausführliche Informationen sind erhältlich bei
der IHK Aachen, Sabine Beckmann,
Tel.: 0241 4460-249

Sie suchen einen Nachfolger? – Wir helfen Ihnen!

Wenn Sie Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit guter Performance sind und eine externe Nachfolgelösung in Betracht ziehen, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Mit unserem Nachfolger-Club steht ein Pool besonders qualifizierter Nachfolgekandidaten in den Startlöchern.

i Ansprechpartner bei der IHK Aachen sind
Christoph Schönberger, Tel.: 0241 4460-261
und Sabrina Müller, Tel.: 0241 4460-104.

Insolvenzverfahren

Auf unserer Internetseite www.aachen.ihk.de - Recht und Steuern - Krisenmanagement finden Sie eine Liste der laufenden Insolvenzverfahren von Handelsregisterfirmen im Kammerbezirk. Die Informationen werden der IHK von den zuständigen Amtsgerichten Aachen, Bonn und Mönchengladbach zur Verfügung gestellt.

Weitergehende Auskünfte zu diesen und anderen Insolvenzverfahren erhalten Sie außer bei den zuvor genannten Gerichten auch bei den Insolvenzverwaltern oder direkt im Internet unter.

@ www.insolvenzen.nrw.de

Preisindizes für Lebenshaltung**)

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI *)

Basisjahr	2000
2007	
März	111,6
Februar	111,3
Januar	110,1
2006	
März	109,5

Quelle: Statistisches Bundesamt Deutschland

*) Die Preisindizes für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittleren Einkommen, früheres Bundesgebiet und die Preisindizes 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte, Nordrhein-Westfalen sind ab 2003 ersatzlos entfallen. Bestehen bleibt der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte, der nun mit der Revision in den „Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen“ bzw. in den „Verbraucherpreisindex für Deutschland“ (VPI) umbenannt wird. Seit Februar 2003 berechnet das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) ausschließlich den Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen auf der Basis des Jahres 2000 = 100.

**) Alle Angaben ohne Gewähr.

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Basisjahr	2000	1995	1991	1985	1980	1976
2007						
März	111,1	118,7	133,0	146,0	176,0	207,0
Februar	110,6	118,2	132,4	145,3	175,2	206,1
Januar	110,2	117,7	131,9	144,8	174,6	205,3
2006						
März	109,1	116,6	130,6	143,3	172,9	203,3

Quelle: Nordrhein-Westfalen (Statistisches Landesamt, Düsseldorf)

i Weitere Informationen zum Preisindex für Lebenshaltung und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln unter:

<http://www.lids.nrw.de/statistik/daten/m/index.html>
(Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf)

www.destatis.de/basis/d/preis/vpitxt.htm
(Statistisches Bundesamt Deutschland)

**Rundum
sicher -
alles aus
einer Hand**

Schrankensysteme

Gitterzäune

Schiebetoranlagen

Drehkreuzsysteme

- Zäune
- Tore
- Schranken
- Drehkreuze

- Zutrittskontrollsysteme
- Ranksysteme
- Überwachungssysteme

adronit®
...sicherheitshalber!

Waliczek & Contzen GmbH

Talstraße 125 • 52531 Übach-Palenberg • Tel.: (02451) 484540 • Fax: (02451) 4845414

www.waliczek.de



Neue Industriemeisterlehrgänge starten – jetzt anmelden!

Die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) startet neue Industriemeisterlehrgänge der Fachrichtungen „Metall“ und „Elektrotechnik“. Die Lehrgänge finden berufsbegleitend zweimal wöchentlich abends und Samstag vormittags statt. Beginn des Vorkurses ist der 7. August um 17:15 Uhr in Aachen. Anmeldeschluss ist der 31. Juli. Der Vorbereitungslehrgang auf die Industriemeisterprüfung umfasst fünf Semester (2,5 Jahre) mit insgesamt 1.100 Unterrichtsstunden.

i Informationen und Anmeldeunterlagen bei: IHK Aachen, Judith Johnen, Tel.: 0241 4460-124, E-Mail: judith.johnen@aachen.ihk.de oder bei Martin Breuer, Tel.: 0241 4460-768, E-Mail: martin.breuer@aachen.ihk.de

Weiterbildungsveranstaltungen Juni bis August

15.06.2007 Direktmarketing: Auf direktem Weg zu Ihren Kunden
16.06.2007 Altersvorsorge für Unternehmer und GmbH-Geschäftsführer
10.08.2007 Ausbildung der Ausbilder - Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung
10.08.2007 Projektleiter - Lehrgang mit IHK-Zertifikat
14.08.2007 Linux im heterogenen Netzwerk - Lehrgang mit IHK-Zertifikat
16.08.2007 Assistenz im Personalwesen - Lehrgang mit IHK-Zertifikat
20.08.2007 Internetauftritte dauerhaft managen - Lehrgang mit IHK-Zertifikat
20.08.2007 Buchführung und Rechnungswesen für Auszubildende
20.08.2007 Office-Grundkurs: Word - Excel - PowerPoint - Lehrgang mit IHK-Zertifikat
20.08.2007 Programmieren in PHP - Lehrgang mit IHK-Zertifikat

20.08.2007 Einführung in die Buchführung - Lehrgang mit IHK-Zertifikat
21.08.2007 AutoCAD 2005 - Aufbaulehrgang - Lehrgang mit IHK-Zertifikat
23.08.2007 Professionelle Firmen- und Verkaufspräsentation
27.08.2007 Mitarbeiterführung I: delegieren - loben - kritisieren
27.08.2007 Grundlagen des Marketings - Lehrgang mit IHK-Zertifikat

i Ansprechpartner: Michael Arth, Tel.: 0241 4460-101, E-Mail: wb@aachen.ihk.de

@ www.aachen.ihk.de/wbprogramm

VALERES

Industriebau GmbH

International 300.000 m² pro Jahr...
Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gern erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Strasse 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de



Ausbildungsplatzbörse Juni/Juli 2007

Die Zukunftsperspektiven, die der heranwachsenden Generation geboten werden, beginnen mit ihrer Berufsausbildung. Nicht nur die jungen Menschen messen unsere Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung auch und vor allem daran, ob es gelingt, ihnen durch qualifizierte Ausbildung eine Chance im Berufsleben zu geben. Deshalb hat die IHK Aachen eine kostenlose Ausbildungsplatzbörse eingerichtet. Dort können Sie unter <http://www.aachen.ihk.de/de/ausbildung/ausbildung.htm> die Ausbildungsplatzbörse anklicken, alle Einträge ansehen und auch eigene Einträge vornehmen. In den "Wirtschaftliche Nachrichten" werden Namen von jungen Menschen veröffentlicht, die noch einen Ausbildungsplatz suchen: Alter, Schulabschluss und Berufswunsch sind angegeben. Unternehmen, die einen Ausbildungsplatz anbieten, werden gebeten, bei der IHK anzurufen. Die Kammer leitet das Angebot unverzüglich an die Bewerberinnen weiter: Unternehmen sollten die Kammer auch anrufen, wenn Sie freie Ausbildungsplätze haben und diese besetzen wollen. Beratern werden auch Betriebe, die bisher noch nicht ausgebildet haben, aber zukünftig einen Auszubildenden einstellen wollen. Anruf oder Fax genügt.

i Gudrun Pütz, Tel.: 0241 4460-203, Fax: 0241 4460-314

Name/Ort	Chiffre-Nr.	Alter	Berufswunsch	Schulabschluss
Florian Esser, Düren	90392	18	Mechatroniker; Elektroniker für Betriebstechnik; Elektroniker für Geräte und Systeme	Fachoberschulreife, Realschule; zurzeit Besuch der 11. Klasse am Berufskolleg für Technik; möchte lieber praktisch arbeiten
Vassilij Filimonov, Stolberg	89761	18	Reiseverkehrskaufmann; Immobilienkaufmann; Bürokaufmann	Fachoberschulreife; Realschule; PKW und Führerschein vorhanden; freundlich, teamfähig; mehrere Praktika absolviert
Daniel Hartmann, Gangelt	90286	17	Fahrzeuglackierer; Verfahrenstechnik für Kunststoff- und Kautschuktechnik SP Bauteile; Sattler	qualifizierter Hauptschulabschluss; Hauptschule
Sabrina Heiligers, Würselen	87416	20	Bürokauffrau; Industriekauffrau; Verwaltungsfachangestellte	Fachhochschulreife; Gymnasium; teamfähig, ehrgeizig, gute Englischkenntnisse; Kenntnisse in Niederländisch, Grundkenntnisse Buchführung; PKW und Führerschein vorhanden
Claudia Krisch, Alsdorf	87029	18	Veranstaltungskaufrau; Gestalterin für visuelles Marketing; Kaufrau für Dialogmarketing	Fachhochschulreife; Höhere Handelsschule; flexibel, kontaktfreudig, engagiert und teamfähig
Jonas Leuchtenberger, Aachen	86987	19	Goldschmied; Bauzeichner Schwerpunkt Architektur; Zweiradmechaniker	Fachoberschulreife; Gesamtschule
Marzana Nelles, Heinsberg-Oberbruch	89480	20	Kauffrau für Bürokommunikation; Bürokauffrau	Fachoberschulreife; Berufsfachschule; Führerschein vorhanden; zurzeit Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation; Wechsel aus wirtschaftlichen Gründen
Lisa Marie Ponto, Aachen	89696	18	Raumausstatterin; Gestalterin für visuelles Marketing; Polster- und Dekorationsnäherin	Fachoberschulreife; Gesamtschule; kreativ; interessiert sich für alles rund ums Entwerfen, Basteln, Bauen und Umsetzen
Marcel Scholl, Hürtgenwald	88601	20	Automobilkaufmann; Industriekaufmann; Kaufmann im Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel	Fachhochschulreife; Höhere Handelsschule; PKW und Führerschein vorhanden
Thomas Wenders, Aachen	90228	16	Anlagenmechaniker; Feinwerkmechaniker	Fachoberschulreife; Realschule



**Sicherheit für Sie!
Kennen Sie Ihre neuen
Geschäftspartner?
Informieren Sie sich
und schützen Sie sich
vor Forderungsverlusten!**

Tel. 02 41/96 24 50 • Fax 02 41/96 22 20

Warnung: Rechnungen genau prüfen!

Bei Neueintragen oder Änderungen im Handelsregister erhalten Unternehmen häufig Post von Adressbuchverlagen. Deren Angebote sind oft so gestaltet, dass man sie auf den ersten Blick kaum von den gerichtlichen Kostenrechnungen unterscheiden kann. Vor der Zahlung sollte deshalb unbedingt geprüft werden, ob es sich tatsächlich um eine Rechnung des Registergerichts handelt, oder ob lediglich die Offerte eines privaten Anbieters vorliegt.

Die folgenden – teilweise gekürzten – Angaben stellen keine amtliche Bekanntmachung dar; die Kammer übernimmt für die Richtigkeit keine Gewähr.

■ Amtsgericht Aachen

■ Neueintragen

agro Verwaltungsgesellschaft mbH, Aachen, Hermannstr. 6. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Stolberg. 24. April 2007, HRB 14174.

AJK Entsorgungs-Systeme GmbH, Würselen, Pley 21. Gegenstand: Der Handel mit und der Vertrieb von Entsorgungssystemen, insbesondere von Maschinen aller Art zur Abfall-Beseitigung, -Recycling und -Transport. Stammkapital: 100.000,— DM. Geschäftsführer: Jacques Prosper Janssen, Bochholt-Kaulille/B und Werner Janssen, Peer/B.. Sitzverlegung von Hückelhoven nach Würselen. 23. April 2007, HRB 14168.

amido Verwaltungsgesellschaft mbH, Aachen, Hermannstr. 6. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,— Euro. Bernd J.J. Coir, Stolberg. 23. April 2007, HRB 14167.

ANON 4 GmbH, Aachen, Hermannstr. 6. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bernd J.J. Coir, Aachen. 30. April 2007, HRB 14179.

Antaris Baugesellschaft mbH, Aachen, Walhorn Str. 20. Gegenstand: Der Einbau von genormten Baufertigteilen sowie der Trockenbau, soweit dazu keine besondere Genehmigung erforderlich ist. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Zeno Rizvanovic, Aachen. 4. April 2007, HRB 14150.

Autolackierung und Unfallinstandsetzung F. Souren Inhaber Nicolas Walter e.K., Würselen, Industriestr. 31. Inhaber: Nicolas Walter, Herzogenrath. Die Haftung für die in dem Betriebe des Geschäfts des nicht eingetragenen Vorinhabers Fried-

helm Souren entstandenen Verbindlichkeiten und der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts entstandenen Forderungen ist beim Erwerb des Geschäfts durch den neuen Inhaber Nicolas Walter ausgeschlossen. 25. April 2007, HRA 6826.

Barth + Türkis Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Aachen, Kirchheidstr. 14. Persönlich haftende Gesellschaft: Barth Verwaltungs-GmbH, Aachen. Zwei Kommanditisten. 3. April 2007, HRA 6813.

Bema-Fruit, Inhaber Manfred Beckers e. K., Aachen, Münsterplatz 19. Inhaber: Manfred Beckers, Alsdorf. 23. April 2007, HRA 6822.

blend republic GmbH, Heinsberg, Seeufer 30. Gegenstand: Die Einfuhr, der Vertrieb und die Vermarktung von Tabakerzeugnissen (z.B. aromatisierte Premiumzigaretten), entsprechender Komplementärartikel aus dem Bereich Genussmittel wie bspw. Spirituosen oder Süßwaren, sowie der Vertrieb von Merchandise-Artikeln (z.B. Raucher-accessoires, Modeaccessoires). Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Reinhard Poetsch, Waldfeucht und Dominique Poetsch, Heinsberg. 3. Mai 2007, HRB 14186.

bLuxe GmbH, Würselen, Kaiserstr. 48. Gegenstand: Der Groß- und Einzelhandel, Im- und Export sowie Entwurf und Entwicklung von Mode-accessoires. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Nicole Hallmann, Aachen. 12. April 2007, HRB 14153.

Böse GmbH, Aachen, Kapuzinergraben 4. Gegenstand: Der Betrieb von Gaststätten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Frank Böse, Aachen. 16. April 2007, HRB 14157.

Bohrtec Vertical GmbH, Alsdorf, Konrad-Zuse-Str. 22. Gegenstand: Die Entwicklung, der Bau und der Vertrieb von technischen Geräten und Verfahrenstechniken für Vertikalbohrungen des Spezialtiefbaus. Stammkapital: 600.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Gregor Heinrich Nieder, Würselen und Dr. Hans-Peter Uffmann, Aachen. 4. April 2007, HRB 14151.

Brief- und Paketdienst Aachen-Würselen F.u.H. Vohn OHG, Würselen, Industriestr. 2. Persönlich haftende Gesellschafter: Herbert Vohn, Würselen und Felizitas Vohn, Würselen. 23. April 2007, HRA 6823.

Bryholm Kunststofftechnik GmbH, Stolberg, Werther Str. 36 - 40. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Kunststoffverpackungen sowie die Beteiligung an Unternehmen, auch die Übernahme der Stellung eines persönlich haftenden und geschäftsführenden Gesellschafters in anderen Gesellschaften. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Klaus Dieter Bryholm, Stolberg-Zweifel und Waltraud Else Bryholm, geb. Meyer, Stolberg-Zweifel. 18. April 2007, HRB 14162.

Cash-Juweliere No. 1 GmbH, Aachen, Großkölnstr. 40. Gegenstand: Der Handel mit Edelmetallen und Juwelierwaren sowie die Beratung von Firmen, die mit Edelmetallen handeln und die Durchführung von Auftragsarbeiten solcher Firmen mit Ausnahme handwerklicher Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Helmut

Tönnies, Würzburg.. Sitzverlegung von Würzburg nach Aachen. 3. Mai 2007, HRB 14184.

comm.world collaboration GmbH, Aachen, Oppenhoffallee 106. Gegenstand: Die Erstellung und der Vertrieb von Web-basierter Collaboration-Software, Beratung bei der Konzeption und Implementierung von Collaboration-Lösungen, Support und Service im Umfeld von Collaboration-Installationen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Axel Amelung, Herzogenrath. 20. April 2007, HRB 14166.

DD3 GmbH, Geilenkirchen, Am Forsthaus 49. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von spritzgegossenen Kunststoffteilen sowie Import und Vertrieb von Werkzeugen und anderen Produkten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Gerardus Henricus Johannes Maria van Dierendonck, Raeren/B. 4. April 2007, HRB 14149.

EBD Vierte Verwaltungsgesellschaft SE, Aachen, Hans-Böckler-Str. 13 B. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens. Grundkapital: 120.000,— Euro. Geschäftsführender Direktor: Alexander Bell, Goebblange/Luxemburg. 3. April 2007, HRB 14145.

ECOMOTEC GmbH, Gangelt, Klein Feldchen 26. Gegenstand: Die Forschung und Entwicklung sowie die Herstellung und Vertrieb von alternativen Antriebstechniken für Verbrennungskraftmaschinen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Matthias Schröder, Gangelt. 18. April 2007, HRB 14160.

Energy Conversion Technology ECT GmbH, Herzogenrath, Kaiserstr. 100. Gegenstand: Die Produktion und der Vertrieb von Produkten in dem Gebiet der Energie-Umwandlungs-Technik, insbesondere die Entwicklung von Brennstoffzellensystemen, beispielsweise für Hausenergieanlagen, Auxiliary Power Units und anderen Energieumwandlungssystemen sowie Abgasnachbehandlungssystemen, beispielsweise für automotiv Systeme und Industrieanwendungen, die Lizenzierung solcher Verfahren sowie der An- und Verkauf entsprechender Produkte. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Erik Röring Höyem, Oslo. 2. Mai 2007, HRB 14182.

eVendia KG, Aachen, Schönrathstr. 1. Persönlich haftende Gesellschaft: Kiefer Capital KG, Mühlthal. Ein Kommanditist. 16. April 2007, HRA 6817.

Familie Gocht GmbH, Aachen, Rothbendenstr. 9. Gegenstand: Die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Gocht GmbH & Co. KG und die Übernahme der Geschäftsführung in dieser Gesellschaft sowie der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Jolanda Gocht, Aachen. 30. April 2007, HRB 14181.

Fionec GmbH, Aachen, Püngeler Str. 53. Gegenstand: Die Konzeption, Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von optischen Messsystemen und Komponenten, insbesondere im Bereich der faseroptischen Systeme sowie Ingenieurdienstleistungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Frank Depiereux, Aachen. 24. April 2007, HRB 14173.

Frauenrath Objektgesellschaft Marl GmbH, Heinsberg, Industriestr. 50. Gegenstand: Die Erstellung von Bauobjekten und die Vermietung solcher Objekte an die öffentliche Hand, an Privatpersonen, an Gesellschaften oder Einzelunterneh-

men sowie der Handel mit Gegenständen, die für die Erstellung von Bauobjekten erforderlich sind. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Gereon Frauenrath, Heinsberg. 3. April 2007, HRB 14143.

Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung des E.ON-Instituts für Energieforschung mbH. Aachen, Templergraben 55. Gegenstand: 1. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbefreite Zwecke“ der Abgabenordnung. 2. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wissenschaft durch die fortlaufende Unterstützung des E.ON-Instituts für Energieforschung der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen gemäß § 58 Nr. 1 AO (3). Der Gesellschaftszweck wird dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft Mittel für die Verwirklichung wissenschaftlicher Zwecke der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen zur Verfügung stellt. 4. Die Gesellschaft ist zur Vornahme aller Geschäfte berechtigt, die den Gesellschaftszweck wissenschaftlicher Zwecke zu fördern geeignet sind. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Prof. Rik Wivina Anna Adelson De Doncker, Leuven/B. 4. April 2007, HRB 14147.

GENAM GmbH, Aachen, Kackertstr. 11. Gegenstand: Die Bereitstellung und Vermittlung von Ingenieurdienstleistungen sowie der internationale Technologietransfer. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr.-Ing. Helmut Mischo, Winhoek/Namibia. 3. Mai 2007, HRB 14185.

Geulen Immobilien GmbH, Aachen, Im Ginster 9. Gegenstand: Der An- und Verkauf und Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Vermietung und Verpachtung. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, für eigene Rechnung Gebäude als Bauherr durch Dritte errichten zu lassen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Reinhold Geulen, Aachen. 5. April 2007, HRB 14152.

Reiner René Günther e.K., Herzogenrath, Ferdinand-Schmetz-Platz 7. Inhaber: Reiner René Günther, Herzogenrath. 4. April 2007, HRA 6814.

HERCULES – EUROPA GmbH, Aachen, Reichsweg 19 – 42. Gegenstand: Der Vertrieb von Maschinen und Zubehör für die textilverarbeitende Industrie. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: René Alfred Paul Gunesch, Aachen. 3. April 2007, HRB 14142.

Hicron Import Export GmbH, Selfkant, Am Obersthoof 50. Gegenstand: Der Import und Export von Natursteinen aller Art sowie von Textilien. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Bhabhiesan Sardjoepersad, Seftkant. 26. April 2007, HRB 14175.

HMT Immobilien GmbH, Heinsberg, Patersgasse 15. Gegenstand: Der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwaltung von Immobilien, sowie die Beteiligung an Gesellschafter, die sich mit dem Erwerb und der Veräußerung sowie der Verwaltung von Immobilien befassen. Stammkapital: 150.000,— Euro. Geschäftsführer: Michael Türk, Heinsberg. 24. April 2007, HRB 14172.

Hypoklar GmbH, Aachen, Schloss-Rahe-Str. 15. Gegenstand: Die Vermittlung von Darlehen, Versicherungen und Grundpfandrechten sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ernest Hendrik Maria Lichtevelde, KJ Geleen/NL und Steven Jan Hein Lichtevelde, AG Geleen/NL. 16. April 2007, HRB 14158.

www.EUREGIO-GROUPAGE-EAST.eu

iconia arts Ltd. & Co. KG, Eschweiler, Neustr. 30. Persönlich haftende Gesellschaft: Iconia arts Limited, Birmingham, West Midlands (companies house of cardiff Nr. 5960039). Ein Kommanditist. 16. April 2007, HRA 6819.

Interna Marketing GmbH, Aachen, Kalkbergstr. 53. Gegenstand: Der Import und Export sowie der Vertrieb von Handelswaren aller Art, insbesondere in der Nano-Technologie, und sonstiger innovativer Produkte. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Sahin Basegmez, Aachen. 16. April 2007, HRA 14156.

IPD 1st industrial property development GmbH, Aachen, Pommerotter Weg 19. Gegenstand: Der Ankauf und Verkauf von Immobilien sowie die Entwicklung von Grundstücken. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Martin Wibelitz, Aachen und Ilker Simons, Aachen. 2. Mai 2007, HRA 14183.

IphaS Pharma-Verpackung GmbH, Würselen, Schumanstr. 12. Gegenstand: Der internationale Handel mit und Bearbeitung von Primär- und Sekundärpackmittel für Pharma, Kosmetik und Chromatographie. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Gösta Jürgen Hansen, Stolberg und Jürgen Hansen, Stolberg. Solveig Blees, Stolberg ist Einzelprokura erteilt. Entstanden durch Ausgliederung der Gesamtheit des von dem Einzelkaufmann Jürgen Hansen, Stolberg unter der Firma IphaS Pharma-Verpackung Jürgen Hansen in Würselen (Amtsgericht Aachen HRA 3927) betriebenen Unternehmens nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 18.12.06. Die Ausgliederung wird erst wirksam mit der Eintragung auf dem Registerblatt des übertragenden Rechtsträgers. Die Ausgliederung ist mit der Eintragung auf dem Registerblatt des übertragenden Rechtsträgers am 23.4.07 wirksam geworden. 25. April 2007, HRA 14171.

IPP Präzision GmbH, Aachen, Marienplatz 4. Gegenstand: Der Handel mit Maschinen aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Birendra Kumar Rakshit, Aachen. 23. April 2007, HRA 14169.

Kfo & Zahntechnik Limited, Aachen, Lintertstr.

21. Gegenstand: Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Zahntechnik, Pferdezahntechnik und Kieferorthopädie. Stammkapital: 100,— GBP. Geschäftsführerin: Petra Thelen, Aachen. Zweigniederlassung der Kfo & Zahntechnik Limited mit Sitz in Birmingham/GB (Companies House of Cardiff Nr. 6111229). 20. April 2007, HRA 14165.

Kontraberatung e.K., Herzogenrath, Wagnerstr. 24. Inhaber: Gerhard Korbanek, Herzogenrath. 24. April 2007, HRA 6825.

Van de Leur Konditoreisspezialitäten GmbH, Aachen, Weststr. 7. Gegenstand: Der Im- und Export sowie der Kauf und Verkauf von Konditoreisspezialitäten aller Art, die Handelsvertretung bezüglich der vorgenannten Produkte sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Robertus van de Leur, NC Emmeloord/NL. 27. April 2007, HRA 14176.

MedAix Training GmbH, Aachen, Friedrich-Wilhelm-Platz 5 – 6. Gegenstand: Das Betreiben eines Fitnessstudios zur Durchführung von gesundheitsorientiertem Krafttraining. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Daniel Gier, Aachen. 13. April 2007, HRA 14154.

MINEUROBIL GmbH & Co. KG, Aachen, Alexanderstr. 85-87. Persönlich haftende Gesellschaft: MINEUROBIL Verwaltungs GmbH, Aachen. Zwei Kommanditisten. 20. April 2007, HRA 6821.

MINEUROBIL Verwaltungs GmbH, Aachen, Alexanderstr. 85 – 87. Gegenstand: Die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der MINEUROBIL GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Torben Brauer, Aachen. 19. April 2007, HRA 14163.

Mohren Apotheke, Inh.: Mohr-Germann OHG, Baesweiler, Kückstr. 38. Persönlich haftende Gesellschafterinnen: Andrea Germann, Aachen und Brigitta Mohr, Baesweiler. 16. April 2007, HRA 6816.

Ohrner IT GmbH, Aachen, Marienbongard 24 – 28. Gegenstand: Dienstleistungen in und Handel mit Waren aus den EDV-, Print- und Telekommuni-

nikationsbereichen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Gunter Ohrner, Aachen. 4. April 2007, HRA 14148.

PASS NANO TEC Vertriebsgesellschaft Limited, Stolberg, Kraelenweg 22. Gegenstand: Vertrieb von Reinigungsmitteln. Stammkapital: 1,— GBP. Geschäftsführer: Marita Henn, Stolberg und Ellen Lennartz, Stolberg. Zweigniederlassung der PASS NANO TEC Vertriebsgesellschaft Limited mit Sitz in Aldermaston, Reading/GB (Companies House of Cardiff Nr. 6068118). 19. April 2007, HRA 14164.

Pro-Domo mobiler Pflegedienst GmbH, Wassenberg, Kirchstr. 30. Gegenstand: Der Betrieb eines mobilen Pflegedienstes. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerinnen: Ute Kurz, Wassenberg und Martina Matwig, Wassenberg. 18. April 2007, HRA 14159.

REMA-Management e.K., Stolberg, Schillerstr. 9. Inhaber: Reinhold Schmidt, Stolberg. 16. April 2007, HRA 6818.

RS Gastro GmbH & Co. KG, Eschweiler, Peter-Paul-Str. 9 a. Persönlich haftende Gesellschaft: RS Gastro Verwaltungs GmbH, Eschweiler. Ein Kommanditist. 20. April 2007, HRA 6820.

RS Gastro Verwaltungs GmbH, Eschweiler, Peter-Paul-Str. 9 a. Gegenstand: Die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei der RS Gastro GmbH & Co. KG mit Sitz in Eschweiler. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ralf Schumacher, Eschweiler. 16. April 2007, HRA 14155.

Safe Place AG, Baesweiler, Arnold-Sommerfeld-Ring 34. Gegenstand: Sicherheitstechnische Leistungen aller Art. Grundkapital: 50.000,— Euro. Vorstand: Hans-Günther Kampmann, MB-Techniker, Baesweiler. 4. April 2007, HRA 14146.

Sayn GmbH, Aachen, Markt 1 – 3. Gegenstand: Der Handel mit Uhren, Schmuck, Edelsteinen und Münzen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Edgar Sayn, Aachen. 30. April 2007, HRA 14180.

Jörg Schoeberichts e.K., Würselen, Dorfstr. 36 – 38. Inhaber: Jörg Schoeberichts, Würselen. 23. April 2007, HRA 6824.

**Euro-Paletten
Gitterboxen
CP-Paletten 1-9
Düsseldorfer Paletten**
www.ilzhoefer-paletten.de

BURGEL  **Dammers & Bittner
INKASSO**
www.burgel-aachen.de www.db-inkasso.de
**Prävention durch Information
Liquidität durch Inkasso**
Tel. 02405-809231 service@burgel-aachen.de

Seen Media GmbH & Co. KG, Aachen, Kackerstr. 20. Persönlich haftende Gesellschaft: Seen Media Verwaltungsgesellschaft mbH, Aachen. Ein Kommanditist. 2. April 2007, HRA 6809.

Sobageo International Verwaltungs-GmbH, Aachen, Pontdriesch 8 a. Gegenstand: Die Übernahme der Stellung einer persönlich haftenden Gesellschafterin bei der Sobageo International GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Haman Yougouda, Aachen. 3. Mai 2007, HRA 14187.

swissvax Ltd., Eschweiler, Otto-Wels-Str. 12 a. Gegenstand: Der Im- und Export. Groß- und Einzelhandel von Autopflege-Produkten. Stammkapital: 100,— GBP. Geschäftsführer: Heinz-Dieter Schmidt, Köln. Zweigniederlassung der Swissvax Ltd. mit Sitz in Birmingham (Companies House of Cardiff Nr. 6091362). 18. April 2007, HRA 14161.

Universal Sales (Europe) Limited Niederlassung Deutschland, Gangel, Brauereistr. 6. Gegenstand: Der Import und Handel von Artikeln für Veranstaltungen, Partys, Karneval und Werbung, dem technischen Industriebedarf sowie der Übernahme von Vertretungen in diesen Bereichen. Stammkapital: 100,— GBP. Geschäftsführer: Heinz Dieter Wolligand, Geilenkirchen. Zweigniederlassung der Universal Sales Europe Limited mit Sitz in Birmingham/GB (Companies House of Cardiff Nr. 5790204). 3. April 2007, HRA 14144.

Vorwärts GmbH, Aachen, Oppenhoffallee 41. Gegenstand: Entwicklung von und der Handel mit Hard- und Software. Stammkapital: 25.000,— Euro.

Flächennutzungs- und Bebauungspläne

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Von diesen Bedenken und Anregungen bitten wir, uns in Kenntnis zu setzen.

 Weitere Informationen zur Bauleitplanung finden Sie unter:
<http://www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/bauleitplanung/flaechennutzungsplaene.htm>

Gemeinde Niederzier

- 42. Änderung des rechtswirksamen Flächennutzungsplanes der Gemeinde Niederzier

- Bebauungsplan Niederzier B 18, „Östliche Erweiterung Drieschgärten – I. Teilabschnitt“ Ortschaft Oberzier

bis einschließlich 22.06.2007
Gemeinde Niederzier, Rathausstr. 8, 52382 Niederzier, Altbau (Zimmer 3)

Gemeinde Simmerath

- Entwurf zur Aufstellung des Bebauungs-

planes Nr. 153 – An Schiefenborn – Hechelscheider Str. in Steckenborn
bis einschließlich 07.06.2007
Gemeinde Simmerath, Zimmer 110, 52152 Simmerath

Stadt Übach-Palenberg

- 1. Änderung Bebauungsplan Nr. 85 – David-Hansemann-Straße
- 9. Änderung Bebauungsplan Nr. 54 – Holthausen-Süd
- 32. Änderung des Flächennutzungsplanes – Brünestraße –

bis einschließlich 12.06.2007

Stadt Übach-Palenberg, Stadtentwicklungsamt, Ebene B 1, Rathausplatz 4, 52531 Übach-Palenberg

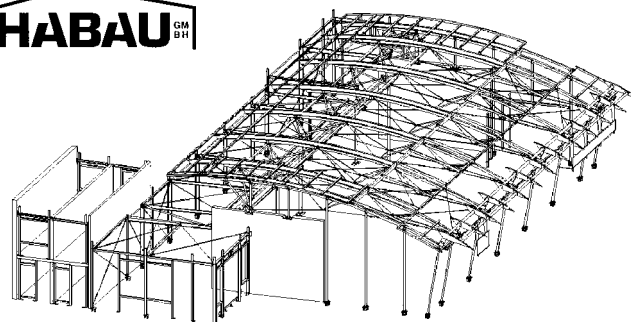
Gemeinde Zülrich

- Bebauungsplan Nr. 53/6, Ülpnich, Pfarrer-Jägers-Straße
- Bebauungsplanes Nr. 11/1a

bis einschließlich 06.07.2007

Stadt Zülrich, Markt 21, II. OG, Zimmer 206

HABAU 



25 JAHRE KNOW-HOW IM STAHLBAU

Stahlhallen

**Autohäuser • Mehrzweckhallen • Industriehallen
Wandverkleidung • Dacheindeckung • Fenster • Tore • Türen
Schlüsselfertigbau**

Postfach 1445 • 52518 Heinsberg
Kuhlerstr. 78 • 52525 Heinsberg
Tel: 02452/95050 • Fax: 02452/950555
Internet: www.habau.de • e-mail: info@habau.de

HABAU 

BÜRGE
www.buerge-aachen.de

**Dammers & Bittner
INKASSO**
www.db-inkasso.de

Außenstände, Forderungsausfälle?

Tel. 02405-809231 service@buerge-aachen.de

WIR VERMIETEN

- Gewerberäume
- Produktions- und Lagerhallen
- Büroräume
- Diverse Facility-Angebote

Rheinnadel - Immobilie
H. Vonderhecken
Tel.: 0172 / 2545606

STAHLHALLENBAU

**ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH**

Info@Andre-Michels.de

www.Andre-Michels.de

• Ausstellungshallen und Autohäuser
• Produktions- und Lagerhallen mit Büro / Wohnung sowie landwirtschaftlich nutzbare Hallen
• Montage-, Lager- sowie Kranbahnhallen Sonderanfertigungen mit Werkstatt u. Büro
• Fassaden und Bedachungen
• Besondere Konstruktionen, Stabile Ideen „für alles Mögliche“

Am Lavafeld 4, 56727 Mayen
Tel. 02651. 96 200 Fax 43 370

ro. Geschäftsführer: Andre Aslund, Aachen.. Sitzverlegung von Mülheim an der Ruhr nach Aachen 30. April 2007, HRB 14178.

W.A.B. Import & Export e.K., Geilenkirchen, Am Kaninsberg 24. Inhaber: Wladimir Besedin, Geilenkirchen. 2. April 2007, HRA 6811.

Wajzman Unternehmensberatung e.K., Aachen,

Dahmengraben 20. Inhaber: Bogdan Simon Wajzman, Aachen. 5. April 2007, HRA 6815.

Yüce-Entertainment GmbH, Aachen, Pontstr. 141 – 149. Gegenstand: Der Betrieb eines Gastronomiebetriebes mit Café, Bistro und Disco. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Alilrfan Yüce, Aachen und Saban Yüce, Würselen. 23. April 2007, HRB 14170.

Lösungen

Aachen Arkaden Managementgesellschaft mbH, Aachen, Sitzverlegung nach Düsseldorf. 3. April 2007, HRB 13572

ANACONDA GmbH, Aachen, 16. April 2007, HRB 13061

B + S Verwaltungsgesellschaft mbH, Alsdorf, 16. April 2007, HRB 1874

St. Christophorus Apotheke e.K. Allopathie, Biochemie Homöopathie - Tierarzt, Aachen, Die Firma ist erloschen; von Amts wegen gemäß § 31 Absatz 2 Satz 2 HGB eingetragen. 27. April 2007, HRA 4562

F. Delheid GmbH, Aachen, 12. April 2007, HRB 2746

Euro 2001 Immo- & Mobilen GmbH, Aachen, 23. April 2007, HRB 8803

Fischräucherei Malinowski GmbH, Aachen, 20. April 2007, HRB 8920

Dr. Gatzen Consulting GmbH, Geilenkirchen, Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden medi-tax gmbh am 27.4.07 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 3. Mai 2007, HRB 9351

GFU Gesellschaft für Freizeitgestaltung und Unterhaltung mit beschränkter Haftung, Heinsberg, 17. April 2007, HRB 10595

Globel Management GmbH, Aachen, Sitzverlegung nach Mechernich, Ginsterberg 5. 5. April 2007, HRB 12448

Hammesfahr Haustechnik GmbH, Alsdorf, 13. April 2007, HRB 8706

H & S Systemtechnik GmbH, Herzogenrath, Sitzverlegung nach Düren, Distelrather Str. 11. 3. Mai 2007, HRB 8995

INTEC AACHEN INNOVATIVE TECHNOLOGIEN FÜR DIE BAUSANIERUNG Dr.-Ing. Detlef J. Honsinger e.K., Aachen, Sitzverlegung nach Troisdorf. 30. April 2007, HRA 3853

IphaS Pharma-Verpackung Jürgen Hansen, Würselen, Nach Maßgabe des Ausgliederungsplanes vom 18.12.06 ist das Unternehmen aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die dadurch gegründete IphaS Pharma-Verpackung GmbH mit Sitz in Würselen (Amtsgericht Aachen HRB 14171) übertragen worden. Die Firma ist erloschen. 23. April 2007, HRA 3927

IZ Krankenhaus-Management-Beratungsgesellschaft mbH, Stolberg, 4. April 2007, HRB 10698

Jürgen Kaiser, Baesweiler, 25. April 2007, HRA 3920

Kerpen CTI GmbH, Stolberg, Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 31.1.07 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 31.1.07 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom 31.1.07 mit der LEONI Kerpen GmbH mit Sitz in Stolberg (Amtsgericht Aachen HRB 14131) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung auf dem Registerblatt des übernehmenden Rechtsträgers. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden LEONI Kerpen GmbH am 16.4.07 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 16. April 2007, HRB 13481

Kerpen-Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Stolberg, Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 31.1.07 sowie der Zustimmungsbeschlüsse ihrer Gesellschafterversammlung vom 31.1.07 und der Gesellschafterversammlung des übernehmenden Rechtsträgers vom gleichen Tage mit der LEONI Kerpen GmbH mit Sitz in Stolberg (Amtsgericht Aachen, HRB 14131) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung auf dem Registerblatt des übernehmenden Rechtsträgers. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden LEONI Kerpen GmbH am 16.4.07 eingetragen worden; von Amts wegen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 16. April 2007. Ernst Paul Klees ist nicht mehr Geschäftsführer. 17. April 2007, HRB 11588

KWK - Druck GmbH, Baesweiler, 12. April 2007, HRB 6074

LES GmbH, Alsdorf, 30. März 2007, HRB 8936

meoxx Computerhandels GmbH, Aachen, 16. April 2007, HRB 13484

Messebau Stumm - Lüttgens GmbH, Aachen, 5. April 2007, HRB 4969

M & A FACTORY LTD., Geilenkirchen, 18. April 2007, HRB 12630

PM Maschinen-, Geräte und Werkzeugverleih GmbH & Co. KG, Heinsberg, Fünf Kommanditisten sind ausgeschieden. Die Firma ist erloschen. 25. April 2007, HRA 5259

PSB-Projektgesellschaft für schlüsselfertiges Bauen mbH, Aachen, 23. April 2007, HRB 4140

Restaurant Bohler Heide Geschwister Weidner und Teichmann GmbH, Eschweiler, 16. April 2007, HRB 11323

RETEX Import-Export Textilbedarf Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aachen, 16. April 2007, HRB 2993

SB - KFZ - Service - Stolberg GmbH, Stolberg, 26. April 2007, HRB 12025

Schmitz-Radio-Fernseh-Technik-GmbH, Eschweiler, 13. April 2007, HRB 11024

Simons & Zumfeld Grillkönig OHG, Geilenkirchen, Die Gesellschaft ist aufgelöst. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Firma ist erloschen. 16. April 2007, HRA 3325

Spee Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Wassenberg, 20. April 2007, HRB 10594

SRW Schotter-Reycling-Wassenberg GmbH & Co. KG, Heinsberg, Ein Kommanditist ist ausgeschieden. Die Firma ist erloschen. 19. April 2007, HRA 5143

Tennis-Treff Opperbeck, Hofmann GmbH, Aachen, 3. April 2007, HRB 1385

Tennis-Treff Opperbeck, Hofmann GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, 3. April 2007, HRA 2912

Textrading Zweigniederlassung der Firma ECONOMIC GmbH luxemburgischen Rechts, Herzogenrath, Die Zweigniederlassung ist gemäß § 142 Absatz 1 FGG von Amts wegen gelöscht. 25. April 2007, HRB 13278

WT-H Vertriebsgesellschaft für Waschraum- und Toilettenhygiene mbH, Aachen, Sitzverlegung nach Ellwangen. 5. April 2007, HRB 13369

Amtsgericht Bonn Neueintragungen

AGV Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Mechernich, Ginsterberg 5. Gegenstand: Die Verwaltung von Grundstücken, deren An- und Ver-

**GELD GEGEN PFAND
BAR AUF DIE HAND**

EINFACH, SOFORT, BEQUEM
SCHMUCK-UHREN-TECHNIK
BELEIHEN!

Aachen, Lothringer Str. 29 -31
Telefon: 0241/ 40 22 57

M'gladbach, Schillerstr. 41 - 43

Krefeld, Marktstr. 50 - 52

Neuss, Niederwallstr. 29
www.brocke.de

Leihhaus seit 1873

Brocke

OELLERS Wandanstriche
bleiben schön

Classic-Color für traumhaft schöne Wände...

...hält Generationen.

Verlassen Sie das Billig- und Wegwerfprinzip!
Moderne, schöne Farbtöne!

Fragen Sie uns! Wir zeigen Ihnen wie!

Farbenfabrik OELLERS · Auf der Komm 1-3, a. Rathaus
52457 Aldenhoven b. Jülich · Tel. 24 64/990 60
www.oellers-immex.de · Mo-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-13 Uhr

OELLERS Color
...macht alles schön

kauf sowie die Beteiligung an aller Art von Immobilien, der Handel mit Maschinen, Anlagen und Wirtschaftsgütern, sofern hierfür keine besondere Erlaubnis erforderlich ist, sowie aller, was der Erreichung des Gesellschaftszweckes dienlich und förderlich ist. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Marianne Dorn, Hauset/B. Sitzverlegung von Kreuzau nach Mechernich. 28. März 2007. HRB 15285.

Arslan & Sarper GmbH, Züllich, Theoderichstr. 10 a. Gegenstand: Handel, Vertrieb, Import und Export von Genuss- und Nahrungsmitteln. Stammkapital: 100.000,— Euro. Geschäftsführer: Bahittin Arslan, Züllich. 5. April 2007, HRB 15301.

BFHS GmbH, Bad Münstereifel, Von-Ays-Str. 15. Gegenstand: Die Herstellung, Entwicklung und Vertrieb von Spezialdreh- und -frästeilen sowie Antriebselementen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ina Fischer, geb. Löhmer, Mönchengladbach. Gesamtprokura: Oliver Blankenheim, Euskirchen; Heinz Hoenmanns, Pulheim und Edwin Matthias Sohns, Watzeraath. 29. März 2007. HRB 15289.

Embgenbroich Hausverwaltungs-GmbH, Euskirchen, Annaturmstr. 25. Gegenstand: Die Hausverwaltung und alle hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Michael Embgenbroich, Mechernich. 2. April 2007, HRB 15297.

Globel Management GmbH, Mechernich, Ginsterberg 5. Gegenstand: Die Übernahme und Abwicklung von Betrieben und Gesellschaften aller Art, die Übernahme von Managementaufgaben sowie die Übernahme der Geschäftsführung, die Beteiligung an Unternehmen aller Art, an Grundstücken und Immobilien aller Art samt deren Verwaltung. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Marianne Dorn, Hauset/B. Sitzverlegung von Aachen nach Mechernich. 29. März 2007, HRB 15288.

H.J.M. Beteiligungs-GmbH, Euskirchen, Barentsstr. 17. Gegenstand: Das Halten und Verwalten von Gesellschaftsbeteiligungen an anderen Unternehmen sowie die Erbringung von nicht erlaubnispflichtiger Beratungs- und Managementdienstleistungen. Stammkapital: 28.000,— Euro. Geschäftsführer: Hermann-Josef Gerards, Euskirchen. Sitzverlegung von Köln nach Euskirchen. 23. April 2007, HRB 15356.

infokomm consulting Ltd. & Co. KG, Weilerswist, An der Römervilla 18. Persönlich haftende Gesellschaft: infokomm Limited, Birmingham/GB. Ein Kommanditist. Sitzverlegung von Köln nach Weilerswist. 29. März 2007, HRA 6794.

JDH EURO INVESTMENT & COMMERCE GmbH, Mechernich, Ritterstr. 4. Gegenstand: Unternehmensberatung, Vermittlung von Versicherungen und Bausparkassenverträgen sowie Handel und Import & Export von Waren aller Art mit Ausnahme erlaubnispflichtiger. Die Vermittlung von Geschäften über den Erwerb von Anteilscheinen von Kapitalanlagengesellschaften und ausländischen Investmentanteilen, die nach dem Auslandsinvestment-Gesetz vertrieben werden dürfen, zwischen Kunden und lizenzierten Kredit- und Finanzdienstleistungen, Kapitalanlagengesellschaften, ausländischen Investmentgesellschaften sowie Kreditinstituten und Wertpapierhandelsunternehmen aus dem Europäischen Wirtschaftsraum, USA, Asien, Afrika und Australien, die nach § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 1 KWG tätig sein dürfen. Weiterhin ist Gegenstand des Unternehmens die Ver-

mittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung) und die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten in fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung). Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Anjum Dar, Mechernich. 2. Mai 2007, HRB 15379.

Björn Kirsch AG & Co. KG, Züllich, Römerallee 30. Persönlich haftende Gesellschaft: TVA AG, Züllich. Zwei Kommanditisten. 20. April 2007, HRA 6809.

Kleefisch Vermietungs GmbH, Weilerswist, Züllicher Str. 62. Gegenstand: Vermietung von körperlichen Gegenständen aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Torsten Kleefisch, Weilerswist. 3. Mai 2007, HRB 15396.

N-OMNITEL LTD. & Co. KG, Mechernich, Hüllenstr. 7. Persönlich haftende Gesellschaft: N-OMNITEL Limited, Birmingham/GB. Ein Kommanditist. 26. April 2007, HRA 6810.

ODIN Softwareberatung GmbH, Euskirchen, Sebastian-Kneipp-Str. 1. Gegenstand: Die Entwicklung von Software, die Bratung von Unternehmen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte sowie die Übernahme der Geschäftsführung als Komplementär in einer Personengesellschaft mit demselben Unternehmensgegenstand. Stammkapital: 50.000,— DM. Geschäftsführer: Bert Lohmer, Bad Neuenahr-Ahrweiler. Sitzverlegung von Bonn nach Euskirchen. 4. April 2007, HRB 14462.

Schwanen-Apotheke Heinz Pielen e.K., Bad Münstereifel, Bendenweg 13. Inhaber: Heinz Pielen, Nettersheim. 13. April 2007, HRA 6808.

Horst Thelen e.K., Züllich, Pfarrer-Linden-Str. 5. Inhaber: Horst Thelen, Züllich. Der Inhaber hat das Vermögen der Horst Thelen GmbH mit Sitz in Züllich (AG Bonn HRB 11456) im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 8.3.07 und des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8.3.07 als Ganzes übernommen. 2. April 2007, HRA 6800.

VVV START GmbH, Euskirchen, Franz-Sester-Str. 27. Gegenstand: Im- und Export und der Vertrieb sowie die Nachbesserung von Holzsärgen aus Russland sowie der Import und der Verkauf von Holz aus Russland. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Vitalij Eberhard, Köln. 12. April 2007, HRB 15314.

■ Löschungen

AGV Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Mechernich, Ginsterberg 5. Gegenstand: Die Verwaltung von Grundstücken, deren An- und Verkauf sowie die Beteiligung an aller Art von Immobilien, der Handel mit Maschinen, Anlagen und Wirtschaftsgütern, sofern hierfür keine besondere Erlaubnis erforderlich ist, sowie aller, was der Erreichung des Gesellschaftszweckes dienlich und förderlich ist. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Marianne Dorn, Hauset/B. Sitzverlegung von Kreuzau nach Mechernich. 28. März 2007. HRB 15285.

Arslan & Sarper GmbH, Züllich, Theoderichstr. 10 a. Gegenstand: Handel, Vertrieb, Import und Export von Genuss- und Nahrungsmitteln. Stammkapital: 100.000,— Euro. Geschäftsführer: Bahittin Arslan, Züllich. 5. April 2007, HRB 15301.

BFHS GmbH, Bad Münstereifel, Von-Ays-Str. 15. Gegenstand: Die Herstellung, Entwicklung und

Vertrieb von Spezialdreh- und -frästeilen sowie Antriebselementen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Ina Fischer, geb. Löhmer, Mönchengladbach. Gesamtprokura: Oliver Blankenheim, Euskirchen; Heinz Hoenmanns, Pulheim und Edwin Matthias Sohns, Watzeraath. 29. März 2007. HRB 15289.

Embgenbroich Hausverwaltungs-GmbH, Euskirchen, Annaturmstr. 25. Gegenstand: Die Hausverwaltung und alle hiermit zusammenhängenden Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Michael Embgenbroich, Mechernich. 2. April 2007, HRB 15297.

Globel Management GmbH, Mechernich, Ginsterberg 5. Gegenstand: Die Übernahme und Abwicklung von Betrieben und Gesellschaften aller Art, die Übernahme von Managementaufgaben sowie die Übernahme der Geschäftsführung, die Beteiligung an Unternehmen aller Art, an Grundstücken und Immobilien aller Art samt deren Verwaltung. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Marianne Dorn, Hauset/B. Sitzverlegung von Aachen nach Mechernich. 29. März 2007, HRB 15288.

H.J.M. Beteiligungs-GmbH, Euskirchen, Barentsstr. 17. Gegenstand: Das Halten und Verwalten von Gesellschaftsbeteiligungen an anderen Unternehmen sowie die Erbringung von nicht erlaubnispflichtiger Beratungs- und Managementdienstleistungen. Stammkapital: 28.000,— Euro. Geschäftsführer: Hermann-Josef Gerards, Euskirchen. Sitzverlegung von Köln nach Euskirchen. 23. April 2007, HRB 15356.

infokomm consulting Ltd. & Co. KG, Weilerswist, An der Römervilla 18. Persönlich haftende Gesellschaft: infokomm Limited, Birmingham/GB. Ein Kommanditist. Sitzverlegung von Köln nach Weilerswist. 29. März 2007, HRA 6794.

JDH EURO INVESTMENT & COMMERCE GmbH, Mechernich, Ritterstr. 4. Gegenstand: Unternehmensberatung, Vermittlung von Versicherungen und Bausparkassenverträgen sowie Handel und Import & Export von Waren aller Art mit Ausnahme erlaubnispflichtiger. Die Vermittlung von Geschäften über den Erwerb von Anteilscheinen von Kapitalanlagengesellschaften und ausländischen Investmentanteilen, die nach dem Auslandsinvestment-Gesetz vertrieben werden dürfen, zwischen Kunden und lizenzierten Kredit- und Finanzdienstleistungen, Kapitalanlagengesellschaften, ausländischen Investmentgesellschaften sowie Kreditinstituten und Wertpapierhandelsunternehmen aus dem Europäischen Wirtschaftsraum, USA, Asien, Afrika und Australien, die nach § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 1 KWG tätig sein dürfen. Weiterhin ist Gegenstand des Unternehmens die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagevermittlung) und die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten in fremden Namen für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung). Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Anjum Dar, Mechernich. 2. Mai 2007, HRB 15379.

Björn Kirsch AG & Co. KG, Züllich, Römerallee 30. Persönlich haftende Gesellschaft: TVA AG, Züllich. Zwei Kommanditisten. 20. April 2007, HRA 6809.

Kleefisch Vermietungs GmbH, Weilerswist, Züllicher Str. 62. Gegenstand: Vermietung von körperlichen Gegenständen aller Art. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Torsten Kleefisch, Weilerswist. 3. Mai 2007, HRB 15396.

STORMS.DE
ARCHITEKTUR + GEWERBEBAU

FÜR SIE
PLANEN & BAUEN WIR
SCHLÜSSELFERTIGE
INDUSTRIE- UND
GEWERBEOBJEKTE
MIT...

Qualität²®

...ZUM
FAIREN PREIS!



FAMILIENUNTERNEHMEN
SEIT 1983 IN ERKELENZ

0 24 31 / 96 96 0

ALFRED-WIRTH-STRASSE 12

fisch, Weilerswist. 3. Mai 2007, HRB 15396.

N-OMNITEL LTD. & Co. KG, Mechernich, Hüllenstr. 7. Persönlich haftende Gesellschaft: N-OMNITEL Limited, Birmingham/GB. Ein Kommanditist. 26. April 2007, HRA 6810.

ODIN Softwareberatung GmbH, Euskirchen, Sebastian-Kneipp-Str. 1. Gegenstand: Die Entwicklung von Software, die Bratung von Unternehmen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte sowie die Übernahme der Geschäftsführung als Komplementär in einer Personengesellschaft mit demselben Unternehmensgegenstand. Stammkapital: 50.000,— DM. Geschäftsführer: Bert Lohmer, Bad Neuenahr-Ahrweiler. Sitzverlegung von Bonn nach Euskirchen. 4. April 2007, HRB 14462.

Schwanen-Apotheke Heinz Pielen e.K., Bad Münstereifel, Bendenweg 13. Inhaber: Heinz Pielen, Nettersheim. 13. April 2007, HRA 6808.

Horst Thelen e.K., Züllich, Pfarrer-Linden-Str. 5. Inhaber: Horst Thelen, Züllich. Der Inhaber hat das Vermögen der Horst Thelen GmbH mit Sitz in Züllich (AG Bonn HRB 11456) im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 8.3.07 und des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung vom 8.3.07 als Ganzes übernommen. 2. April 2007, HRA 6800.

VVV START GmbH, Euskirchen, Franz-Sester-Str. 27. Gegenstand: Im- und Export und der Vertrieb sowie die Nachbesserung von Holzsärgen aus Russland sowie der Import und der Verkauf von

Holz aus Russland. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Vitalij Eberhard, Köln. 12. April 2007, HRB 15314.

■ Amtsgericht Düren ■ Neueintragungen

akcepto GmbH, Kreuzau, Mausauel 7. Gegenstand: Die Beteiligung an Gesellschaften, Zahlungsabwicklungen für Angebote aus dem Internet, Vermarktung vom Content, Kundenservice, Provisionsgeschäfte, Erbringung von Dienstleistungen im Internet sowie Vermarktung, einschl. sämtlicher Servicedienstleistungen für Webmaster (Vermittler), die in dem Marktgebiet des Unternehmens tätig sind. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Siegfried König, geb. Werner, Kreuzau. 5. April 2007, HRB 5114.

AKTIVA Handels- & Service GmbH, Düren, Am Langen Graben 15 a. Gegenstand: Der Im- und Export von Waren aller Art, soweit sie zu ihrer Einfuhr bzw. Ausfuhr nicht einer besonderen Genehmigung bedürfen; ferner die Durchführung von Kleintransporten mit Fahrzeugen, die ein zulässiges Gesamtgewicht von 3,5 t nicht überschreiten sowie schließlich der Betrieb eines Getränkegroßhandels. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Pascal Custers, Aachen und Hüseyin Yikilmazdag, Aachen. Sitzverlegung von Aachen nach Düren. 16. April 2007, HRB 5120.

BES GmbH, Düren, Eisenstr. 17. Gegenstand: Baudienstleistungen, Entkernung und Schadstoffsanierung. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Franz Leroy, Düren und Mustafa Arslanowski, Düren. 3. Mai 2007, HRB 5136.

best-4-you services Limited, Hürtgenwald, Gerner Str. 58. Gegenstand: Planung, Ausführung und Vertrieb von Schornsteinen, Lüftungs- und Abgasanlagen. Stammkapital: 1,— GBP. Geschäftsführer: Frank Brandt, Stolberg. Zweigniederlassung der best-4-you services Limited mit Sitz in Birmingham/GB (Registrar of Companies for England and Wales No. 6125069). 20. April 2007, HRB 5123.

climbtec e.K., Jülich, Bothenhof 1 c. Inhaber: Hermann-Josef Haubrichs, Jülich. Sitzverlegung von Mönchengladbach nach Jülich. 24. April 2007, HRA 2802.

Condat GmbH, Blankenheim, Köppenweg 3. Gegenstand: Die Entwicklung, Formulierung, Handel und Vermittlung von industriellen Schmierstoffen und chemischen Produkten sowie entsprechende Dienstleistungen. Stammkapital: 50.000,— DM. Geschäftsführer: Didier Boussault, Dardilly/Frankreich. Sitzverlegung von Saarbrücken nach Blankenheim. 25. April 2007, HRB 5128.

Contendo GmbH, Hellenthal, Ringstr. 9. Gegenstand: Die Familien- und Unternehmensberatung sowie die Vermietung von unbeweglichen und beweglichen Gegenständen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Andrea Walraven-Thissen, geb. Thissen, Hellenthal. 27. April 2007, HRB 5131.

Dapa GmbH & Co. KG, Hürtgenwald, Maubacher Str. 58. Persönlich haftende Gesellschaft: DAPA Verwaltungs GmbH, Hürtgenwald. Ein Kommanditist. 2. Mai 2007, HRA 2804.

DAPA Verwaltungs GmbH, Hürtgenwald, Mauba-

cher Str. 58. Gegenstand: Die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an und die Geschäftsführung der Kommanditgesellschaft unter der Firma „DAPA GmbH & Co. KG“. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Marcin Janusz Oczachowski, Hürtgenwald. 13. April 2007, HRB 5117.

DGInvest Limited, Titz, An Haus Behr 8. Gegenstand: Vermittlung zum Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume oder Wohnräume oder der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge (§ 34 c Abs. 1 Nr. 1 a Gewerbeordnung). Stammkapital: 1.000,— GBP. Geschäftsführer: Hans Jakob Oberländer, Titz. Zweigniederlassung der DGInvest Limited mit Sitz in Birmingham/GB (Registrar of Companies for England and Wales Nr. 6044009). 25. April 2007, HRB 5127.

Uwe Dymowski Versicherungen und Finanzdienstleistungen e.K., Jülich, Linnicher Str. 7. Inhaber: Uwe Dymowski, Jülich. 17. April 2007, HRA 2801.

EuroMedia-Service GmbH, Niederzier, Goethestr. 6. Gegenstand: Der Handel mit sowie die Entwicklung, die Planung, die Installation und die Produktion von Telekommunikationsgeräten und -anlagen, von allgemeiner Datentechnik von Audio-, Video- und Übertragungstechnik sowie das Consulting in diesen Bereichen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Guido Jürgen Müller, Alsdorf und Christoph Heinrich Tiede, Niederzier. 25. April 2007, HRB 5126.

Eurotherm GmbH Haustechnik, Düren, Girkels-

Erfolgreich sichern, schützen und überwachen ...



... mit PÜTZ
immer auf dem
neuesten Stand der
Sicherheitstechnik.

Infos kostenlos
anfordern bei:

MATTHIAS PÜTZ GmbH & Co. KG

Steinbißstraße 48 · 52353 Düren-Echtz

Tel. (0 24 21) 8 19 84 und 8 53 51 · Fax (0 24 21) 8 85 33

E-mail: Kontakt@mpuetz.de · Internet: www.mpuetz.de



KRANTZ CENTER

ca. 65.000m² abgeschlossene Industrie- und Servicefläche,
verkehrsgünstig, preiswert.

Mehr als 50 erfolgreiche Unternehmen fühlen sich bei uns wohl.

Aktuelles Angebot:

Büroeinheit ca. 78 m²
Halle mit Büroräumen, großem Tor,
Heizung, Sanitär ca. 730 m²

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.Krantz-Center.de
oder rufen Sie die Herren Bosten oder End an.

H. Krantz Krantzstraße GmbH & Co. KG, Aachen

Tel. 0241 / 962000 - Fax 0241 / 9609926 - e-mail Krantz-Center@t-online.de - www.Krantz-Center.de

www.CUBIBLUE.COM



Am Windrad 11 · D-52156 Monschau · Fon +49 2472 8034-0
Fax +49 2472 8034-70 · info@cubiblue.com · cubiblue.com

rather Str. 54 – 56. Gegenstand: Der Vertrieb von Heizungs- und Sanitärmaterial sowie die Montage von Gas-, Wasser-, Sanitär- und Heizungsanlagen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Doris Bandmann, Düren. 16. April 2007, HRB 5119.

FAL Technologie AG, Kall, Messerschmittstr. 25. Gegenstand: Die Entwicklung und Fabrikation des FAL-Bohrers und von Anlagen zur Gewinnung regenerativer und natürlicher Energieressourcen sowie der Handel damit. Grundkapital: 384.991,— Euro. Vorstand: Jutta Limbeck, Bad Münstereifel. Gesamtprokura: Michael Braun, Züllich. Sitzverlegung von Mechernich nach Kall. 4. April 2007, HRB 5113.

GERO Industrieservice GmbH, Jülich, Alte Reichsstr. 21. Gegenstand: Beratung und die Erbringung von Industriedienstleistungen aller Art, insbesondere im Bereich Industrierüstbau und Isolierungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Agim Kazimi, Jülich. Jürgen Rosenbaum, Möers und Bekim Kazimi, Jülich ist Gesamtprokura erteilt. 5. April 2007, HRB 5115.

HGT-Systemmontage LTD & Co. KG, Jülich, Gutenbergstr. 6. Persönlich haftende Gesellschaft: HGT-Systemmontage LTD., Birmingham/GB (Companies House Cardiff, Company No. 5719523). Ein Kommanditist. 30. März 2007, HRA 2798.

H & S Systemtechnik GmbH, Düren, Distelrather Str. 11. Gegenstand: Der Handel mit und die Mon-

tage von Heizungs- und Sanitärssystemen, -produkten und Zubehör. Stammkapital: 50.000,— DM. Geschäftsführer: Uwe Komm, Herzogenrath und Klaus Fohrmann, Titz. Sitzverlegung von Herzogenrath nach Düren. 2. Mai 2007, HRB 5134.

Nutzfahrzeug und Baumaschinen, Verkauf, Vermietung, Service, Guido Franken e.K., Jülich, Königskamp 8. Inhaber: Guido Franken, Jülich. 2. April 2007, HRA 2799.

PERTEKTA-Lift GmbH, Jülich, Marconistr. 1 a. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Treppenliften und Aufzügen, sowie deren Montage und Wartung. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Horst Weier, Meerbusch und Frank Fanroth, Jülich. Sitzverlegung von Ratingen nach Jülich. 2. Mai 2007, HRB 5135.

P & M Rohrleitungs- und Tiefbau GmbH, Nettersheim, Quellenstr. 21. Gegenstand: Rohrleitungs- und Tiefbauarbeiten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Peter Pieperjohanns, Nettersheim und Andreas Möllmann, Bad Münstereifel. 26. April 2007, HRB 5129.

Reis Extrusion GmbH, Merzenich, Buirer Str. 115. Gegenstand: Die Planung, Projektierung und Realisierung von Automatisierungsanlagen und Systemen in der Extrusionstechnik sowie die Einbringung von zugehörigen Dienstleistungen. Stammkapital: 50.000,— Euro. Geschäftsführer: Gerd Ulrich – gen. Gerd – Cornils, Merzenich und Dr. Eberhard Kroth, Obernburg. Sitzverlegung von Obernburg nach Merzenich. 23. April 2007, HRB 5124.

Rick Diamanttrenntechnik e.K., Hellenthal, Büschem 16. Inhaber: Harald Rick, Hellenthal-Büschem. Der Inhaber hat das Vermögen der Rick Diamanttrenntechnik GmbH mit Sitz in Hellenthal-Büschem (Amtsgericht Düren HRB 4454) im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 29.11.06 und des Zustimmungsbeschlusses der Gesellschafterversammlung vom 29.11.06 als Ganzes übernommen. 2. Mai 2007, HRA 2805.

Saat Energie-FH GmbH, Linnich, Erkelenzer Str. 29. Gegenstand: Das Errichten, Be- und Vertreiben von pflanzenölgetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKW) zur Nutzung erneuerbarer Energien. Daneben kann die Gesellschaft alle Aufgaben im Bereich der Herstellung/Pressung und des Vertriebs von Pflanzenöl sowie der Nutzung und des Vertriebs von Rapskuchen wahrnehmen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dion-Wilhelm Feiter, Linnich und Dr. Stefan Haarhoff, Erkelenz. Sitzverlegung von Erkelenz nach Linnich. 23. April 2007, HRB 5125.

Saat-Energie-Technik GmbH, Linnich, Erkelenzer Str. 29. Gegenstand: Planung, Fertigung und Vertrieb von Maschinen, Geräten und Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien, z.B. pflanzenölbetriebenen Blockheizkraftwerke (BHKW), sowie aller zum Betrieb dieser Anlagen benötigten technischen Zusatzausrüstungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dion-Wilhelm Feiter, Linnich und Dr. Stefan Haarhoff, Erkelenz. Sitzverlegung von Erkelenz nach Linnich. 19. April 2007, HRB 5122.

SEMIKON Detector GmbH, Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13. Gegenstand: Die Entwicklung, die Herstellung und der Vertrieb von Detektoren und Detektorsystemen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Thomas Krings, Linnich. 26. April 2007, HRB 5130.

starkeideen KG, Schleiden, Schöllerstr. 8. Persönlich haftender Gesellschafter: Olaf Starke, Schleiden. Ein Kommanditist. 2. April 2007, HRA 2800.

TeDrive Germany GmbH, Düren, Henry-Ford-Str. 1. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Dr. Johann Friedrich Flender, Düsseldorf. Sitzverlegung von Düsseldorf nach Düren. 4. April 2007, HRB 5112.

TEDU Verwaltungsgesellschaft mbH, Düren, Henry-Ford-Str. 1. Gegenstand: Der Erwerb, der Besitz, die Vermietung bzw. Verpachtung und die Veräußerung von Grundbesitz, Industrieanlagen und Produktionsstätten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Hans-Ulrich Birkhofer, Puchheim. Sitzverlegung von München nach Düren. 5. April 2007, HRB 5116.

Temaplan Bau- und Projektsteuerungsgesellschaft mbH, Kall, Zum Elzenberg 7. Gegenstand: Die Projektierung, Entwicklung und Steuerung von baulichen Vorhaben jeder Art und die Beratung von öffentlichen und privaten Einrichtungen, die Baukoordinierung, Bauüberwachung und Bauleitung von Bauvorhaben jeder Art; die Erbringung von Bauleistungen aller Art durch Dritte; die Beteili-

Recyclingbörse

Die „Recyclingbörse“ soll dazu beitragen, gewerbliche Produktionsrückstände einer Wiederverwertung zuzuführen. Die Veröffentlichung von Angeboten oder Nachfragen erfolgt für die Unternehmen des Kammerbezirks kostenlos. Anfragen bitten wir schriftlich unter Angabe der Kennziffer an die Kammer zu richten, die diese an die inserierenden Firmen weiterleitet. Auskünfte über die Anschriften von Interessenten erteilt die Kammer nicht. An der „Recyclingbörse“ interessierte Unternehmen erhalten auf Wunsch monatlich ein Verzeichnis aller in Nordrhein-Westfalen angebotenen bzw. nachgefragten Abfallstoffe. Weitere Informationen durch:

i Maïke Polz, Tel.: 0241 4460-119 oder unter <http://recy.ihk.de>

Chiffre-Nr.	Bezeichnung des Stoffes	Zusammensetzung	Menge*)	Ort
Angebote				
AC-A-948	Hobelspäne, Schälspäne, Frässpäne für Heizzwecke geeignet	unbehandelt, naturbelassen	M/150 cbm	Heinsberg
AC-A-976	Filterkuchen	ca. 25 – 30 % TS hauptsächlich Aluminiumhydroxid	j/ca. 600 t	Belgien
AC-A-997	PE-Schaumstoffabfälle, Zellkautschukabfälle		m/ca. 10 – 20 m ²	Stolberg
D-A-1547	Einwegplatten aus Holz		m/r/30 Stck	Haan/Rhld.
E-A-535	Atemkalk/Kalk	CaCO ₃ /Ca(OH) ₂ : ca. 81 % NaOH und KOM: ca. 4,5 % Indikator: < 0,1 % Feuchtigkeit: ca. 15 %	45 kg	Essen
K-A-1210	PET/Viskoserollen 20 cm breit, geeignet zur Herstellung von Reinigungstüchern	PP = 30 %, Viskose = 70 %	r	Raum Köln
Nachfragen				
AC-N-132	Computeranlagen (EDV) aller Art, kpl. mit Tastaturen, Leiterplatten mit AG/AU, bestückt oder unbestückt, Kleinabfälle: Steckverbinder, -Messer, -Stift-, Buchsen, Federleisten, Kontaktnieten, Käbme aller Art	-	r/jede	NRW
AC-N-188	Baustellenabfälle, Gewerbeabfälle, Sperrmüll keine Flüssigkeiten und Kühlschränke		r/jede	Merzenich
AC-N-205	PKW-Motorenschrott, LKW		r/jede	Übach-Palenberg
AC-N-220	Fahrzeuggatterien		r/jede	Eschweiler
AC-N-231	Speisereste und Fette aus Gastronomie und Küchen		r/jede	Mechernich
AC-N-285	Verbrauchter Strahlsand (Metall)	kleine Stahlkugeln, ölfrei, sonstige Verunreinigungen u. U. tolerierbar	r/jede	Aachen
D-N-0240	Lösemittel-Verdünner (FCKW, CKW, KW)	chloriert und unchloriert	200 l	NRW
MS-N-0502	Gebrauchte Big-Bags und Schrumpfhäuben gesucht		r	NRW

*) j = jährlich h = halbjährlich q = Quartal m = monatlich w = wöchentlich t = täglich r = regelmäßig e = einmalig u = unregelmäßig
Für die Richtigkeit der angegebenen Maße, Gewichte oder Eigenschaften und Beschaffenheit übernimmt die Kammer keine Gewähr.



gung an Gesellschaften, die Aufgaben aus dem kommunalen Infrastrukturbereich übernehmen, Geschäfte nach § 34 c Gewerbeordnung sind ausgeschlossen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Rainer Liedtke, Kall. Sitzverlegung von Berlin nach Kall. 16. April 2007, HRB 5121.

Mc Tombstone GmbH, Niederzier, Mönchenbusch 7. Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Grab- und Denkmalsteinen und Grabzubehör sowie der Groß- und Einzelhandel mit Natursteinen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerinnen: Sylke Dresbach, geb. Knipp, Niederzier und Erika Schinkels, geb. Hampel, Tönisvorst. 2. Mai 2007, HRB 5132.

UCD-Dienstleistungen e.K., Heimbach, Am Sonnenhang 8. Inhaber: Peter Schumacher, Heimbach. 2. Mai 2007, HRA 2803.

U-CERA GmbH, Nideggen, Gut Neuenhof. Gegenstand: Die Haltung und Vermarktung von Zucht- und Sportpferden. Stammkapital: 25.000,— Euro. Sandra Gertrud Schürner, Köln. Sitzverlegung von Köln nach Nideggen. 13. April 2007, HRB 5118.

VIVA MEDICAL LTD., Aldenhoven, Kirchstr. 10. Gegenstand: Der Vertrieb von Nahrungsergänzungsmitteln, soweit nicht genehmigungspflichtig. Stammkapital: 1.800,— GBP. Geschäftsführer und ständiger Vertreter der Zweigniederlassung: Tom Virt, Aldenhoven. Zweigniederlassung der VIVA MEDICAL LTD. mit Sitz in Wakefield, Est Yorkshire WF 1 2 HB/GB (Registrar of Companies for England and Wales; Company No. 5831856). 2. Mai 2007, HRB 5133.

X-Communit GmbH, Düren, Südstr. 13. Gegenstand: Der Handel und Vertrieb mit / von Produkten der Firma Xerox, sowie EDV-Geräten anderer Hersteller, ferner der Service an diesen Geräten. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Martin Janusz David Rueß, Köln. 29. März 2007, HRB 5110.

■ Lösungen

AGV Grundstücks- und Verwaltungs-GmbH, Düren, Sitzverlegung nach Mechernich, Ginsterberg 5. 3. April 2007, HRB 4966

A L L Z W E C K - Bau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düren, 25. April 2007, HRB 209

Bau und Hobby Baumärkte Verwaltungs GmbH, Linnich, 18. April 2007, HRB 3857

„Carolus Magnus“ Kunst und Präsende GmbH, Düren, 5. April 2007, HRB 4844

DSS-Security e. K., Langerwehe, 28. März 2007, HRA 1658

Dürener Maschinenfabrik H. Depiexu GmbH u. Co. Düren, Die Prokuren Gunter Depiexu jun. und Dr. Wolf Rüdiger Depiexu sind erloschen. Die Firma ist nach beendeter Liquidation erloschen. 27. März 2007, HRA 561

Elektroanlagen Gross GmbH, Düren, 2. Mai 2007, HRB 2817

Emotion GmbH & Co. KG, Hürtgenwald, Sitzverlegung nach Buchholz-Seifen. 20. April 2007, HRA 2648

FORUM – Siedlungsgesellschaft für kommunalen Wohnungsbau und alternative Energieanwendung m.b.H., Kall, 16. April 2007, HRB 3318

Frings & Meyer GmbH, Nideggen, 2. April 2007, HRB 2185

Hayward Enterprises Europe S.A. (Aktiengesellschaft belgischen Rechts) & Co. KG, Nettersheim, Die Hayward Enterprises Europe S.A., Brüssel/B ist icht mehr persönlich haftende Gesellschaft. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen. 26. April 2007, HRA 2776

HK Spielhallen GmbH, Düren, 16. April 2007, HRB 4460

IMS Industriemontagen Schulz e.K., Düren, 2. Mai 2007, HRA 1782

Industrial-Security-Consulting Fischer e.Kfr., Heimbach, 24. April 2007, HRA 2668

Industriemontage A.M. GmbH & Co. KG, Düren, Sitzverlegung nach Dortmund. 5. April 2007, HRA 2704

IngServ GmbH & Co. KG, Düren, Die Firma ist erloschen; von Amts wegen gemäß § 31 Absatz 2 Satz 2, § 6 Absatz 1 HGB eingetragen. 26. April 2007, HRA 1642

McVers GmbH & Co. KG, Düren, Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Ein Kommanditist ist ausgeschieden. 10. April 2007, HRA 2618

Medicus-Plus e.K., Vettweiß, 19. April 2007, HRA 2697

MERK Marketing GmbH & Co. KG, Düren, 20. April 2007, HRA 1620

MERK Marketing Verwaltungs GmbH, Düren, 20. April 2007, HRB 2392

PDD Personal Dienste Düren e.K., Düren, 27. April 2007, HRA 1856

Profesional Ton-Art Veranstaltungstechnik GmbH, Düren, 26. April 2007, HRB 2771

RCS GmbH, Düren, 23. April 2007, HRB 4877

Rick Diamanttrenntechnik GmbH, Hellenthal, Die Gesellschaft hat nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 29.11.06 sowie des Zustimmungsbeschlusses ihrer Gesellschafterversammlung vom 29.11.06 im Wege der Umwandlung durch Verschmelzung ihr Vermögen als Ganzes auf ihren Alleininhaber, den unter „Rick Diamanttrenntechnik e.K.“ auftretenden Kaufmann Harald Rick, Hellenthal-Büschem übertragen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung auf dem Registerblatt des übernehmenden Rechtsträgers. 2. Mai 2007. Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Rick Diamanttrenntechnik e.K. (Amtsgericht Düren HRB 2805) am 2. 5.2007 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 3. Mai 2007, HRB 4454

SC Sanitätshaus GmbH Vertrieb von Sanitäts- und Medizinprodukten, Düren, 16. April 2007, HRB 2959

Spedition Beym International GmbH, Niederzier, 16. April 2007, HRB 3805

Spielwaren-Vertriebs-GmbH, Düren, Sitzverlegung nach Goslar. 25. April 2007, HRB 4761

Diplom Kaufmann Dr. rer. pol. Fred Stoffels In-

haber Diplom Betriebswirt Günther Stoffels, Düren, 25. April 2007, HRA 16

Topcars Lehner e.K., Düren, 20. April 2007, HRA 2601

Universal-Bau Limited Zweigniederlassung Düren, Düren, 19. April 2007, HRB 4953

Wolff Elektrotechnik GmbH, Jülich, 12. April 2007, HRB 3873

■ Amtsgericht Mönchengladbach ■ Neueintragungen

Becon Fünfzehnte Verwaltungs-GmbH, Wegberg, Siemensweg 29. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Ausübung aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Birgit Martina Eickes, geb. Wachter, Nettetal. 17. April 2007, HRB 12065.

Becon Sechzehnte Verwaltungs-GmbH, Wegberg, Siemensweg 29. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Ausübung aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Birgit Martina Eickes, geb. Wachter, Nettetal. 18. April 2007, HRB 12067.

Thomas Bernath Verwaltungs GmbH, Erkelenz, Zedernweg 10. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens und die Übernahme der Stellung eines persönlich haftenden Gesellschafters in der „Thomas Bernath Bauunternehmung GmbH & Co. KG“. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Thomas Bernath, Erkelenz. 25. April 2007, HRB 12076.

Bon-A-Dent Ltd., Wassenberg, Wildenrather Str. 16 a. Gegenstand: Der Handel mit Zahnersatz. Stammkapital: 100,— GBP. Geschäftsführer: Ralf-Gustav Kabbe-Sander, geb. Kabbe, Erkelenz und Lucia-Laura Sander, Erkelenz. Zweigniederlassung der Bon-A-Dent Limited mit Sitz in Birmingham/GB (Companies House of Cardiff Nr. 5930331). 27. April 2007, HRB 14177.

Decker Immobilien GmbH, Wegberg, Im Rapsfeld. Gegenstand: Die Vermittlung von Immobilien sowie von Miet- und Pachtverträgen, die Durchführung von Wohnungsverwaltungen sowie der Erwerb und die Veräußerung von Immobilien. Stammkapital: 51.000,— DM. Geschäftsführerin: Angela Decker, Wegberg. Sitzverlegung von Mönchengladbach nach Wegberg. 30. Januar 2007, HRB 5883.

Energie-Technik Welfers GmbH, Wegberg, Auf dem Kirchkamp 69. Gegenstand: Der An- und Verkauf von Anlagenkomponenten und Bauteilen für die Installation von Anlagen der regenerativen Energietechnik und der technischen Gebäudeausrüstung sowie die Planung von solchen Anlagen, die Herstellung durch Dritte, die Herstellungsüberwachung / Bauleitung sowie die Abrechnung, weiterhin auch die Entwicklung neuer Systeme. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführer: Beate Welfers, geb. Gotzen, Wegberg und Dr. Hans Josef Welfers, Wegberg. 12. April 2007, HRB 12057.

GLIMKO Immobilien GmbH, Wegberg, An den Flachsrosten 29. Gegenstand: Vermittlung und Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume, Wohnräume und Darlehen; Finanzierungsberatung und Vermitt-

lung von Finanzierungen, Versicherungen und Bausparverträgen. Stammkapital: 50.000,— DM. Geschäftsführer: Kirstin Miksch, Wegberg. Sitzverlegung von Mönchengladbach nach Wegberg. 12. April 2007, HRB 4598.

HAMMERMEISTER-BOOTE LIMITED, Wegberg, In Petersholz 34. Gegenstand: Die Herstellung von Sportbooten. Stammkapital: 1.000,— GBP. Geschäftsführer: Otto Wilhelm Hammermeister, Wegberg. Zweigniederlassung der HAMMERMEISTER-BOOTE LIMITED mit Sitz in Birmingham/England (Gesellschaftsregister für England und Wales in Cardiff Firmennummer 5850756). 19. April 2007, HRB 12070.

Itmart Consulting GmbH, Erkelenz, Kasernenstr. 9. Gegenstand: Vertrieb von Telekommunikations- und EDV-Produkten und -Lösungen. Stammkapital: 25.000,— Euro. Geschäftsführerin: Martina Wienen, geb. Meurer, Erkelenz. 2. Mai 2007, HRB 12082.

KENGTECH e.K. Engineering Consulting Trading, Erkelenz, Neumühle 29. Inhaber: Chi Keng, Erkelenz. 26. April 2007, HRA 6106.

Rasen Partner GmbH, Wegberg, In Tetelrath 52. Gegenstand: Der Vertrieb von Düngemitteln, Pflanzenpflegeprodukten, Saatgut und sonstigen Spezialprodukten für den Garten- und Landschaftsbau sowie die Erbringung von Ingenieurleistungen. Stammkapital: 100.000,— Euro. Geschäftsführer: Christoph Schlautmann, Wegberg. Sitzverlegung von Otterndorf nach Wegberg. 25. April 2007, HRB 12075.

■ Lösungen

von Baum H L Mode GmbH, Erkelenz, Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden K O E N E S - GmbH (AG Mönchengladbach HRB 8350) am 23.4.07 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 25. April 2007, HRB 9227

City Reisen C & R e.K., Erkelenz, Sitzverlegung nach Mönchengladbach. 13. April 2007, HRA 5654

Dachbau Mertzbach GmbH, Hückelhoven, 18. April 2007, HRB 8722

Rheinboden Verwaltungs GmbH, Hückelhoven, Sitzverlegung nach Mönchengladbach. 26. April 2007, HRB 9002

Saat-Energie-FH GmbH, Erkelenz, Sitzverlegung nach Linnich, Erkelenzer Str. 29. 25. April 2007, HRB 11535

Saat-Energie-Technik GmbH, Erkelenz, Sitzverlegung nach Linnich, Erkelenzer Str. 29. 26. April 2007, HRB 11947

STACO Deutschland GmbH, Hückelhoven, Sitzverlegung nach Mönchengladbach. 3. April 2007, HRB 11170

TOP - Sport GmbH Sport Marketing, Hückelhoven, Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden E & S Unternehmensberatungs-GmbH mit Sitz in Hückelhoven (AG Mönchengladbach HRB 9090) am 4.4.07 eingetragen worden; von Amts wegen eingetragen gemäß § 19 Abs. 2 UmwG. 23. April 2007, HRB 9087

Hochschulspots

Spitzengespräch von Land NRW, FZ Jülich und IBM in New York

Das Forschungszentrum Jülich baut seine Spitzenstellung im Superrechnen aus. NRW-Innovationsminister Andreas Pinkwart und Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums, verhandelte mit IBM in New York über den Kauf der nächsten Generation von Supercomputern, die derzeit 250 Billionen Rechenoperationen pro Sekunde schaffen. Finanziert wird der 50 Millionen Euro teure Rechner zur Hauptsache durch das Helmholtz-Institut. Der Rechner wird im Herbst dieses Jahres in Jülich installiert. Jülich gehört schon heute zu den führenden Supercomputerzentren der Welt.

„Girls Day“ in Region mit großem Bahnhof

Auch bei der siebten Auflage des bundesweiten Girls Days kamen wieder viele Mädchen in die Forschungsstätten der Region, um sich über interessante Berufe aus den Bereichen Naturwissenschaften und Technik zu informieren. Dr. Michael Stückradt, Staatssekretär des NRW-Wissenschaftsministeriums, schaute hierbei Mädchen an der RWTH über die Schulter, die im Institut für Bauforschung Binde-mittel-Labor Mörtel anmischen.

An der FH Aachen erlebten 23 Mädchen elf Meter unter der Erde den Start eines Strahltriebwerkes live mit. Rund 140 Mädchen ab der fünften Klasse nutzten

das vielfältige Angebot der FH am Girls Day. Auch am Forschungszentrum Jülich konnten 60 Mädchen typische Männerberufe kennen lernen. Sie erfuhren hierbei, wie Pflanzen miteinander kommunizieren, Material hitzegeprüft wird oder wie man eine Website programmiert.

RWTH: Einladung zum Ehemaligen-Treffen

Die RWTH bittet alle interessierten ehemaligen Absolventen der RWTH zum Alumni-Treff nach Aachen. Das internationale Treffen findet statt vom 25. bis 30. Juni. Dank der Unterstützung seitens des Deutschen Akademischen Austauschdienstes DAAD, der Fördergesellschaft proRWTH sowie der Stadt und der IHK Aachen hat das Alumni-Team der RWTH ein vielseitiges Programm entwickelt. Neben Vorträgen unter dem Aspekt „Neues und Excel-lentes an der RWTH“ gibt es neben einem offiziellen Empfang im Rathaus der Stadt ein Golfturnier und eine River-Tour von Maastricht nach Lüttich. Auch beim abschließenden Gala-Dinner sollen die Kontakte der Ehemaligen verstärkt werden.

i Informationen und Anmeldung unter:
Alumni Team, Tel.: 0241 80-94768
E-Mail: alumni@rwth-aachen.de

@ www.alumni.rwth-aachen.de

Herwig III auf Tour.

Das primäre Forschungsinteresse dieser Fahrt war, die Häufigkeit und Verbreitung von Missbildungen bei Fischembryonen zu erfassen. Besonders im Hinblick auf die drohende Überfischung der Meere steht die Gesundheit des Nachwuchses der Meerbewohner im Zentrum des Forschungsinteresses. Die mit einem speziellen Planktonnetz gefangenen Fischembryonen sowie Planktonorganismen werden mikroskopisch untersucht.



FH-Studenten auf großer Fahrt:
Forschungen in der Nordsee.

Forschungszentrum Jülich: Mit dem Supercomputer bis in die Zelle schauen

Biologische Systeme folgen physikalischen Regeln. So nutzen Physiker und Biologen verstärkt Simulationen auf Supercomputern. Sie wollen Krankheiten wie Alzheimer auf molekularem Niveau verstehen.

Am Forschungszentrum Jülich tauschten sich jetzt rund 120 Experten über neueste Ergebnisse aus. Das Jülicher Zentrum gilt mit seinen Supercomputern als die Anlaufstelle der computergestützten Lebenswissenschaften. Nachgedacht wurde hierbei auch über ein gemeinsames europäisches Forschungsprojekt, um künftig Krankheitswege zu simulieren und die Wirkungsweise von Medikamenten auf der Ebene einzelner Zellen zu verstehen.

Japanischer Forschungspreis für Jülicher Wissenschaftler

Der international hoch renommierte Japan Prize wurde jetzt in Anwesenheit des japanischen Kaiserpaars an Professor Peter Grünberg vom Forschungszentrum

Meeresforschung: FH-Studenten auf großer Fahrt

Forschen bei Windstärke neun und fünf Meter hohen Wellen – eine besondere Herausforderung für Studierende der FH Aachen. Drei Wochen waren die Nachwuchswissenschaftler auf der Nordsee mit dem Fischereiforschungsschiff Walther

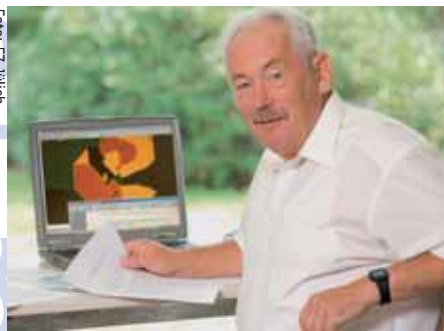


Dr. Michael Stückradt, Professor Burkhard Rauhut und Professor Michael Raupach schauten einer Mädchengruppe an der RWTH zu.

Foto: RWTH Aachen

Jülich verliehen. Zusammen mit Professor Albert Fert von der Université Paris-Sud teilt er sich das Preisgeld von 350.000 Euro in der Kategorie „Innovationen durch Grundlagenforschung“.

Die beiden Festkörperphysiker wurden damit für ihre Arbeiten rund um den Riesenmagnetowiderstand geehrt. Dank dieses Effektes gelang in den 90er Jahren der Durchbruch zu Giga-Byte-Festplatten. Hier wurde auch der Grundstein zum Forschungsgebiet Spintronik gelegt. Grünbergs Riesenmagnetowiderstands- oder GMR-Effekt findet man heute in über 90 Prozent der produzierten Festplatten. Der GMR-Effekt bescherte dem Forschungszentrum Jülich Einnahmen in zweistelliger Millionenhöhe. Grünberg erhielt bereits 1998 den Zukunfts-



Professor Peter Grünberg erhielt jetzt den Japan Prize.

preis des Bundespräsidenten, 2006 den Erfinderpreis der Europäischen Kommission sowie die Stern-Gerlach-Medaille 2007.

Französische Ehrendoktorwürde für RWTH-Professor

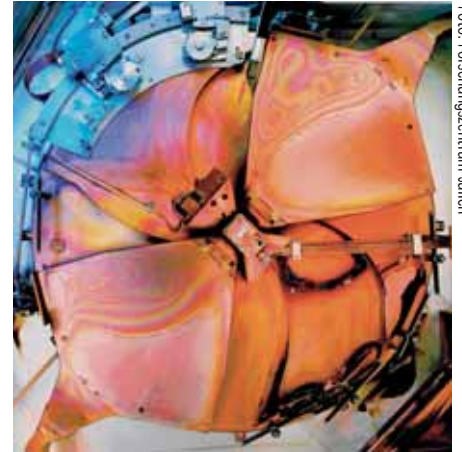
Dem emeritierten Professor Hans Lüth wurde jetzt im elsässischen Mulhouse die Ehrendoktorwürde der Université de Haute-Alsace verliehen. Der ehemaligen Professor für Physik, Elektrotechnik und Informationstechnik erhielt seine Auszeichnung für seine Leistungen in der Festkörperphysik.

Als Pionier auf diesem Gebiet initiierte und entwickelte er auch während seiner Zeit als Direktor am Forschungszentrum Jülich wesentliche Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet.

Radiopharmazie: Radiochemie für Diagnose und Therapie

Radiopharmazeuten aus 35 Ländern tagten jetzt in Aachen. Die Entwicklung radioaktiver Moleküle für die Früherkennung von Alzheimer und Tumoren war ebenso Thema wie ihr Einsatz in der Hirnforschung. Gastgeber der Konferenz waren die Radiochemiker des Forschungszentrums Jülich.

„In der Medizin ist die Radiochemie heute nicht mehr wegzudenken“, betont Professor Heinz H. Coenen vom Jülicher Forschungszentrum. Radioaktiv markierte Substanzen erlauben die genaue Diagnose von Tumoren genauso wie sie in der Therapie eingesetzt werden, um lokal Tumorgewebe zu zerstören.



Mit einem Zyklotron des Forschungszentrums Jülich werden beispielsweise radioaktive Isotope für Forschung und Medizin hergestellt.

Das Jülicher Zentrum ist eine der Geburtsstätten der Radionuklid- und Radiotracer-Entwicklung. „So kommt die überwiegende Zahl der in Deutschland tätigen Radiopharmazeuten vom Jülicher Forschungszentrum“, weiß Coenen.

(F.G.)

NRW-Ausschreibungen

Ausschreibungen aus Nordrhein-Westfalen aktuell + umfassend

**Bau-, Liefer- und Dienstleistungen
öffentlicher Auftraggeber aus NRW**

- ▶ alle Ausschreibungen des Deutschen Ausschreibungsblattes, vormals Bundesausschreibungsblatt
- ▶ sämtliche europaweiten Ausschreibungen
- ▶ Aufträge weiterer ausschreibender Stellen und Institutionen
- ▶ elektronische Vergabeunterlagen zur Ansicht oder zum Download

**Jede Branche –
einfach zum Auftrag**

Kostenlos testen über den Demozugang:

www.nrw-ausschreibungen.de

NRW-IHKs legen Innovations- und Industriereport vor

Die 16 nordrhein-westfälischen IHKs haben unter Federführung der IHK Düsseldorf jetzt ihren Innovations- und Industriereport 2006/2007 vorgelegt. Neben einem umfassenden Rückblick auf die Technologie-Initiativen für mittelständische Unternehmen im letzten Jahr enthält dieser ausgewählte Aktivitäten, Termine, nützliche Hinweise und Ansprechpartner für das Jahr 2007 sowie ein 10-Punkte-Programm für mehr Wachstum und Innovation.

So wollen sie den Innovationsstandort NRW ausbauen und stärken, neue Technologien für Unternehmen schneller nutzbar machen, strategische Allianzen mit Einrichtungen der Forschungsförde-

rung ausbauen, den Wissenstransfer aus der Forschung beschleunigen, Unternehmensnetzwerke fördern und ausbauen, das Unternehmensmanagement stärken, den Nachwuchs für Technikberufe begeistern, die EU-Forschungsförderung für kleine und mittlere Unternehmen transparenter machen, den unternehmerischen Erfolg durch den Faktor Design unterstützen sowie regionale Branchen- und Technologieplattformen stärken und vernetzen.

i Der „Innovations- und Industriereport 2006/2007“ ist ab sofort kostenlos bei der IHK Aachen, Ina Weyerts, Tel. 0241 4460-263, E-Mail: ina.veyerts@aachen.ihk.de, zu beziehen.

Regionales Automotive-Netzwerk „car“ wählt neuen Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung des euregionalen Netzwerkes car (competence center automotive region aachen/euregio maas-rhein) ist der Vorstand neu gewählt worden. Neu im Vorstand ist Professor Dr. Stefan Gies vom Institut für Kraftfahrwesen an der RWTH. In ihren Ämtern bestätigt wurden Bernhard Gillen, Geschäftsführer AutoHeinen (Bad Münstereifel), Hans Mayer-Uellner, Hauptgeschäftsführer der VUV-Vereinigten Unternehmensverbände Aachen, Dr. Ralf Schäfer, Leiter Produktmarketing Philips Licht (Aachen), Dr. Manfred Schaffrath, Geschäftsführer FEV (Aachen) sowie Dr. Ernst-August Werner, Geschäftsführer ISATEC (Aachen). Als Vorsitzender des Vorstands wurde Matthias Popp, Geschäftsführer Cerobear (Herzogenrath), in seinem Amt bestätigt. Vorgestellt wurden auch die neuen Mitarbeiter des Netzwerks. Seit Anfang des Jahres koordiniert Jens Hutzschenreuter die Aktivitäten von car. Unterstützt wird er dabei von Sebastian Hild und Tessa Flatten.

car wurde im März 2001 als unabhängiges Netzwerk der in der Euregio Maas-Rhein ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit dem Schwerpunkt Automobiltechnik gegründet. Ziel ist es, die Region als wichtigen Automobiltechnikstandort in der Wahrnehmung der internationalen Fachwelt, aber auch

in der der regionalen Wirtschaft und Bevölkerung zu positionieren und zu stärken.

Heute umfasst car 60 Mitglieder, die mit mehr als zwei Milliarden Euro Umsatz und rund 8.000 Mitarbeitern eine wirtschaftliche Kernkompetenz darstellen.



Vorstand und Mitarbeiter von car (v. l. n. r.): Professor Dr. Stefan Gies, Matthias Popp, Tessa Flatten, Dr. Ernst-August Werner, Dr. Manfred Schaffrath, Sebastian Hild sowie Jens Hutzschenreuter. Nicht auf dem Foto dabei sind die Vorstandsmitglieder Hans Mayer-Uellner, Bernhard Gillen sowie Dr. Ralf Schäfer.

Grenzüberschreitender Technologietransfer zeigt erste Erfolge

Die IHK Aachen und Syntens, Niederlande, eine vom dortigen Wirtschaftsministerium finanzierte Innovationsinstitution, bearbeiten zusammen das grenzüberschreitende Projekt „Kennismakelaar“. Ziel des Projektes ist es, die an

der RWTH Aachen als Europas größte Universität vorhandenen Möglichkeiten im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) im benachbarten Limburg zu eröffnen.

tation ihrer Leistungen in Form eines Infomarktes und in Kurzvorträgen darzustellen. Die Provinz Limburg stellt ihren KMUs für den grenzüberschreitenden Technologietransfer erhebliche Fördermittel zur Verfügung. So kann ein FuE-Auftrag an ein RWTH-Institut mit einer Fördersumme von 14.000 Euro unterstützt werden. Im Vorfeld der Veranstaltung hatten sich schon zwei limburgische Unternehmen mit jeweils einem RWTH-Institut gefunden und gemeinsame FuE-Projekte vertraglich vereinbart. Diese beiden Unternehmen kamen in den Genuss eines Innovationsvouchers, eines Gutscheins für die FuE-Aktivitäten mit der RWTH. Herman Vrehen, Gedeputeerde der Provinz Limburg, von der politischen Funktion gleichzusetzen mit einem Wirtschaftsminister, ließ es sich nicht nehmen, persönlich die Innovationsvouchers an die Unternehmer auszuhändigen.



Herman Vrehen (zweiter von links) mit den strahlenden Empfänger der Innovationvouchers.

Um limburgischen KMUs einen Eindruck der an der RWTH Aachen verfügbaren FuE-Kapazitäten zu geben, organisierten die beiden Projektpartner eine Veranstaltung im World Trade Center (WTC) auf Avantis mit 100 Teilnehmern. Die IHK Aachen bat zwölf RWTH-Institute, eine Präsen-

„Meuse Rhine Triangle Investment Award 2007“ – Preis für Investitionen in einer Euregio

Kürzlich wurden die bedeutsamsten Investitionen in der Dreiländerregion Belgien – Deutschland – Niederlande der letzten drei Jahren ausgezeichnet. Quanta Computer Germany (Region Aachen), Hansen Transmissions (Provinz Belgisch Limburg), Lyreco (Provinz Lüttich) und Solland Solar Energy (Provinz Niederländisch Limburg) sind die Gewinner des Meuse Rhine Triangle Investment Awards 2007. Karl-Heinz Lambertz, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemein-

schaft Belgien und Vorstandsmitglied der Euregio Maas-Rhein, überreichte die Preise an die Unternehmensvertreter und zeigte sich beeindruckt von der Investitionskraft und deren Impulse für die euregionale Wirtschaft, die von den Unternehmen in der Euregio ausgeht. Das Auswahlkomitee zeichnete zusätzlich die Ford Werke in Genk, Belgien, mit einem Sonderpreis für das umfassendste Investment aller insgesamt zwölf Nominierten aus.



Foto: AGIT

Alle Gewinner (v.l.): Bernd Thomas, AGIT-Geschäftsführer, Stefan Lammens, Managing Director Business Unit Wind Energy Hansen Transmissions International NV, Mike Hsieh, Quanta Computer Germany, Jo Declercq, manager Public Affairs Ford Werke GmbH Genk, Gosse Boxhoorn, CIO of Solland Solar Energy, Paul Verleye, Logistics Manager Lyreco, Karl-Heinz Lambertz, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgien und Vorstandsmitglied der Euregio Maas-Rhein

Gründernetzwerk Eifel in Prüm vorgestellt

Viel Zuspruch fand die Auftaktveranstaltung des im Rahmen der Zukunftsinitiative Eifel eingerichteten Gründernetzwerks Eifel in Prüm. Ziel der Veranstaltung war es, Unternehmer und Existenzgründer ins Gespräch zu bringen. Außerdem boten Berater aus den Bereichen der Wirtschaftsförderung, der Kammern, der Arbeitsagentur und der Banken sowie Steuerberater ihre Hilfe an. Neu war bei dieser Veranstaltung, dass ein Info-Netzwerk über Kammergrenzen und Landesgrenzen hinweg zwischen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz gespannt wurde. Kostenfreie Information und qualifizierte Einzelberatung lockten rund 130 Besucher ins Prümer Kongresszentrum

am Kalvarienberg. 23 angehende Existenzgründer ließen sich auf dem Gründerparcours individuell informieren. Die Mainzer Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Mechthild Kern, unterstrich den hohen Beratungsbedarf der Gründungswilligen in der Eifel. Großes Interesse fand der Vortrag von Rainer Nahrendorf. Der langjährige Chefredakteur des Handelsblatts stellte seinen Vortrag unter das Motto „KMU – was den Unternehmer erfolgreich macht“ und forderte dabei eine „Kultur der Selbstständigkeit“.

(bmg)

Aachen Spitze bei Patentanmeldungen in NRW

Mit 375 Patentanmeldungen im Jahr 2005 liegt die Stadt Aachen auf Platz eins in Nordrhein-Westfalen, deutlich vor Köln und Düsseldorf mit 319 beziehungsweise 309 Patentanmeldungen. Zusammen mit den 110 Patentanmeldungen im Kreis Aachen ergibt sich im bundesweiten Vergleich ein außerordentlich positives Bild für die Städteregion Aachen. „Die Städteregion Aachen gehört mit 485 Patentanmeldungen neben den Regionen München, Stuttgart, Bodensee, Erlangen und Dresden zu den führenden Innovationsregionen Deutschlands“, stellt IHK-Geschäftsführer Michael Bayer fest. Aus dem aktuellen Patentatlas 2006 des Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA) wird auch die typische Europaorientierung Aachens deutlich. So wurden etwa 2002 mehr Patente beim europäischen (366) als beim deutschen (349) Patentamt angemeldet. Die Patentanmeldungen beim DPMA können auch zusätzlich noch beim europäischen Patentamt angemeldet werden. Patentanmeldungen dienen auch als wichtige regionale Innovationsindikatoren. Und die Innovationskraft der Region wirkt ungebrochen: 2005 wurden mit 375 acht Prozent mehr Patente angemeldet als im Jahr 2002. Die Patentanmeldungen in anderen Städten nahmen zum Teil deutlich ab: München minus fünf Prozent, Köln minus 20 Prozent, Düsseldorf minus 25 Prozent.



Foto: bmg

Information und Beratung gab es auch am Stand der GründerRegion Aachen.

ALRV eröffnet „CHIO-Museum“ – Entdeckungsreise durch die Aachener Pferdesport-Geschichte

Noch vor der CHIO-Turnierwoche (3. bis 8. Juli) wartet der ALRV mit einem neuen Highlight auf: Matt schimmern die Stiefel von Hans Günter Winkler in der Vitrine, ganz in der Nähe hängt ein Turnierplan aus dem Jahr 1900 und auf dem Monitor zeigen Reitsport-Legenden aus mehreren Jahrzehnten ihr Können: Am 15. Juni eröffnet der Aachen-Laurensberger Rennverein e.V. (ALRV) in seiner Geschäftsstelle das „CHIO-Museum“.

Es wird eine emotionale Reise durch die Pferdesport-Geschichte: Von den Anfängen des Vereins 1898 mit Pferderennen in Laurensberg, über den Umzug in die Aachener Soers und das erste „Reit- und Fahrturnier“ 1924, über zahlreiche

Welt- und Europameisterschaften im Springreiten und der Dressur, die Weltreiterspiele 2006 bis hin zum ersten Weltfest des Pferdsports, CHIO Aachen mit fünf Disziplinen in diesem Jahr. Viele Ausstellungstücke aus dem Archiv des ALRV, aber auch persönliche Erinnerungsstücke von Sportlern – darunter der Sattel des verstorbenen Hartwig Steenken – sind hier das erste Mal zu sehen. Denn die zweiwöchige Nostalgie-Ausstellung im vergangenen Jahr hatte hauptsächlich Souvenirs der Turnierbesucher gezeigt. „Unzählige Menschen haben uns deshalb die Frage gestellt, warum wir nicht die abwechslungsreiche Geschichte des CHIO und des ALRV in einer Dauerausstellung

präsentieren“, sagt Klaus Pavel. „Diesem Wunsch kommen wir nun nach – und natürlich ist der Eintritt kostenlos.“ Geöffnet ist das CHIO-Museum während der gesamten Turnier-Woche und ansonsten ab dem 15. Juni mittwochs (12 bis 17 Uhr) und freitags (9 bis 12 Uhr) – auf Wunsch auch mit einer Geländeführung verbunden. Und selbstverständlich verknüpft der ALRV in dem von Dr. Doris Beaujean konzipierten Museum die Tradition mit der Innovation. In den Vitrinen sind Pokale und Medaillen, historische Schriftstücke, Bücher und Fotos, ein Stein des 2004 abgerissenen alten Richterhauses und viele Kuriositäten ausgestellt – fast zum Anfassen. Und wer schon immer mal wissen wollte, welche Höhen die Pferde früher beim Mächtigkeitspringen zu erklimmen hatten, kann sich von einem Hindernis überragen lassen. Virtuell dagegen können die Museumsbesucher mit Filmsequenzen in die Vergangenheit eintauchen oder am Computer-Bildschirm die wichtigsten Informationen zum jeweiligen Turnier abrufen. „Unser Museum soll emotional sein, es soll die Besucher begeistern“, sagt ALRV-Geschäftsführer Frank Kemperman. Und zwar sowohl auf dem 130 Quadratmeter großen Parkett im zweiten Obergeschoss als auch mit Fotos und Vitrinen auf den Fluren der Geschäftsstelle an der Albert-Servais-Allee. „Die Reitsportfans können so die lange Geschichte unseres Vereins und unserer Turniere in allen Winkeln atmen“, erklärt Kemperman. ■



Auch der legendäre Steenken-Sattel wird in dem neuen Museum einen Ehrenplatz bekommen.

Foto: ALRV

Haas

Die Vielfalt des Bauens

HAAS-BAUKONZEPTE

FÜR GEWERBE, INDUSTRIE

HAAS Fertigbau GmbH
 84326 Falkenberg • Industriestraße 8
 Tel. 0 87 27 18-0 • Fax 1 85 93

16547 Birkenwerder • Havelstraße 25-32
 Tel. 0 33 03/5 27-0 • Fax 50 14 35

www.haas-fertigbau.de

Fordern Sie
unseren
kostenlosen
Prospekt an.

Golfen in der Region Heinsberg

Neueröffnung des Golfparks Loherhof

Mit nunmehr vier Golfplätzen gewinnt die Freizeit-Region Heinsberg auch im Golfbereich an Konturen: Der Golf- und Landclub Schmitzhof, der Golfclub Wildenrath, der Golfclub Residenz Rothenbach und der neue öffentliche Golfpark Loherhof befriedigen die Bedürfnisse von Anfängern wie von ambitionierten Golfern.

Neuer 9-Loch-Golfpark am Loherhof in Geilenkirchen

Was lange währt, wird endlich gut: Bereits in den 70er Jahren hatte die Familie Davids die Idee zu einem großen Sport- und Golfpark. In den 80er Jahren erwarb sie den Loherhof in Geilenkirchen, und in den 90er Jahren entstand dort der Sportpark mit mehreren Sport- und Freizeiteinrichtungen. In den letzten Jahren wurde schließlich die Realisation des Golfparks vorangetrieben: Im Herbst 2006 wurde der erste Teil, die so genannte Driving Range, mit dem – für solche Anlässe üblichen – Abschlag eines goldenen Golfballs in Betrieb genommen. Am 3. Juni wird nun bei einem großen Tag der Offenen Tür auf dem gesamten Sportpark Loherhof auch der neue 9-Loch-Golfpark offiziell eröffnet. Der Golfpark Loherhof schließt damit die „Golfücke“ zwischen Wegberg im Norden und Aachen im Süden.

Der Golfpark Loherhof ist als öffentlicher 9-Loch-Golfplatz mit einer Größe von rund 150.000 Quadratmetern angelegt. Die 300 Meter lange Driving Range

besitzt aktuell 15 Abschlagplätze, die im Laufe des Jahres nochmals um eine zweite Etage mit weiteren 15 Plätzen erweitert wird. Zusammen mit der Driving Range ging die Golfschule „Birdie Golf“ unter der Leitung von professionellen Trainern, die vorher in Amerika und am Golfplatz Kambach aktiv waren, an den Start.

Die Stadt Geilenkirchen verfügte bisher über keinen Golfplatz. Somit wird das Sportangebot für die Bevölkerung erweitert. Der Golfpark Loherhof ermöglicht Golfen ohne eine Clubmitgliedschaft. „Golfen für alle“ lautet das Motto, wie der Betreiber Stefan Davids betont.

Attraktive Eröffnungsangebote

Die offizielle Eröffnung feiert der Golfpark Loherhof mit einem volksfestähnlichen Tag der Offenen Tür am 3. Juni. Daran beteiligt sich auch der gesamte Sportpark Loherhof. Abgerundet wird das Sportangebot durch ein Restaurant mit gutbürgerlicher Küche sowie ein Café mit Sonnenterrasse. Der Sportpark beschäftigt insgesamt 40 Mitarbeiter. Durch den Golfpark sollen fünf zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Golfclub Schmitzhof: Vom Campingplatz zur Golfanlage

Über 230 Jahre alt ist der schöne Kastanienbaum, der als Wahrzeichen des Golf- und Landclubs Schmitzhof das Clubwappen ziert und schon Mitte des 19. Jahrhunderts auf dem damals noch landwirt-

schaftlich genutzten Anwesen stand.

1972 kaufte Helmut Schmitz das Land, um eine Freizeitanlage mit Campingplatz zu bauen. Zum Glück für alle Mitglieder und Gäste des Schmitzhofs heute, wurde dieses Vorhaben nicht genehmigt – der zuständige Beamte erwähnte im Laufe der Verhandlung jedoch, dass der Bau eines Golfplatzes durchaus im Rahmen des Möglichen wäre.

Unter der Federführung des Golfprofis Arthur Fibing begann man 1974 tatsächlich mit dem Bau eines 6-Loch-Golfplatzes.



Foto: Loherhof

Der neue Golfplatz am Loherhof wird am 3. Juni eröffnet.

Holzpellets

Energie mit Zukunft

Pelletlogistik
Zuverlässig, Kompetent
und Modern



Enus Pffenings GmbH
Prämienstraße 1
52445 Titz Ameln



Tel.: 0800 - 91 99 470
www.enus-pffenings.net

zes und startete 1975 mit den ersten neun Mitgliedern die Erfolgsgeschichte des Schmitzhofs.

Mittlerweile ist der Golf- und Landclub Schmitzhof e.V. der größte Sportclub in Wegberg und hat über 990 Mitglieder. Die sportlichen Erfolge der Schmitzhof-Golfer haben den Club bekannt gemacht.

Ganzjähriger Golfspaß: üben und spielen nach Wunsch

Ob Einsteiger oder Fortgeschrittene, auf dem ganzjährig bespielbaren 18-Loch-

Meisterschaftsplatz (Par 72) und den sechs Kurzbahnen (auch für Mitglieder ohne Platzreife) kann jeder das Golfspiel genießen. Die Driving-Range mit fünfzehn teilweise überdachten Abschlagplätzen, separate Pitching- und Putting-Greens und zwei Übungsbunker stehen dem ambitionierten Golfer zur Handicap-Verbesserung zur Verfügung. Und wer auf dem Weg zum besseren Golfspiel professionelle Hilfe in Anspruch nehmen möchte, der kann auf die beiden PGA-Professionals des Schmitzhof zählen.

Für Golfer jeden Handicaps hat der Schmitzhof das passende Angebot: Ob man an den ganzjährig stattfindenden Damen- oder Herren-Nachmittagen teilnimmt, mit im Seniorenkreis spielt oder einfach eine schöne Runde auf dem Platz genießen möchte. Auch erfolgsorientierten Golfern bietet der Club eine Plattform für die eigene sportliche Verwirklichung – die erfolgreichen Damen- und Herren-Mannschaften spielen in der ersten Bundesliga.

Golfclub ohne Allüren – Wildenrath

Einst galt dieser Platz unter Golfern als „unbespielbar“. Denn die landschaftlichen Umstände der Anfänge konnten für einen

Golfplatz ungünstiger kaum sein. Neun Löcher waren es, die von einigen wenigen Enthusiasten aus den Reihen der britischen Rheinarmee nicht ohne Plan längs der Start- und Landebahnen eines Militärflugplatzes angelegt wurden. Auch heute heißt es deshalb noch oft, „früher, bei den Engländern“. Mittlerweile ist daraus eine der anspruchsvollsten 18-Loch-Golfsport-Anlagen im Land entstanden. Ein neues Clubhaus wurde erst im vergangenen Jahr eingeweiht.

Angebote wie Golf-Erlebnistage, Schnupperkurse, Schnuppermitgliedschaften von bis zu zwölf Monaten und ein gerade im Ausbau befindliches Übungsgelände stehen allen bereit, die den Golfsport neu für sich entdecken möchten. Das Golf-Restaurant BelVerde lädt mit kulinarischen Köstlichkeiten zum Verweilen ein.

Golfclub Residenz Rothenbach

Die 1996 neu konzipierte 9-Loch-Anlage liegt in der Nähe der deutsch-niederländischen Grenze in einer großflächigen Heidelandschaft. Kurze, enge Bahnen, viele Wasserhindernisse und Sandbunker sowie schwierige, variantenreiche Grüns erfordern ein präzises Spiel. Außerdem steht eine Indooranlage zur Verfügung. ■

i Golfpark Loherhof, Pater-Briers-Weg 85, 52511 Geilenkirchen, Tel. 02451 1234, Fax - 9534025, E-Mail: info@loherhof.de, www.golfpark-loherhof.de

@ Golf- & Landclub Schmitzhof, Arsbecker Str. 160, 41844 Wegberg-Merbeck, Tel. 02436 39090, Fax -390915, E-Mail: info@golfclubschmitzhof.de

@ www.golfclubschmitzhof.de

Golfclub Residenz Rothenbach, Rothenbach 10, 41849 Wassenberg-Rothenbach, Tel. 02432 902209, Fax 02432 902306, E-Mail: resrothenbach@aol.com

Golfclub Wildenrath e. V., Friedrich-List-Allee, 41844 Wegberg-Wildenrath, Tel. 02432 81500, Fax - 8508, E-Mail: info@golfclub-wildenrath.de, www.golfclub-wildenrath.de

Clever heizen-kräftig sparen!

Shell Thermo Eco-Ultra
Schwefelarm - im Zeichen der Umwelt

PM Pfennings Michels
Fred Pfennings GmbH & Co. KG
Shell Markenpartner
Wilhelm - Röntgen - Straße 1
52499 Boesweiler
Telefon 0 24 01 / 91 99 - 0
www.pfennings.net

SEECONTAINER
... und mehr **neu + gebraucht**

jede Menge + Ausführung
Sonderumbau · Transporte

R. Thollembeek GmbH
Telefon 0 70 31-285 222
www.see-co.info

auch zur Miete



- konzipieren
- bauen
- betreuen



Industriegebäude

Hohe Bauqualität
und Wirtschaftlichkeit
durch kluge
GOLDBECK-Systeme:

- **GOBAPLAN®**
Büro- | Geschäftshäuser
- **GOBAPLUS®**
Betriebs- | Funktionshallen
- **GOBACAR®**
Parkhäuser | Parkdecks
- **GOBASOLAR®**
Gewerbliche Solaranlagen

Region Rheinland

GOLDBECK West GmbH
Niederlassung Rheinland
Elisabeth-Selbert-Straße 1
40764 Langenfeld
Tel. 0 21 73/94 458-0

30 Niederlassungen
im In- und Ausland
www.goldbeck.de

Wie kommt der Lack auf die Öse?

APO GmbH: Spezialist für Massenkleinteilbeschichtung

Antonio Pozo beschäftigt sich gerne mit den Kleinigkeiten des Alltagslebens: Haken, Ösen, Verschlussklammern oder den Schäften von Kugelschreibern. Niemand wird sich bisher gefragt haben, wie eigentlich der Lack auf solch einen Schieber kommt. Die Antwort findet man bei Antonio Pozo, der 2002 ein Unternehmen zur Massenkleinteilbeschichtung gründete. 2005 wurde daraus die APO GmbH. Inzwischen hat der Spezialist für Massenkleinteilbeschichtung seinen Sitz im Philips Industriepark Aachen-Rothe Erde und beschäftigt acht Mitarbeiter.

In einer großen Halle stehen sechs Rotarmen mit unterschiedlichem Füllvolumen. Es sind Maschinen mit einem großen, kastenartigen Unterbau. Darüber sind in Schräglage runde Trommeln angeordnet, zu denen diverse Kabel und Schläuche führen. Durch ein kleines Sichtfenster kann man in das Innere der Trommel blicken. In einer der vollautomatisch gesteuerten Maschinen werden gerade einige zehntausend Feuerwehrhelme für Spielzeugfiguren mit silbernem Lack beschichtet. Die bereits fertig lackierten Massenteile wie silberfarbene Kugelschreiberschäfte oder schwarz beschichtete O-Ringe, runde, unterschiedlich große Dichtringe für die Automobilindustrie, lagern in Kartons, die von Mitarbeitern für den Versand fertig gemacht werden.

Das Trommelbeschichtungsverfahren ist keine neue Erfindung. Aber Antonio Pozo hat es perfektioniert. Dadurch ist das Unternehmen in der Lage, Massenkleinteile aus starrem oder flexiblem Kunststoff sowie aus Metall und mit ganz unterschiedlichen Geometrien genau nach Kundenwunsch zu beschichten. Doch bevor etwa ein Reißverschluss-Schieber fertig lackiert zum Kunden geschickt wird, muss zunächst eine Menge Vorarbeit geleistet werden. Es beginnt mit dem Erstmuster, das kostenlos für den Kunden erstellt wird. Ist er zufrieden, wird ein Prüfbericht erstellt, dann erfolgt die Prozessfreigabe. Um noch Variationsmöglichkeiten zu haben, werden zunächst nur Kleinserien beschichtet.

Verläuft alles nach Plan, erfolgt schließlich die Serienfreigabe. Damit verbunden ist eine Festlegung aller Prozessparameter. Das reicht von der Farbtonung des Lacks über die Zeitintervalle der Lackeinspritzung in die Trommeln, Menge der Luftzufuhr, Prozesstemperatur bis hin zum Neigungswinkel der Trommeln und der Rotationsrate. Dieses „Rezept“



Bei der APO GmbH in Aachen werden Massenkleinteile in speziellen Maschinen beschichtet.

wird schließlich gespeichert, so dass es jederzeit und auf Dauer immer wieder abgerufen und programmiert werden kann. Das garantiert dem Kunden, dass sein Produkt immer mit gleichbleibender Qualität beschichtet wird – wenn nötig, auch Jahre später noch.

Kunden sparen Zeit und Material

Im Vergleich zu anderen Verfahren ist das bei APO verwendete Trommelbeschichtungsverfahren deutlich zeitsparender und es verbraucht weniger Material. So sparen die Kunden, die überwiegend in Deutschland sitzen, rund 20 bis 30 Pro-

zent der Kosten aufwendigerer Verfahren, erläutert Pozo. Dabei legt er nicht nur Wert auf einen günstigen Preis, sondern auch auf eine hohe Produktqualität. Das Unternehmen ist nach europäischen Standards zertifiziert, um sämtliche Arbeits- und Produktionsabläufe zu optimieren. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen immer weiter an einer Verbesserung des Verfahrens. Dazu gehört unter anderem die Vorbehandlung der vom Kunden angelieferten Massenkleinteile. Eine Methode ist die Reinigung, um etwa die Rohware zu entfetten. Ein zweites Verfahren ist die Behandlung mit einem speziellen Plasma, um die Struktur der Oberfläche zu verändern und dadurch eine bessere Haftung der Lacke zu erreichen.

Eine weitere Verbesserung der Prozessabläufe will der Firmenchef durch eine zentral gesteuerte Bedienung aller Maschinen erreichen. Von einem PC aus können sämtliche Prozess-Schritte vorgegeben und überwacht werden. Anhand von Protokollen kann später der jeweilige Beschichtungsvorgang eines Produkts nachvollzogen werden.

Noch in diesem Jahr will die APO GmbH zwei weitere Maschinen anschaffen. Damit sollen Kapazitäten für weitere Aufträge geschaffen werden, etwa aus der Automobilbranche und der Textilindustrie, zur Beschichtung von Bau- und Möbelbeschlägen, für Spielwaren, Schreibgeräte und viele andere Produkte aus unterschiedlichen Branchen. (hhs)

BMW übergibt Motor an RWTH – Kohl-Filiale Laurensberg ausgezeichnet

Aachen. – Die aktuellen BMW-Motoren erzielen im Umfeld der Automobilhersteller zurzeit Spitzenpositionen mit niedrigsten CO₂-Werten. Zu Studienzwecken erhielt die RWTH Aachen jetzt einen solchen Motor aus der neuen BMW-Motorenreihe in einer feierlichen Übergabe bei BMW Kohl Laurensberg.

Eingesetzt ist der N52 zurzeit beispielsweise im aktuellen BMW 530i, BMW 530xi, BMW X5, X3 und Z4. Nun können die Studierenden den neuesten Stand der Technik erleben. So erzielten die BMW-Ingenieure bei der Entwicklung des neuen Motors etwa eine Gewichtsreduzierung von um die zehn Kilogramm im Vergleich zum Vorgängermodell N54 durch den Einsatz eines neuartigen Magnesium-Aluminium-Verbundkurbelgehäuses sowie eines neuen Leichtbau-Abgaskrümmers. Die günstigen CO₂-Werte werden mittels

Volumenstrom geregelter Ölpumpe sowie einer besonderen elektischen Kühlturbine erreicht. Bei dieser Gelegenheit wird Kohl Laurensberg offiziell von der Münchener Zentrale mit der BMW-Schnellservice-Trophy für den neuen Werkstatt-Schnellservice ausgezeichnet.

Der Schnellservice erledigt eine Vielzahl von Wartungs- und Servicearbeiten innerhalb einer Stunde. Um ein hohes Servicenniveau deutschlandweit einheitlich zu garantieren, stellt die BMW AG alle BMW-Servicebe-

triebe regelmäßig auf den Prüfstand. Den BMW-Schnellservice anbieten darf nur, wer strengste Anforderungen an Qualität, Pünktlichkeit und Kundentreue erfüllt. Neutrale Prüfer und verdeckte Tests der BMW AG stellen das sicher.



Foto: KOHL

Gisela Kohl-Vogel, Geschäftsführerin Kohl automobile, Heinz Schwartz, Filialleiter KOHL Laurensberg, Erwin Schmidt, Christian Jacobsen, beide BMW AG, Markus Kalenborn, Fabian Fricke, beide RWTH Aachen

Mohren-Apotheke nun in dritter Generation

Baesweiler. – Vor 50 Jahren gründete der Apotheker Paul Mohr aus Kohlscheid am 15. Mai 1957 die Mohren-Apotheke in Baesweiler. Die Familie bildete von Anfang an das personelle Rückgrat. Ehefrau Marga arbeitete mit als Helferin. Der älteste Sohn Paul-Josef war der erste Praktikant, widmete sich dann aber der Medizin und ließ sich als Arzt in Bardenberg nieder. Sohn Günther studierte Pharmazie in

Münster und heiratete seine Kommilitonin Gisela Pläßmann. Nach dem Examen waren beide ab Mitte der 60er Jahre in der Apotheke tätig.

1979 übergab Paul Mohr die Apotheke an Dr. Günther Mohr, der die Service-Angebote erweiterte und den dafür notwendigen Platz 1985 durch den Erwerb des Nebenhauses schuf. Anfang 2007 über-

nahm die dritte Generation die Verantwortung. Tochter Brigitta und Andrea Germann wurden alleinige Gesellschafterinnen der Mohren-Apotheke, die seither als Mohren Apotheke Inh. Mohr-Germann OHG geführt wird. Für die Mohren-Apotheke bestehen gute Aussichten, dass sie auch in der vierten Generation ein Familienbetrieb bleibt. Immerhin

haben beide Apothekerinnen zusammen fünf Kinder, und eins von ihnen wird doch wohl das Apotheker-Gen geerbt haben und die Nachfolge antreten. Trotz der Einschnitte durch die Gesundheitsreformen und trotz wachsender Konkurrenz durch Versandapotheken sehen Brigitta Mohr und Andrea Germann optimistisch in die Zukunft: „Natürlich nutzen wir auch das Internet, aber wir wollen kein Supermarkt der Gesundheit werden. 90 Prozent der Patienten fühlen sich bei ihrer Apotheke um die Ecke gut aufgehoben. Wir bleiben ein Familienbetrieb, nah an den Patienten und mit Rundum-Service.“ Dr. Günther Mohr nahm das Jubiläum zum Anlass, sich bei den Patienten und Kunden, bei Ärzten, Mitarbeiterinnen, Lieferanten und der Stadtverwaltung zu bedanken: „Zeichen unseres Danks ist eine Spende an die Bürgerstiftung. Sie ist Ausdruck unserer Verbundenheit zur Stadt Baesweiler und ein Beitrag zur Förderung sozial schwacher Kinder und Jugendlicher.“ Den Scheck nahm Bürgermeister Professor Dr. Willi Linkens entgegen.



Foto: Mohren-Apotheke

Strahlende Gesichter bei der Überreichung des Schecks für die Bürgerstiftung (v.l.): Dr. Günther Mohr, Brigitta Mohr, Andrea Germann, Dr. Willi Linkens und Gisela Mohr.

Visteon verkauft an Tedrive

Düren. – Der Autozulieferer Visteon Deutschland GmbH hat seine Werke in Düren, Wülfrath und Praszka (Polen) an den Investmentfond SSVP II verkauft. Die Herstellung von Antriebswellen, Differenzialen (beides in Düren) und Lenkgetrieben hat Visteon als nicht mehr zum Kerngeschäft zählend aussortiert. Der Investmentfond, der von der Münchener Orlando Management GmbH beraten wird, will mit diesen Produkten unter dem neuen Namen Tedrive wieder eine solide Wachstumsbasis schaffen. Die Arbeitnehmervertretung des Dürener Werkes hatte in den Verkaufsverhandlungen eine Garantie für die 900 Mitarbeiter bis Ende 2008 und eine Fortführung von Gehalts- und Pensionsvereinbarungen erreicht. Die neue Geschäftsführung kündigte Investitionen an und betonte, dass der neue Besitzer längerfristige Pläne mit Tedrive habe, da die Rendite in der Automobilbranche nicht kurzfristig zu erzielen sei. ■

Geschäftsführerwechsel beim Pharmaunternehmen Grünenthal

Aachen. – Geschäftsführer Rob Koremans verlässt in gegenseitigem Einvernehmen das Pharmaunternehmen Grünenthal. Den weltweiten Geschäftsbereich für Marketing und Vertrieb des Aachener Pharmaunternehmens übernimmt übergangsweise Wolfgang Becker, bisher Geschäftsleiter des Geschäftsbereichs Deutschland. Über den endgültigen Nachfolger wird der Beirat entscheiden.

Wolfgang Becker wurde 1956 in Camburg an der Saale geboren. Er studierte Psychologie in Marburg an der Lahn und sammelte erste Berufserfahrungen in der Konsumgüterindustrie als Produktmanager bei Procter & Gamble. Seit 1987 ist er in der Pharmaindustrie tätig, unter anderem als Marketing Direktor bei Rhône-Poulenc Rorer in Köln. Weitere Stationen umfassten die Position des Leiters Geschäftseinheit Allergologie/Asthma/Dermatologie und Praxis-

innovationen bei der Aventis Pharma Deutschland in Bad Soden. 2002 kam Wolfgang Becker als Geschäftsleiter Geschäftsbereich Deutschland zur Grünenthal GmbH. ■



Wolfgang Becker (Bild) tritt übergangsweise die Nachfolge von Rob Koremanns an.

Foto: Grünenthal

Wirtschafts- und Gesellschaftsbilanz der Sparkasse Aachen

Aachen. – Motto der Wirtschafts- und Gesellschaftsbilanz war die Reitsport-Weltmeisterschaft 2006 in Aachen, bei der die Sparkasse als Sponsor besondere Akzente für den internationalen Spitzensport in Aachen gesetzt hat. Neben dem Sport unterstützt das Kreditinstitut den regionalen Mittelstand, beispielsweise mit der Mittelstandsoffensive, oder dem Gründerinnen- und Unternehmerin-

nentag, und das Handwerk. So wurden herausragende Leistungen in der Meisterprüfung mit dem „Meisterpreis der Sparkasse“ ausgezeichnet, der mit 19.500 Euro dotiert war. Weiterhin fördert die Sparkasse kulturelle Aufführungen, wie die Monschau Klassik oder das Internationale Erzählfestival, Jugendprojekte, Hochschulaktivitäten, wie das Karrieretraining für Studentinnen, und Brauch-

tumsveranstaltungen in Stadt und Kreis Aachen. Mit den Erträgen aus drei Stiftungen, mit Spenden und Mitteln aus dem Prämienlos-Sparen und zahlreichen Sponsoringaktivitäten setzt sich die Sparkasse Aachen mit gesellschaftlicher Verantwortung für die Region ein. Mit rund 3,5 Millionen Euro ermöglichte die Sparkasse im Jahr 2006 zahlreiche Angebote in Stadt und Kreis Aachen. ■

Aachener Firma entwickelt Multi-Touch-Table

Aachen. – Die Schönheit des Brettspiels kombiniert mit der Dynamik eines Computerspiels: Speziell für die neue Ausstellung „Games, let's play!“, die seit dem 17. Mai im Industrion in Kerkrade zu sehen ist, hat die Media Computing Group aus Aachen den Prototyp eines so genannten „Multi-Touch-Tables“ entwickelt. Dieser runde Tisch mit eingebautem Touchscreen kombiniert die Vor-

teile zweier Spielformen, nämlich die Gemütlichkeit und den zwischenmenschlichen Kontakt des Brettspiels mit der dynamischen Interaktivität eines Computerspiels.

Des weiteren hebt diese neue Spielform die Nachteile von sowohl Brettspielen (das statische Material, mit dem gespielt wird), als auch von Computerspielen (man kann sie nicht in Gesellschaft spie-

len) auf. An dem Touchscreentisch kann mit gut 20 Spielern gleichzeitig eine Variante des bekannten Computerspiels Lemminge gespielt werden. Jeder Teilnehmer kann die Figürchen auf dem Bildschirm die gewünschte Aktion ausführen lassen, indem die gewünschte Aktion mit der Hand oder den Fingern imitiert wird. Legt man seine Hand vor die Figur, stoppt diese. ■

50 Jahre Haugg Kühlerfabrik GmbH

Aachen. – In diesen Tagen feiert die Haugg-Kühlerfabrik GmbH in Aachen ihr 50-jähriges Jubiläum. Im Jahr 1957 wurde die Firma von Albert Haugg übernommen. Der vorherige Besitzer Anton Vallet gründete die Firma 1923 als Reparaturfirma für Schweiß- und Lötarbeiten. Schon bald nach Firmengründung wurde auch die Kühlerproduktion und Kühlerreparatur eingeführt.

Die Aktivitäten der Firma konzentrieren sich auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Wärmetauschern zur Motorkühlung und Fahrzeugklimatisierung. Die Produkte der Firma Haugg in Aachen sind sowohl in der Erstausrüstung diverser Fahrzeughersteller als auch im freien Kfz-Ersatzteilmarkt gefragt.

In der Erstausrüstung entwickelt Haugg Kühlmodule für schwierige Anwendun-

gen bei Nutzfahrzeugen in kleinen und mittleren Serien – insbesondere für den Bau-, Land- und Industriemaschinen-sektor sowie Sonderfahrzeuge.

Für den freien Kfz-Ersatzteilmarkt bietet Haugg unter seiner Marke „AVA“ ein komplettes Programm an Wärmetauschern an: Wasser-, Öl- und Ladeluftkühler sowie Heizungen und Klimaanlageersatzteile (Kondensatoren, Verdampfer, Trockner und Kompressoren). Das Sortiment besteht aus circa 8.000 Artikeln für Fahrzeuge von Alfa-Romeo bis Zastava. Für Reparaturzwecke werden Einzelteile angefertigt – insbesondere Netze für die Reparatur von Wasserkühlern. Das Angebot ist besonders interessant für Autoteile-Großhändler, Kühler-Reparaturwerkstätten und große Fuhrbetriebe wie Bauunternehmen, Speditionen oder Verkehrsbetriebe.

Heute ist der Standort Aachen, Hauptsitz der Haugg Unternehmens-Gruppe mit sechs Produktionsstandorten in Europa und sieben europäischen Vertriebsgesellschaften. Die nächste Generation der Familie Haugg arbeitet tatkräftig an der Entwicklung der Gruppe mit. Somit ist die Nachfolge und langfristige Fortführung des Familienunternehmens gesichert.

Chancen bieten sich dem Unternehmen durch den erweiterten EU-Binnenmarkt und das Exportgeschäft in angrenzende Regionen. Die technischen Anforderungen jeder Motorengeneration an die Kühlung ändern sich (Ziel ist die Abgasreduzierung – vorgeschrieben durch EU-Normen). Somit bestehen Chancen durch die Entwicklung leistungsfähiger kompakter Kühlmodule. ■



DIE BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT HAT EINE NEUE, BUNDESWEITE NUMMER FÜR ARBEITGEBER.

Ein Anruf verbindet Sie direkt mit einer Ansprechpartnerin oder einem Ansprechpartner in Ihrer Region. Das bedeutet: Sie finden schnell das passende Personal für Ihre freie Stelle und bekommen alle Informationen rund um den Arbeitsmarkt. Ein exklusiver Service der Bundesagentur für Arbeit.

* 3,9 Cent/Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom



450 Lochblechabmessungen immer auf Lager

Würselen. – „Wilhelms Metalle & Mehr“, der Spezialist für weiße Ware und Lochbleche in der Kerschgens-Gruppe, bevoor- ratet ab sofort 50 neue Lochblech-Lager- abmessungen.

Mit nunmehr über 450 verschiedenen Abmessungen zählt Wilhelms damit zu den führenden Lagerhändlern in Deutschland. Inzwischen hält man in Würselen mehr als 35.000 Tafeln vorrätig. Die aus Stahl, verzinktem Stahl, Edelstahl, Aluminium, Kupfer oder Zink bestehenden Tafeln werden täglich deutschlandweit vertrieben. Zudem wurden circa 50 Tonnen verzinkte Lochblech-Coils eingelagert. ■

@ www.wilhelms.de

susensoftware erhält den Innovationspreis 2007

Aachen. – Die susensoftware GmbH wurde von der initiative mittelstand mit dem Innovationspreis 2007 in der Kategorie Einkauf/SCM ausgezeichnet. Die susensoftware ist spezialisiert auf den Ankauf und die Vermarktung von ungenutzten Software-Lizenzen, so genannter stiller Software, im Besonderen von Software der Firmen Microsoft und SAP.

Auf Grund der zahlreichen innovativen Ideen zeichnete die Jury des Innovationspreises 2007 ITK neben dem Hauptgewinner in den Unterkategorien jeweils drei Sieger aus. Die Categoriesieger erhalten für drei Monate ein Marketing- und PR-Paket aus dem gesamten Portfolio der Huber Verlag für Neue Medien GmbH, um ihre Leistungen und Lösungen effektiv vermarkten zu können. ■

Lemm Werbeagentur unterstützt „Jugend trainiert für Olympia“

Euskirchen. – Mit Beginn des neuen Schuljahres fällt hierzulande wieder der Startschuss für den bundesweiten Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“. Doch die Beteiligung Euskirchener Schulen an den Schulsportwettkämpfen schien zwischenzeitlich fraglich. Seit dem Schuljahr 2005/2006 stehen dem Ausschuss für den Schulsport weniger Mittel zur Verfügung. Die Folge: Eine Durchführung der Wettkämpfe ohne Unterstützung von außen ist künftig kaum mehr realisierbar.

Diese Situation war für Ralf Rick, den stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für den Schulsport (AfdS) im Kreis Euskirchen, unvorstellbar. Anfang des Jahres suchte der sportengagierte Lehrer Rat und fand ihn bei Theo Lemm, Geschäftsführer der Lemm Werbeagentur. Schnell fanden die Werbespezialisten

auch in diesem Fall eine passende Idee und starteten gemeinsam mit dem AfdS eine Förderaktion zum Erhalt der Schulsportwettkämpfe im Kreis Euskirchen.

„Wir suchen Unternehmen oder Privatpersonen, die die Schulen im Kreis Euskirchen mit einer einmaligen Summe oder auch jährlich fördern“, erläutert Ralf Rick den Inhalt der Aktion. Unternehmen können sich mit einem Förderbeitrag von 50, 100, 250 oder 500 Euro beteiligen. Privatpersonen ist der Betrag freigestellt. Doch nicht nur finanzielle Mittel, sondern auch Sachleistungen werden gern entgegen genommen. So hat die Euskirchener Fotografin Anne Mertens von Foto Mertens Highlights bereits im Vorfeld kostenlos Fotos für den Flyer der Aktion erstellt. Den Startschuss für die Förderaktion gab Theo Lemm mit einem Scheck über 500 Euro. ■



Ralf Rick (r.), stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für den Schulsport, hat von Theo Lemm den ersten Beitrag im Rahmen der Aktion zur Förderung des Schulsports im Kreis Euskirchen erhalten.

Foto: Lemm Werbeagentur

Wir PLANEN und BAUEN für Sie Industrie- und Gewerbebauten.					
Kompetenz seit 1975	kostenlose Beratung	wirtschaftliche Konzepte	individuelle Planung	schlüsselfertige Ausführung	
 GRONAU WIR BAUEN FÜR IHREN ERFOLG				- Hallenbau - Industriebau - Gewerbebau - Einzelhandel - Autohäuser	
Besuchen Sie uns im Internet: www.gronau-gmbh-co-kg.de					
Gronau GmbH & Co. KG • Industriestr. 43 • 41844 Wegberg • Tel.: 02434-979800 • Fax 02434-6990 • info@gronau-gmbh-co-kg.de					

Leeser neu aufgestellt – Weitere Investitionen geplant

Heinsberg. – Mit Investitionen von über drei Millionen Euro in eine hochmoderne Extrusionsanlage hat die Leeser GmbH & Co. KG ihre Produktionsstandorte in der Region Heinsberg gestärkt. Außerdem haben Produktinnovationen und die Einbindung verantwortlicher Mitarbeiter in Entscheidungsprozesse der Firma das Unternehmen einen guten Schritt nach vorne gebracht.

Durch die Aufnahme der Produktion von Weichgummiprofildichtungen hat der bisherige Moosgummiprofilprodu-

zent Leeser zusätzliche Kunden gewonnen und dadurch die interne Wertschöpfungskette erhöht.

Leeser beschäftigt an drei Standorten im Landkreis Heinsberg (Wegberg-Dalheim, Hückelhoven-Baal und Erkelenz) derzeit 150 Mitarbeiter, sowie vier Auszubildende und erzielte 2006 einen Nettoumsatz von 27,5 Millionen Euro. Zum Vorjahr war dies eine Steigerung um 15 Prozent. Leeser produziert Moosgummi- und Weichgummiprofildichtungen. Beliefert werden Branchen wie die Fenster- und

Fassadenindustrie, die Elektro- und Behälterindustrie, der technische Handel, Haushaltsgerätehersteller, sowie renommierte Autozulieferer. Die Exportquote liegt derzeit bei 36 Prozent.

Geschäftsführer und alleiniger Gesellschafter des Unternehmens ist heute Hans Hlatky.

Auch für 2007 sind weitere Investitionen in Höhe von 2,5 Millionen Euro vorgesehen. So wird für das Werk Baal derzeit eine neue, zusätzliche Extrusionsanlage projektiert und das Werk Dalheim schrittweise modernisiert. ■

SBH expandiert in Heinsberg und USA

Heinsberg. – 1987 startete die SBH Tiefbautechnik GmbH im Heinsberger Gewerbegebiet an der Borsigstraße mit vier Mitarbeitern. Inzwischen ist das Unternehmen zu einem von zwei Weltmarktführern für Verbausysteme aufgestiegen. Die Produkte von SBH werden insbesondere von Tiefbauunternehmen und kommunalen Bauhöfen im offenen Grabenverbau eingesetzt. Immer dann, wenn Kanäle oder Leitungen unter der Erde verlegt, repariert oder erneuert werden, müssen die Gräben, sofern sie nicht weitläufig abgeboischt sind, aus Sicherheitsgründen verbaut werden. Anderenfalls ist die Einsturzgefahr und damit das Risiko für die im Graben arbeitenden Menschen zu hoch.

Sowohl in Sachen Produktion als auch Verwaltung setzt SBH auf den Standort Heinsberg. „Wir finden hier am Standort für die Herstellung unserer Verbausysteme die besten Mitarbeiter und sehr zuverlässige Lieferanten. So bewahren wir die von unseren Kunden sehr geschätzte Just-In-Time Lieferfähigkeit“, betont Wilfried Thelen, geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens. Erst vor sieben Jahren wurde auf einem eigenen Grundstück an der Ferdinand-Porsche-Straße mit einer Investition von zehn Millionen Euro die modernste Produktionsstätte für Verbausysteme in Europa errichtet. Seitdem erweiterte SBH weitere zweimal in Produktion, Lager und

Parkplatz und setzt dem Ganzen derzeit mit einer Vergrößerung des Verwaltungsgebäudes in Form eines Staffelgeschosses im wahrsten Sinne des Wortes die Spitze auf. 2006 wurden zehn neue Arbeitsplätze bei SBH und viele weitere bei den regionalen Zulieferpartnern geschaffen.

Neues Werk in USA

Mit einem Exportanteil von rund 70 Prozent sind Verbauprodukte von SBH auf Baustellen aller Kontinente zu sehen. In ganz Europa, im nahen und im fernen

Osten, in der gesamten arabischen Welt und in Süd- und Nordamerika. Die starke Exportorientierung und die Expansion auf dem nordamerikanischen Markt führte dazu, dass SBH seit dem Jahr 2006 eine zusätzliche Produktionsstätte in Houston, Texas, errichtete. Die ersten Serien wurden bereits gefertigt und erfolgreich verkauft. Insgesamt beliefert SBH Kunden in 41 Ländern der Welt und bleibt mit den jüngsten Messeaufträgen zuversichtlich, noch viele weitere Firmengeburtstage und Jubiläen feiern zu können. ■



Foto: SBH

Der Messestand war auf der Münchener BAUMA war durch die großformatigen Aufbauten mit dem Flaggschiff des Unternehmens, einem Rollenschlittenverbau, und die umfangreich in den Boden eingebauten Verbausysteme wieder Anziehungspunkt für zahlreiche Fachbesucher aus aller Welt.

Jubiläen – 25 Jahre

- Joachim Ernst Wiesener
- Handelsagentur Hermann-Josef Wirtz e. K.
- Willi Thoennissen, Heinsberg
- Leo Josef Horrichs, Heinsberg
- Hermann-Josef Hoffmeister, Mechernich
- Vural Guersoylu, Aachen

50 Jahre Stoffels Immobilien

Düren. – Am 25. Juli 1957 eröffnete Dr. Fred Stoffels als einer der ersten Makler in Düren ein Immobilienbüro im Ortsteil Gürzenich. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit lag zunächst in der Vermittlung von Wohngrundstücken, Häusern und Wohnungen. Auf diesem Markt bestand während der Wiederaufbauphase Dürens starker Handlungsbedarf. In den späten 70er und 80er Jahren erweiterte er das Angebot seiner Tätigkeit mit der Vermittlung von Gewerbeimmobilien aller Art und der Durchführung von Bauträgerobjekten. Ein weiteres Serviceelement wurde später die Hausverwaltung, die im Zuge der Erweiterung des Angebotes integriert wurde.

Im Jahre 1976 wurde Dr. Fred Stoffels von der Industrie- und Handelskammer Aachen zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen im Bereich der Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken ernannt. Nach dem Tod des Firmeninhabers im Jahre 1989 übernahm sein Sohn, Günther Stoffels, dessen Aufgaben. Die Tätigkeitsschwerpunkte sind die Vermittlung sämtlicher und die Hausverwaltung verschiedenster Immobilien im Kreisgebiet Düren. Im Jahre 2005 wurde eine Kooperation mit der Volksbank Düren e. G. für den gesamten Immobilienbereich geschlossen. Im Mai 2006 erfolgte die Umwandlung der bisherigen Einzelfirma in die Stoffels Immobilien GmbH. ■

50 Jahre schleiff baufächentechnik

Erkelenz. – Vor 50 Jahren wurde das Unternehmen schleiff baufächentechnik gmbH & co.kg von Frau Friedel Schleiff gegründet. Aus der ursprünglichen Herstellung bauchemischer Produkte entstand aufgrund der zunehmenden Industrialisierung der Baubranche in den 1960er Jahren die Herstellung von Spezialprodukten. Diese Marktlücke wurde erfolgreich genutzt und führte zu einem dynamischen Unternehmenswachstum. Nach Jahren der Herstellung der Spezialprodukte und deren Vertrieb verlangte der Markt nach verarbeiteten Spezialprodukten. schleiff stellte nun nicht nur die Produkte her, sondern verarbeitete diese auch in Eigenregie weiter. Mit diesem Schritt spezialisierte sich das Unternehmen auf die Sanierung und Wiederherstellung von Bausubstanz. Nach Einstellung des gesamten Vertriebes wurde schleiff zunehmend führender im

Bereich der Bausanierung und –restaurierung. Zu den Aufträgen gehörten unter anderem Industrie- und Verkehrsbauten sowie Verwaltungen.

Der Handwerksbetrieb beschäftigt zurzeit 65 Mitarbeiter, die Leistungen reichen von Sanierungen bis zu Speziallösungen. Schleiff ist in Erkelenz im Gewerbe- und Industriepark Commerden ansässig.

Die 2002 gegründete Schleiff Denkmalentwicklung GmbH ist eine weitere Spezialisierung des Stammunternehmens. Dieses Unternehmen wurde gegründet, um die wachsenden Anfragen zu Projektentwicklungsaufgaben im Denkmalsbereich. Als größtes Projekt für die Schleiff Denkmalentwicklung GmbH ist die Umgestaltung eines alten kirchlichen in ein modernes Gebäude. ■

Bombardier: Gute Zeichen für Standort Aachen

Aachen. – Bundesministerin Ulla Schmidt und der Parlamentarische Staatssekretär aus dem Bundesverkehrsministerium, Achim Großmann, führten in Berlin ein Gespräch mit dem Präsidenten der Bombardier Transportation GmbH André Navarri und dem Vorsitzenden der Geschäftsführung Dr. Klaus Baur. Thema: Die Zukunft des Bombardier-Werkes in Aachen.

Die beiden Bundestagsabgeordneten aus Stadt und Kreis Aachen setzten sich mit Nachdruck für den Bombardier-Standort Aachen ein.

Präsident Navarri schilderte die aus Sicht von Bombardier sehr gute Auftragslage, die dazu führe, dass die Auslastung der verschiedenen Standorte gewährleistet sei und er eine gute Zukunft für die Standorte Aachen und Henningsdorf sehe. Bombardier erwarte sich vom expandierenden niederländischen und deutschen Markt weitere Aufträge, und gerade aus den Niederlanden sei ein Interesse am Standort Aachen an ihn herangetragen worden. Aachen und Hen-

ningsdorf würden gleichberechtigt von der Auslastungslage profitieren. Das gelte auch für den „Talent 2“-Auftrag der DB AG, der in Tranchen bearbeitet werde. Hier orientiere sich die Produktionsentscheidung nach der Auftragslage, so dass er für das Aachener Werk eine gute Zukunft sehe.

Schmidt und Großmann warben für den Technologiestandort Aachen mit seiner hervorragenden Hochschule. Eine Einladung der beiden Abgeordneten zu einem Besuch der RWTH Aachen nahm Präsident Navarri gerne an.

Ulla Schmidt: „Die Zusage der absoluten Gleichbehandlung der Standorte Aachen und Henningsdorf ist sehr wichtig. Jetzt gilt es, dafür Vertrauen zu schaffen.“ Achim Großmann: „Die DB AG expandiert, auch andere Wettbewerber wachsen. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Auftragslage bei der Bahnindustrie weiter positiv entwickelt.“ Beide Abgeordnete werden die weitere Entwicklung bei Bombardier Aachen begleiten. ■



Neues Gesicht in der Führungsspitze von BABOR Cosmetics

Aachen: – Seit dem 1. Mai ist Michael Schummert neuer Sprecher der Geschäftsführung von BABOR Cosmetics, Aachen. Im Zuge einer altersbedingten Nachfolge, die der Verwaltungsrat unter Vorsitz von Jutta Kleine-Tebbe von langer Hand plante, hat sich BABOR Cosmetics für den diplomierten Kaufmann entschieden.

Heinz-Dieter Rietfort, der das Unternehmen maßgeblich zu dem gemacht hat, was es heute ist, verabschiedet sich schrittweise in den Ruhestand. Bis Ende 2007 wird er zusammen mit Manfred Quast, dem für Finanzen, Personal und Verwaltung verantwortlichen weiteren Geschäftsführer, Michael Schummert mit allen Facetten des international aufgestellten Unternehmens vertraut machen. Die nötige Erfahrung aus der Kosme-

tikbranche bringt der 38-Jährige mit: Zu seinen beruflichen Stationen gehören die L'Oréal Deutschland GmbH, wo er nach dem BWL-Studium als Produktmanager einstieg, und die Estée Lauder Companies GmbH. Dort verantwortete er als Verkaufsleiter verschiedene Kosmetik- und Parfummarken. Zwei Jahre „bekleidete“ er die Vertriebsleitung bei der Windsor GmbH im Bereich HAKA. Diese Zeit und die drei Jahre als Geschäftsführer bei der Wolford Deutschland GmbH machten ihn zu einem Profi in moderner Markenpositionierung, internationalen Vertriebskonzepten und PR.

Michael Schummert stammt aus Berlin, ist verheiratet und hat zwei Kinder. ■

Michael Schummert ist neuer Geschäftsführer bei BABOR Cosmetics.



Foto: BABOR

Aachener Bank mit Geschäftsjahr 2006 zufrieden

Aachen. – Die Aachener Bank eG blickt auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 zurück.

Die Bilanzsumme stieg um knapp ein Prozent auf 710 Millionen Euro. Das gesamte betreute Kundenvolumen unter Einbeziehung der Wertpapiere und sonstigen Verbundeinlagen erhöhte sich um 6,9 Prozent auf 872 Millionen Euro. Durch die damit verbundenen Umschichtungen in Wertpapier- und Fondanlagen reduzierten sich die bilanzwirksamen Kundeneinlagen um 2,1 Prozent (510 Millionen Euro). Das Kundenkreditvolumen wurde mit 478 Millionen Euro auf dem Vorjah-

resniveau gehalten. Die konjunkturelle Erholung spiegelt sich in einem deutlich reduzierten Risikoergebnis aus dem Kreditgeschäft wider. Nach Dotierung der Vorsorgereserven sowie des Fonds für allgemeine Bankrisiken verbleibt nach Abzug der Steuern ein Jahresüberschuss von 2,7 Millionen Euro. Hieraus werden neben der Dividendenausschüttung in Höhe von fünf Prozent an die Mitglieder zwei Millionen Euro den Rücklagen zugeführt. Das bilanzielle Eigenkapital erhöht sich damit auf 48 Millionen Euro. Die Bank beschäftigte zum Jahresende 232 Mitarbeiter, davon 17 Auszubildende. ■

Großauftrag für esw

Stolberg. – electronic service willms (esw) erhält einen Auftrag über sechs Millionen Euro pro Jahr von einem der größten Aufzugshersteller in Deutschland, der damit sein Auftragsvolumen bei esw verdreifacht.

Bereits seit sieben Jahren stellt esw Elektronikkomponenten rund um den Aufzug für diesen Kunden her und konnte sich

mit Flexibilität, Qualität und Liefertreue auch diesmal gegen den internationalen Wettbewerb durchsetzen. „Nicht zuletzt wegen unserer wettbewerbsfähigen Preise haben wir den Auftrag gewonnen, so bleibt die Fertigung in Deutschland und wandert nicht in Billig-Lohn-Länder ab“, sagt Heinz Willms, Geschäftsführer esw. esw schafft als Folge dieses Auftrags 15 neue Arbeitsplätze. ■



Schlüsselfertigbau Hallenbau

Giesers. Vielseitigkeit ist unser Programm!

Unter www.giesers.de haben wir für Sie sehenswerte Hallen und Objekte in höchst unterschiedlicher Art, Gestalt und Nutzung zusammengestellt. Nutzen Sie unsere [Online-Kalkulation](#) für eine erste Kostenabschätzung Ihres Bauvorhabens. Nehmen Sie Maß!



Giesers Stahlbau GmbH
Isarstraße 16 · 46395 Bocholt
Telefon 0 28 71/28 28 00
Telefax 0 28 71/28 28 28
E-Mail info@giesers.de
www.giesers.de

Sägewerk Gebr. Eigelshoven KG investiert und schafft Arbeitsplätze

Würselen. – Eckard Uhlenberg, Minister für Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) des Landes Nordrhein-Westfalen, hat die neue Schnittholzsortier- und Stapelanlage der Sägewerk Gebr. Eigelshoven KG in Würselen feierlich in Betrieb genommen. Diese Neuinvestition von 2,5 Millionen Euro wird die Einschnittkapazität im Jahr

2007 nochmals um über 20 Prozent auf rund 200.000 Festmeter Nadelholz steigern lassen. Mit der Anlage wird einerseits die Produktivität erhöht und gleichzeitig werden die körperlichen Belastungen für die Mitarbeiter in der Produktion verringert. Weiterhin kann mit der neuen Technik die durch den Orkan „Kyrill“ geworfenen Holzmengen schneller verarbeitet werden.

Durch den bereits 2001 errichteten Neubau wurden in den vergangenen Jahren etwa 50 Arbeitsplätze geschaffen, darunter vier Ausbildungsplätze. Durch die neue Sortier- und Stapelanlage wächst die Zahl der Beschäftigten um weitere sechs Facharbeiter an. Die Höhe der Gesamtinvestitionen seit 2001 überschreitet 11,5 Millionen Euro.

Das mittelständische Un-

ternehmen mit angeschlossener Holzhandlung und einem umfangreichen Angebot, unter anderem an weiterverarbeitenden Dienstleistungen, kann sich durch hohe Produktivität und Flexibilität gegenüber den Kundenwünschen auf dem Markt behaupten. Dabei hat sich das Produktprogramm in den letzten Jahren zunehmend vom traditionellen Bauholz nach Liste hin zu Sortimenten in großer Stückzahl für den Export vorwiegend ins europäische Ausland, aber auch nach Übersee verschoben. Dafür spielen die Nähe zu den Seehäfen in Antwerpen und Rotterdam sowie die verkehrsgünstige Lage am Autobahnkreuz Aachen eine wichtige Rolle.

Die deutsche Sägeindustrie hat sich mit einer Steigerung der Jahresproduktion in den letzten fünf Jahren um 56 Prozent auf über 23 Millionen Kubikmeter Nadel-schnittholz zum Global Player entwickelt. Die Holzvorräte in deutschen Wäldern nehmen in Europa eine Spitzenposition ein und sollen laut Bundeswaldinventur noch weiter steigen.

Foto: Gebr. Eigelshoven



Rolf und Frank Eigelshoven mit Herrn Minister Eckard Uhlenberg (v. l.) vor der neuen Sägestelle.

Dr. Walter Thießen verlässt AMB Generali

Aachen. – Die AMB Generali erhält eine neue Konzernführung. Der bisherige Vorstandsvorsitzende, Dr. Walter Thießen, scheidet einvernehmlich zum 30. Juni nach 22-jähriger Tätigkeit in der Unternehmensgruppe aus. Sprecher des Vorstands wird Dietmar Meister, bisheriger Finanzvorstand des Konzerns. Zum Vorstandsmitglied wurde außerdem Lorenzo Kravina berufen, bisher Generalbevollmächtigter des Konzerns.

Foto: Archiv



Dr. Walter Thießen verlässt die AMB Generali nach 22 Jahren.

NRW-GaLaBau-Cup 2007 nach Aachen und Würselen geholt

Aachen/Würselen/Dortmund. – Die Konkurrenz war größer denn je beim NRW-GaLaBau-Cup 2007 in Dortmund.

Dennoch konnten Bernardin Amendt aus Aachen und Christian Jünger aus Würselen die begehrte Trophäe mit nach Hause nehmen. Ferner werden sie NRW beim Bundeswettbewerb im September in Ludwigsburg in Baden-Württemberg vertreten.

Die Auszubildenden von der Aachener Winfried Stephan GmbH und des GaLaBau-Fachunternehmens Rainer Leroy in Würselen siegten als Team bei dem Nachwuchswettbewerb des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-

Westfalen und erwiesen sich damit als die Besten von den Guten.



Foto: jcw

Errangen in Dortmund den NRW-GaLaBau-Cup 2007: Die Azubi Bernardin Amendt (l.) aus Aachen und Christian Jünger aus Würselen. Markus Schwarz (r.) vom Präsidium des GaLaBau NRW überreichte die begehrte Trophäe nebst Siegesprämie.

Agentur für Arbeit Aachen fördert Qualifizierung von Mitarbeitern in Betrieben

Für die Qualifizierung von Mitarbeitern in Unternehmen stehen der Agentur für Arbeit Aachen auch in diesem Jahr im Rahmen der Qualifizierungsoffensive „WeGebAU“ wieder erhebliche Mittel zur Verfügung. Das Programm „WeGebAU 2007“ (Sonderprogramm Weiterbildung Geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen) bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihre eigenen Mitarbeiter bedarfsgerecht beruflich zu qualifizieren. Zwei besonderen Gruppen der Beschäftigten soll das neue Programm den Rücken stärken – den Ungelernten und den älteren Arbeitnehmern.

Förderung der beruflichen Weiterbildung von ungelernten Beschäftigten

Ein Arbeitgeber kann einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt erhalten, wenn sein beschäftigter Mitarbeiter bisher noch keinen Berufsabschluss erworben hat oder in seinem erlernten Beruf seit mindestens vier Jahren nicht mehr tätig war. Der Arbeitnehmer erlernt im Rahmen des bestehenden Arbeitsverhältnisses im Rahmen

der Qualifizierungsmaßnahme einen anerkannten Berufsabschluss oder eine Teilqualifikation. Gefördert werden für den Zeitraum, in dem der Arbeitnehmer wegen der Weiterbildung bei einem externen Bildungsträger keine Arbeitsleistung erbringt, ein Zuschuss zum Arbeitsentgelt, der dem Anteil der ausfallenden Arbeitszeit entspricht, einschließlich der darauf entfallenden Sozialversicherungsbeiträge. Bei betriebsinternen Maßnahmen werden 50 Prozent des ausfallenden Arbeitsentgeltes erstattet. Dem Arbeitnehmer können die Kosten für die Qualifizierung erstattet werden, wenn es sich um eine zertifizierte Bildungsmaßnahme handelt.

Förderung der beruflichen Weiterbildung für Beschäftigte ab 45 Jahren

Ältere Arbeitnehmer können bei Teilnahme an einer beruflichen Qualifizierung Zuschüsse erhalten, wenn sie bei Beginn der Maßnahme das 45. Lebensjahr vollendet haben, für die Zeit der Teilnahme an der Weiterbildung weiterhin Anspruch

auf Arbeitsentgelt haben und vom Arbeitgeber für die Teilnahme freigestellt werden sowie in einem Betrieb mit bis zu 250 Arbeitnehmern beschäftigt sind. Gefördert werden die Teilnahme an einer zertifizierten Weiterbildung außerhalb des eigenen Betriebes und bei auswärtigen Maßnahmen Unterkunft und Verpflegung. Es müssen berufliche Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden, die über rein arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifizierungen hinausgehen. ■



Weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten, als Faltblatt im PDF-Format (327 KB), unter: www.aachen.ihk.de/wegebau-2007



Kontakt und Beratung:

Ansprechpartner in der Agentur für Arbeit Aachen:
Karl-Heinz Ludwig
Tel.: 0241 897-2570

Ansprechpartner bei der IHK Aachen:
Frank Finke
Tel.: 0241 4460-139
E-Mail: frank.finke@aachen.ihk.de

Erfolgreiche Industriefachwirte

Kürzlich konnten 15 Absolventinnen und Absolventen des Fortbildungslehrgangs „Geprüfter Industriefachwirt/-Geprüfte Industriefachwirtin“ nach erfolgreich abgelegter Prüfung ihre Zeugnisse in Empfang nehmen.

Gisbert Kurlfinke, Mitglied der Geschäftsführung der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK), würdigte das Engagement der Lehrgangsteilnehmer und betonte die Bedeutung beruflicher Fortbildung und dankte den Mitgliedern des Prüfungsausschusses und den Dozenten für ihr Engagement.

Die Glückwünsche gelten:

Dietmar Engel, Schleiden; Marie-Therese Bhattacharyya, Aachen; Patrick Dahmen, Aachen; Karin Erz, Inden; Petra Janssen, Simmerath; Christian Junge, Baesweiler; Georg Köpp, Alsdorf; Markus Kunst; Heinsberg; Sebastian

Louis; Waldfeucht; Sara Mendes, Übach-Palenberg; Nicole Müller-Fleu, Baesweiler; Raphael Nölker, Aachen;

Oliver Odenthal, Jülich; Christiane Sand, Herzogenrath und René Seuren, Eschweiler. ■



Foto: Schmiter

Die Absolventen haben ihre Fortbildung zum Industriefachwirt erfolgreich abgeschlossen.

Glückliche Schulzeit mit internationalem Abschluss

Neu: St. George's International School in Aachen

Zum neuen Schuljahr 2007/2008 beginnt in Aachen-Burtscheid am 29. August eine internationale Schule ihren Unterricht nach dem englischen National Curriculum und unter Einbeziehung deutscher Lehrpläne – die seit 1985 in Köln und seit 2002 in Duisburg bestehende St. George's International School. Der Beginn ist vorgesehen für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter, also für Kinder von drei bis zehn Jahren und anschließend jährlich um eine Klasse hochwachsend.

St. George's International School hat sich bereits in Köln und Duisburg durch ihr charakteristisches Bildungsmodell mit guten und sehr guten Lernerfolgen und Prüfungsergebnissen hohes Ansehen erworben, wofür ständig zunehmende Schülerzahlen ein Zeichen sind, (gegenwärtiger Stand: in Köln circa 600 Schüler, in Duisburg circa 350 Schüler). St. George's

beziehungsweise die Unterstützung langsam lernender Kinder ermöglicht wird.

Interessant für Firmen mit ausländischen Arbeitskräften

Die Besonderheiten der gemeinnützigen, ausländischen, nach Landesrecht anerkannten und überkonfessionellen Privatschule sind: Englisch als Unterrichtssprache,

Aktivitäten, Extra-Englisch für deutschsprachige Quereinsteiger.

Auf über 20-jährigen Erfahrungen im schulischen Alltag mit immer wieder sich neu stellenden Anforderungen basierend, ist die St. George's International School mit internationalen Ansprüchen für die Aachener Schul- und Wirtschaftslandschaft eine Bereicherung, wie auch bei den vorbereitenden Verhandlungen seitens der Stadt Aachen und ihrer Organe sowie der IHK, der RWTH und der Wirtschaftsverbände erkennbar wurde. Eine Internationale Schule bringt für den Wirtschaftsstandort Aachen, ganz besonders in Hinblick auf die fortschreitende Europäisierung und Globalisierung, Vorteile mit sich, auch für den fluktuierenden Arbeitsmarkt. Das Charakteristische der Schule, das Zusammenwirken von über 30 Nationalitäten, hat sich zu ihrer Stärke entwickelt – Integration, Toleranz und Respekt gehören zum Schulethos.

Seit Februar besteht ein jeden Mittwoch von 11 bis 17 Uhr geöffnetes Informationsbüro der St. George's School auf dem Gelände der künftigen Schule, Michaelsbergstraße 36 (ehemals Clara-Fey-Schule), in dem Verantwortliche der Kölner St. George's School über alle Fragen wie Aufnahmebedingungen, Schulgebühren und Lehrpläne Auskunft geben.

i Weitere Auskunftsmöglichkeiten:
Tel.: 0221 9854820 (täglich)
E-Mail: info@stgeorgesschoolaachen.de
@ www.stgeorgesschoolaachen.de

Foto: St. George's School



Die Schuluniform ist ein verbindendes Element:

An der St. George's International School gehören Integration, Toleranz und Respekt zum Schulethos.

ge's International School hat sich zum Ziel gesetzt, den Schülern eine glückliche Schulzeit durch Kreativität beim Lernen zu vermitteln, gestützt auf den Methoden fachlich qualifizierter englischer Lehrer von motivierender Autorität. Kleine Klassen mit maximal 20 Schülern erlauben eine individuelle Betreuung, wodurch die Förderung schnell lernender Kinder

che, getrennter Deutschunterricht für Deutschsprachige, Beginn mit Nursery School (Dreijährige), strukturierter Unterricht bereits ab Reception Form (Vierjährige), Ganztagschule, Schuluniform, spätere Abschluss-Examen wahlweise A-Level oder IB (weltweit anerkannt zur Hochschulzulassung), Integration ausländischer Schüler durch schulinterne

Abschluss an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Aachen

22 Damen und 21 Herren haben erfolgreich ihre Abschlussprüfungen an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA) Aachen abgelegt. Ihnen wurde am 10. Mai in der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) durch den Akademiemeister und IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes das Zeugnis überreicht, das alle Absolventen berechtigt, den Titel „Betriebswirt VWA“ zu führen.

Das berufsbegleitende Studium an der VWA Aachen mit den Schwerpunktbereichen Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht dauert dreieinhalb Jahre. Die enge Kooperation der VWA Aachen mit der IHK und der

RWTH trägt entscheidend zur Qualität dieses Studiums bei.

Umfragen bei den Absolventen der vergangenen Jahre haben immer wieder gezeigt, dass sich der Aufwand gelohnt hat und über 70 Prozent ihre Arbeitsstelle damit sichern oder in höherwertige Positionen aufsteigen konnten. Bei Arbeitgebern sind die Absolventinnen und Absolventen der VWA besonders wegen ihrer hohen Leistungsfähigkeit beliebt. ■



Der nächste Studiengang startet im Oktober 2007; Informationen erteilt der Geschäftsführer, Wolfgang Loggen, Tel.: 0241 4005000; E-Mail: info@vwa-aachen.de.

Die Absolventen

- Sevilay Altunok
- Jan Peter Arens
- Barbara Beckers
- Nadja Bischoni
- Martin Börner
- Markus Brose
- Elke Buchkremer
- Aynur Cakin
- Daniela Cernea
- Konrad Döbelstein
- Frank Dominick
- Spyro Douvaras
- Hayriye Elgün
- Nadine Fammels
- Melanie Federau
- Julia Flintrop
- Robert Friedrich
- Torsten Graf
- Melanie Herwartz
- Christine Ingermann
- Justina Janoschka
- Timo Kitschen
- Björn Köhn
- Vanessa Kotzur
- Anne Kröger
- Alexander Laufer
- Iris Anne Mattern
- Monique Meinas
- Stefan Pielen
- Marcus Polaczek
- Matthias Quintel
- Michael Rischka
- Michael Rohn
- Steven Sedgwick
- Monika Sieben
- Christian Sievers
- Christa Steffens
- Richard Steffes
- Marcel Stenten
- Verena Trübisch
- Carsten Vendel
- André Westhofen
- Eva Zillikens

Foto: Schmitt



Den erfolgreichen Absolventen des VWA-Studienganges wurden nun ihre Zeugnisse überreicht.

BAUEN MIT STAHL
INDIVIDUELL
WIRTSCHAFTLICH
INNOVATIV



peter dammer

HALLENBAU · STAHLBAU · GEWERBEBAU

Peter Dammer GmbH & Co. KG · Industriestrasse
D-41334 Nettetal · Tel.: 0 21 57 12 97 0 · Fax: 0 21 57 12 97 88
Internet: www.dammer.de · Email: info@dammer.de

Chancen nutzen in Sachen Bildung

Weitere Lernpartnerschaften im KURS-Netz

Das KURS-Kooperationsnetz Aachen feierte im Ludwig-Forum Abschluss der Lernpartnerschaft zwischen Kaiser-Karls-Gymnasium und Ford Forschungszentrum.

Um bestehende Kooperationen vorzustellen und neue Schulen und Unternehmen für die Initiative zu gewinnen, veranstaltete das KURS-Basisbüro für die Stadt Aachen unter Schirmherrschaft von Stadtdirektor Wolfgang Rombey ein „Get Together“ im Aachener Ludwig-Forum. Neben einer Ausstellung zum Thema „KURS-Partnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen in der Stadt Aachen“, an der sich zahlreiche Unternehmen und Schulen beteiligten, bot die Veranstaltung auch den Rahmen für die Besiegelung einer neuen Kooperation. Das Ford Forschungszentrum Aachen und das Kaiser-Karls-Gymnasium werden zukünftig in Sachen Bildung gemeinsame Wege gehen. Schüler werden bei ihrem Unternehmenspartner Einblick in Wissenschaft und

Forschung und die Arbeitsfelder verschiedenster Ingenieurberufe erhalten und vom Wissenstransfer in die naturwissenschaftlichen Fächer profitieren. Das Ford Forschungszentrum engagiert sich damit einmal mehr in der Nachwuchsförderung. „Wir wollen vermitteln, dass unsere Arbeit sehr viel Spaß macht“, meinte Dr. Jürgen Wesemann.

IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen begrüßte das Engagement der Lernpartner aus Aachener Unternehmen und Schulen und ist überzeugt, dass sich der Einsatz lohnt. „Schüler benötigen dringend Orientierungshilfen zur Vorbereitung auf Berufsausbildung und Studium, wie Pisa und die nachfolgenden Studien gezeigt haben. Unternehmen könnten es sich

heute nicht mehr leisten, nicht auszubilden. „Wir sind auf qualifizierte Schulabgänger angewiesen“, erklärte der IHK-Geschäftsführer.

Seit 1999 engagiert sich die Industrie- und Handelskammer Aachen in der Gemeinschaftsinitiative KURS, gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammer Köln, Bonn/Rhein-Sieg sowie der Bezirksregierung Köln und der Handwerkskammer Köln.

Unternehmen im Industriepark Oberbruch kooperieren mit der Realschule Heinsberg

Mitte April unterzeichneten die Städtische Realschule Heinsberg und die Unternehmen NUON Energie und Service GmbH und BIS HIMA GmbH des Industrieparks Oberbruch ihre Lernpartnerschaft.

Lernpartnerschaften in der Stadt Aachen

- Kohl-Automobile GmbH – David-Hansemann-Realschule,
- Autohaus Kuckartz GmbH & Co. KG – Hauptschule Drimborn,
- regio iT Aachen gesellschaft für informationstechnologie mbh – Hauptschule Aretzstraße,
- Rewisto Deutschland GmbH – Viktoriaschule,
- Stadtwerke Aachen AG – Heinrich-Heine-Gesamtschule,
- Philips Licht GmbH/Kaufhof Warenhaus AG – Luise-Hensel-Realschule,
- Continental AG – Hauptschule Eilendorf
- DaimlerChrysler AG – Hugo-Junkers-Realschule,
- Ford-Forschungszentrum Aachen GmbH – Kaiser-Karls-Gymnasium



Vertragsunterzeichnung in großem Rahmen: Dr. Jürgen Wesemann (Ford Forschungszentrum), Dr. Paul Jaegers (Kaiser-Karls-Gymnasium) und René Benden (Aachener Zeitung) (v.l.).



Am Stand der Hauptschule Drimborn stellten Schüler ihr neues Projekt „Schüler helfen Schülern“ vor.

Bereits im Rahmen der Veranstaltung starteten die Kooperationspartner mit ihrem ersten Projekt. In Kurz-Vorträgen und einer Podiumsdiskussion zum Thema erneuerbare Energien, in der Vertreter der NUON und weitere Experten zu den Fragen der 10-Klässler Rede und Antwort standen, bewiesen die Schüler, dass sie es verstehen, ihr im Chemieunterricht erworbenes Wissen kompetent darzustellen. Ihre sachkundigen Beiträge honorierte das Publikum mit viel Applaus.

Die NUON Energie und Service GmbH, Betreiberin des Industrieparks Oberbruch, kooperiert bereits erfolgreich mit der Realschule Oberbruch. Als Chance begreift Geschäftsführer Jakob Wöllenweber die Zusammenarbeit mit der Realschule Heinsberg. „Wir freuen uns, dass wir auf diesem Weg, im Rahmen von KURS, unser bisheriges Engagement noch erweitern und vertiefen können.“ Einen Appell an die Schüler, die Chancen der Partnerschaft für sich zu nutzen, richtete BIS HIMA-Geschäftsführer Volker Wirkus. Mit derzeit 34 Azubis ist das



Die Schulband der David-Hanse-Schule spielte auf. Im Hintergrund: Die Stände der STAWAG u. der Heinrich-Heine-Gesamtschule sowie der Luise-Hensel-Realschule und ihrer drei Partner Philips Technologie, Kaufhof und Marienkrankenhaus.

Im Rahmen einer Feierstunde mit zahlreichen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung gaben der Wasserleitungszweckverband Neffeltal und die Gemeinschaftshauptschule Nörvenich das Startsignal für ihre Lernpartnerschaft. Durch gemeinsame Unterrichtsprojekte sollen die Schüler erfahren, dass in der Schule erworbenes Wissen im Berufsleben tatsächlich gebraucht wird.

Vorgesehen sind Projekte zum „Weg des Wassers“, Kunstausstellungen mit Kunstwerken der Schüler in den Räumen des Wasserleitungszweckverbandes ausgestellt werden, eine Aufgabensammlung zur angewandten Mathematik mit Aufgabenstellungen aus dem Anwendungsbereich des Wasserleitungszweckverbandes, die Vorstellung der im Verband vertretenen Berufsbilder sowie ein Tag im Unternehmen

zum Thema „Bewerbung“. Das Unternehmen stellt zudem Praktikumsplätze für die Hauptschüler bereit.

Schulleiter Peter Meindl und Geschäftsführer Hubert Weiser sind überzeugt,

dass es sich bei der geplanten Zusammenarbeit um eine gute Investition in die Zukunft handelt und freuen sich gemeinsam mit allen Beteiligten aus Schule und Unternehmen auf eine spannende und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Alsdorfer Gesamtschüler profitieren von Zusammenarbeit mit Logistikunternehmen Dachser

„Wir haben einen Glückgriff getan“, stellte Volker Klüppel, Schulleiter der Gustav-Heinemann-Gesamtschule, anlässlich der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung mit der Dachser GmbH & Co. KG fest und ergänzte: „Unser neuer Partner hat gezeigt, dass er mit dem Herzen dabei ist und Verständnis für Schule und Schüler mitbringt.“ Damit beweist die Alsdorfer Gesamtschule, die seinerzeit mit Mitsubishi eine Kooperation eingegangen war und nach der Umfirmierung und anschließendem Rückzug von Renesas wieder ohne Kooperationspartner da stand, Mut zu einem Neubeginn.

Niederlassungsleiter Karl Heinz Bremen und Personalreferentin Brigitte Kampling stehen voll hinter der Zusammenarbeit mit der Alsdorfer Gesamtschule. Als Unternehmen einer Wachstumsbranche mit einer Ausbildungsquote von 19 Prozent, das kurz und mittelfristig Personalbedarf habe, möchte Dachser bei den Schülern Interesse für eine Ausbildung im Logistik-Bereich wecken. „Wir bedanken uns für das Vertrauen, das die Schule in uns setzt“, erklärte der Niederlassungsleiter.

Die Partner haben bereits gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit gemacht. Mädchen verschiedener Jahrgänge hatten beim „Girls day 2006“ Gelegenheit, das Unternehmen verschiedene Berufe kennen zu lernen. Zum Tag der offenen Tür der Schule im letzten Dezember war Dachser mit einem Infostand zu den Ausbildungsberufen des Unternehmens präsent.



Ewald Wagner, KURS-Basisbüro für den Kreis Heinsberg, Jakob Wöllenweber, Geschäftsführer NUON Energie und Service GmbH, Volker Wirkus, Geschäftsführer BIS HIMA GmbH, Schulleiter Reinhard Welters und Dr. Bernd Schlieperskötter, Schulamt für den Kreis Heinsberg, bei der Vertragsunterzeichnung (v.l.).

Unternehmen ein wichtiger Ausbildungsbetrieb für den Nordkreis.

Gemeinschaftshauptschule Nörvenich und Wasserwerk begründen Lernpartnerschaft

Geprüfte Meister für Lagerwirtschaft und Industriemeister Elektrotechnik verabschiedet

Nun ist es geschafft: Elf erfolgreiche Absolventen „Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin für Lagerwirtschaft“ und sieben „Industriemeister der Fachrichtung Elektrotechnik“ sind in der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) durch die Übergabe von Urkunde und Zeugnis verabschiedet worden.

IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen und die Prüfungsausschussvorsitzenden Willi Kohl und Alfons Schneider würdigten das Durchhaltevermögen und

die zum Teil hervorragenden Leistungen der neuen Meister und Meisterinnen. Die vielen Stunden Freizeit, die der nebenberufliche Vorbereitungskurs in drei Jahren gefordert habe, seien als eine gute Investition in die berufliche Zukunft anzusehen und hätten mit der erfolgreichen Meisterprüfung ihre Rechtfertigung gefunden.

Die Lehrgangsbesten, Petra Rupp-Couty und Ralf Hambücker, wurden mit einem Buchpräsent gesondert geehrt.

Erfolgreiche Absolventen

■ Lagerwirtschaft

Arne Carpus, Aachen
Helmut Eßer, Eschweiler
Rüdiger Fries, Hillesheim
Karel Lindörfer, Hürtgenwald
Jürgen Müller, Düren
Özcan Özdal, Hückelhoven
Vasileios Pourdas, Würselen
Petra Rupp-Couty, Jülich
Bernd Scheithauer, Düren
Kurt Sitz, Aachen
Frank Wagner, Eschweiler

■ Elektrotechnik

Christian Düpre, Alsdorf
Ralf Hambücker, Alsdorf
Michael Heinzler, Jülich
Tim Michael Henneken, Aachen
Brahim Ijrid, Baesweiler
René Kindt, Langerwehe
Stephan Stärk, Würselen



Foto: Andreas Schmitter

Die neuen Industriemeister Elektrotechnik und Meister für Lagerwirtschaft wurden in der IHK Aachen geehrt.

Geldprobleme?

Wir beleihen oder kaufen alle Fahrzeuge
PKW, LKW, Transporter, Boote und Motorräder

1. Kfz Pfandhaus

Alsdorf – Aachen

0 24 04 – 91 20 75

www.auto-pfand.com · Yildirim Automobile GmbH · Linnicherstr. 88 · 52477 Alsdorf

Mehr Erfolg durch professionellen Call-Center-Einsatz



**Service
Center**

Zeitungsverlag
Aachen GmbH

0241 5101-730

Dresdener Straße 3 · 52068 Aachen · info@sc-aachen.de · www.sc-aachen.de

IHK Aachen und KvK Maastricht: Gemeinsames Büro in neuen Räumen

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist in der Euregio Maas-Rhein seit vielen Jahren ein wichtiges Thema. Auch die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) und die Kamer van Koophandel (KvK) Süd-Limburg kooperieren in vielen Arbeitsbereichen. Schon seit Herbst 2005 haben die beiden Kammern im grenzüberschreitenden Gewerbegebiet Avantis ein gemeinsames Büro. Diese Büro ist nun umgezogen: Ab sofort sind die Mitarbeiter unter der Anschrift Vogt 21 zu erreichen.

chen. Dort hat auch das grenzüberschreitende World Trade Center (WTC) Heerlen Aachen seinen neuen Sitz. Die Telefonnummer ist gleich geblieben: 0241 5597440.

In dem gemeinsamen Büro der beiden Kammern beraten die Mitarbeiter interessierte Unternehmen insbesondere in allen Fragen grenzüberschreitenden Wirtschaftens – in enger Kooperation mit weiteren Partnern in der Euregio. ■

Burkhard von Mangoldt feierte 65. Geburtstag

Seinen 65. Geburtstag feierte am 14. Mai Burkhard von Mangoldt. Der Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) und Geschäftsführender Gesellschafter der Hans von Mangoldt GmbH & Co.KG, Aachen, ist seit 25 Jahren in den Gremien der Kammer tätig. So ist er Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses und bringt seinen hoch geschätzten Sachverstand ebenfalls mit in den Industrie- und Technologieausschuss der Kammer ein. Sein Unternehmen, die Hans

von Mangoldt GmbH & Co.KG, hat er erfolgreich auf dem internationalen Markt positioniert. Weitere ehrenamtliche Tätigkeiten nimmt er unter anderem als Vorsitzender der Vereinigung der Unternehmensverbände im Aachener Industriegebiet e. V. und als Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes der Metall- und Elektroindustrie im Aachener Industriegebiet e. V. wahr. Für seine Verdienste wurde Burkhard von Mangoldt im Jahr 1997 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. ■



Foto: IHK Archiv

Burkhard von Mangoldt wurde am 14. Mai 65 Jahre alt.

Laser- und Wasserstrahl schneiden

für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas, Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe, Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.

prosign
PRÄZISIONSSCHNEIDEN

prosign GmbH & Co. KG Fon 0 24 05 / 41 38 80
Honigmannstraße 7 Fax 0 24 05 / 41 38 88
D - 52146 Würselen info@prosign.com

KÄLTE-KLIMA

WYSLUCH
KÄLTE-KLIMATECHNIK

WIR BIETEN IHNEN:

- Kälteanlagen
- Klimaanlage
- Wärmepumpen
- Kühl- & Tiefkühlzellen
- Kühltürme
- Lüftungsanlagen
- Entfeuchtungstechnik
- Regeltechnik

2. Juni 2007
Tag der offenen Tür
Feiern Sie mit uns
20 Jahre Wysluch –
ab 11 Uhr sind Sie
herzlich willkommen!

AM BUSCHFELD 7
52399 MERZENICH-GIRBELSRATH
TEL.: 0 24 21/97 80 00
FAX.: 0 24 21/97 80 40

KÄLTE KLIMA
FACHBETRIEB

DRUCKEREI STERMANN'S GMBH & CO. KG

SPEZIALBETRIEB FÜR MUSTERKARTEN UND

Etiketten
SELBSTKLEBE-

GESCHÄFTS- UND WERBEDRUCKSACHEN

Kühlwetterstraße 46 · 52072 Aachen
Telefon 02 41/8 30 51 · Telefax 02 41/87 57 24



Wenn er mal soweit ist ...

Wir entwickeln.

Wir bauen.

Wir betreiben.

Und wir wachsen mit den Aufgaben.

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter
0 24 52 / 189-0 oder unter www.frauenrath.de



Frauenrath
baut ... Ihre Zukunft!



Themen der folgenden Ausgaben

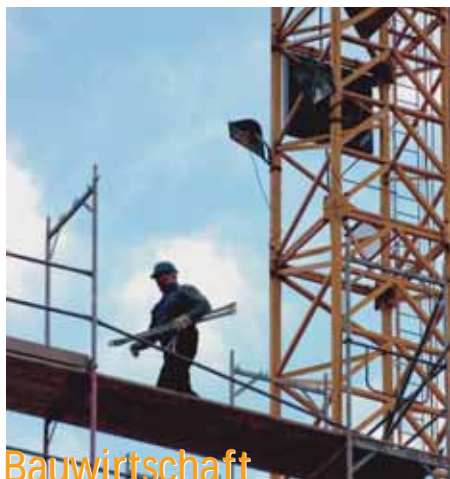
Personaldienstleistungen

August
2007

Anzeigenschluss 11.07.2007

Sonderveröffentlichungen August

- Büro und Kommunikation
- Architektur



Bauwirtschaft
September
2007

Anzeigenschluss 13.08.2007

Wirtschaftliche Nachrichten

Impressum

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

Auflage: 30.000

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen,

Tel.: 0241 4460-0, www.aachen.ihk.de, E-Mail: wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für

den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Heike Horres-Classen

Redaktionsassistent: Sonja Steffens, Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel.: 0241 4460-268

Verlag: Zeitungsverlag Aachen GmbH, Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen: Peter-Heinrich Kuroпка

Tel. 0241 5101-272, Fax 0241 5101-281

Anzeigenberatung: Tel. 0241 5101-254, Fax: 0241 5101-253, E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 28 gültig ab 1. Januar 2007

Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Beitragzahlende Kammerzugehörige erhalten sie im Rahmen ihrer Mitgliedschaft unentgeltlich. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7 % MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes 1,89 €, Inland; 3,07 €, Ausland.

Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

Gesamtherstellung: M. Brimberg Druck und Verlag GmbH, Aachen





DER EIGENE WEG

GRÜNENTHAL ist ein unabhängiges, forschendes und international tätiges Pharmaunternehmen. Die Zukunftssicherung durch innovative Forschung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Mit hohem Engagement konzentrieren wir uns auf unseren eigenen Weg: das Schmerzmanagement in relevanten Indikationen.

GRÜNENTHAL GMBH
52099 Aachen • Deutschland
www.grunenthal.com





Ihr Unternehmen soll größer werden?
Wir begleiten Sie dabei.



Die erfolgreiche Entwicklung eines Unternehmens braucht einen starken Partner. Ob Firmenzusammenschluss, Hightechgründung oder Bedarf an zusätzlichem Eigenkapital für die Expansion: Wir bieten umfassende Beratung und Finanzierung für den Mittelstand. Mehr Informationen bei Ihrem Firmenkundenbetreuer und unter **www.sparkasse.de**